



MARCHIVUM

MANNHEIMS ARCHIV
HAUS DER STADTGESCHICHTE
UND ERINNERUNG



MARCHIVUM Druckschriften digital

General-Anzeiger der Stadt Mannheim und Umgebung. 1886-1916 1910

281 (22.6.1910) Mittagsblatt

[urn:nbn:de:bsz:mh40-142232](https://nbn-resolving.org/urn:nbn:de:bsz:mh40-142232)

General-Anzeiger



Abonnement:

50 Pfennig monatlich.
Erlaubt man sich, monatlich,
durch die Post bez. und. Post-
aufschlag Bl. 4.48 pro Quartal.
Einzel-Nummern 5 Pf.

(Badische Volkszeitung.)

der Stadt Mannheim und Umgebung.

(Mannheimer Volksblatt.)

Badische Neueste Nachrichten

Unabhängige Tageszeitung.

Täglich 2 Ausgaben

(ausgenommen Sonntag)

Eigene Redaktionsbüros

in Berlin und Karlsruhe.

Gesetzlich und verbreitetste Zeitung

in Mannheim und Umgebung.

Gehalt der Inseraten-Nachnahme für das Mittagblatt Vormittags 1/2 Uhr, für das Abendblatt Nachmittags 3 Uhr.

Telegraphen-Adresse:

„General-Anzeiger
Mannheim“.

Telephon-Nummer:

Direktion, Postfach 1440

Redaktion, Postfach 1441

Abteilung, Postfach 1442

Spezial- und Berichts-
Abteilung, Postfach 1443

Zu fern:

Die Kolonial-Zeitung . . . 20 Pf.

Die Kolonial-Zeitung . . . 20 Pf.

Die Kolonial-Zeitung . . . 20 Pf.

Nr. 281.

Mittwoch, 22. Juni 1910.

(Mittagsblatt.)

Die heutige Mittagsausgabe umfasst
16 Seiten.

Telegramme.

Die Fahrt des Luftschiffes „A. 3. 7.“ nach Düsseldorf.

* Friedrichshafen, 21. Juni. Das Luftschiff wird heute Nacht etwa um 1 Uhr die Fahrt nach Düsseldorf antreten. Graf Zeppelin wird das Luftschiff selbst führen. Höchst wahrscheinlich wird der Weg doch nicht das Rheintal entlang, sondern über Birmensberg gewählt werden, ob aber dabei Stuttgart berührt und welche Route im einzelnen genommen wird, läßt sich jetzt nicht fest entscheiden.

h. Friedrichshafen, 22. Juni. (Priv.-Telegr. des Mannh. General-Anzeigers.) Das Luftschiff „A. 3. 7.“ ist heute morgen 8 Uhr zur Fahrt nach Düsseldorf aufgestiegen, schlug die Richtung über Ulm ein und war bereits 6.10 Uhr in Stuttgart, 8.55 Uhr in Mannheim. Die Fahrt wird in gerade Linie über Ulm führen und wird, falls keine Zwischenfälle eintreten, „A. 3. 7.“ in Düsseldorf etwa gegen 2 Uhr eintreffen. Graf Zeppelin führt das Luftschiff persönlich. In der vorderen Gondel befinden sich 6 Personen, in der hinteren Gondel 3, und in der Kabine 4 Personen. Das Luftschiff dürfte auch Mannheim berühren.

m. Stuttgart, 22. Juni. (Priv.-Telegr. des Mannheimer General-Anzeigers.) Das Luftschiff „A. 3. 7.“ passierte heute früh 8.10 Uhr unsere Stadt und schlug die Richtung nach Ludwigshafen ein.

k. Schwesingen, 22. Juni. (Priv.-Telegr.) Das Luftschiff „A. 3. 7.“ wurde um 7.40 Uhr hier gestoppt und fuhr außerordentlich schnell. Es zog an Reisch vorbei direkt über Brühl, wandte sich dann nach Hochhof und ist von dort den Rhein entlang nach Mannheim weiter gefahren. Das Luftschiff bewegte sich in einer Höhe von etwa 80 Metern.

* Rheinau, 22. Juni. „A. 3. 7.“ ist um 7 1/2 Uhr in äußerst schneller Fahrt über Rheinau dahingeflogen. Das Luftschiff verfolgte die Richtung des Rheins und wendete sich über der chemischen Fabrik „Rhenania“ Mannheim zu.

* Mannheim, 22. Juni. 8 Uhr vormittags. Das Luftschiff „A. 3. 7.“ hat gegen Mannheim passiert. (Zur Fahrt über Mannheim siehe die Rubrik „Aus Stadt und Land.“)

w. Worms, 22. Juni. Das „A. 3. 7.“ passierte um 8.15 unseren Ortort Pfiffelheim, es fuhr gegen Westen in schneller Fahrt weiter.

(Weitere Nachrichten Seite 5.)

Ein Luftballon im Orkan.

* Budapest, 21. Juni. Bei orkanartigem Sturme stürzte gestern Abend ein Luftballon in der Ortschaft Suckosch nieder, dessen Insassen der Leipziger Arzt Dr. Albrecht, der Herrenreiter Müller aus Greiz und Kaufmann Krauß aus Reichenberg herausfielen. Dr. Albrecht erlitt eine Gehirnerschütterung und einen Rippenbruch und Müller einen Armbruch. Krauß blieb unverletzt. Der Ballon wurde mit dem vierten Insassen, dem Handschuhfabrikanten Wiener aus Chemnitz durch den Wind emporgehoben und fortgetragen. Wiener landete erst heute Morgen wohlbehalten bei Windstille in Clavoly. Die Verletzten werden im Kaiser Krankenhaus gepflegt. Die Luftschiffer hatten eine Ballonfahrt zum Mattensee unternommen, wurden aber vom Wind ergriffen und nach Südungarn bis in die Nähe der Stadt Baja getrieben.

* Budapest, 21. Juni. Bei der Landung eines Ballons in der Ortschaft Suckosch handelt es sich um den Ballon „Blauen“, der am Sonntag in Leipzig bei den großen Ballonfahrten beteiligt war. Der Leipziger Arzt heißt richtig Albrecht, Müller Reichenberg und nicht Herrenreiter und Kaufmann Krauß ist aus Reichenberg, nicht aus Chemnitz, wie irrtümlich gemeldet wurde.

Der Kampf um das Frauenstimmrecht.

* London, 21. Juni. Der Premierminister Asquith empfing zwei Abordnungen von Frauen, die eine gebörte dem Verbands des Vereins für Frauenstimmrecht an, während die andere aus Vertreterinnen der Frauenliga gegen das Frauen-

stimmrecht bestand. Bekanntlich hat die bisherige Weigerung Asquiths, die Anhängerinnen des Frauenstimmrechts zu empfangen, im vergangenen Jahre Anlaß gegeben zu Unruhen in der Nachbarschaft des Parlaments.

* London, 21. Juni. Asquith hob beim Empfang der Abordnung der Anhängerinnen des Frauenstimmrechts hervor, da bei den maßgebenden Persönlichkeiten beider Parteien die Meinungen über das Frauenstimmrecht weit auseinandergingen, erscheine es ihm nicht als wahrscheinlich, daß irgend eine Regierung dem Parlament einen Gesetzentwurf über das Frauenstimmrecht vorlegen könnte. Die Aussichten für die Annahme eines solchen Gesetzentwurfes würden außerordentlich schwach sein. Er sei indessen der Ansicht, daß dem Unterhaus Gelegenheit geboten werden müßte, seine Meinung darüber zu äußern. Er werde dem Kabinett die Wünsche der Deputation unterbreiten und im Unterhause eine Erklärung darüber abgeben.

Die Kreisafrage.

* London, 22. Juni. (Von unserem Londoner Bureau.) Der türkische Gesandte in Athen hat nach einem Telegramm der „Times“ aus Konstantinopel die Bitte benachrichtigt, daß die Kreter bemüht seien, sich dem Willen der Schutzmächte zu fügen und die muslimischen Deputationen zu den Sitzungen in der Kammer zuzulassen, ohne von ihnen die Abweisung des Freueides auf den König Georg zu verlangen. Demselben Blatt zufolge nimmt der Boykott griechischer Waren am Goldenen Horn ständig zu.

Rußland in Persien.

* London, 22. Juni. (Von unserem Londoner Bureau.) Der Korrespondent der „Times“ in Teheran telegraphiert, daß die Berichte über gewisse Vorgänge in Persien, wie über die Darab Mirza-Affäre und die letzten Mißverständnisse in Täbris, wobei es leicht zu einem Zusammenstoß zwischen russischen Kosaken und persischen Polizisten gekommen wäre, übertrieben gewesen seien und wieder zu einer neuen Agitation gegen Rußland geführt hätten. Diese werden von Zeitungen und Personen getrieben, die sich einbilden, daß sie ihrem Vaterland am besten dienen können, wenn sie recht laut solche Beschuldigungen erheben. Die persische Regierung unterstütze aber nicht diese Versuche und eine Zurückziehung der russischen Truppen werde dadurch erst recht nicht erreicht werden. Die „Daily News“ dagegen rechnen heute von neuem, daß sie sowohl briefliche als auch telegraphische Meldungen von Gerüchten über geradezu ungläubliche Uebergriffe russischer Truppen erhalten hat. In der Hauptsache bezögen sich dieselben auf die Darab Mirza-Affäre, die eine merkwürdige Ähnlichkeit mit der des berühmten russischen Agenten und Räubers Nafsa Khan gehabt habe, der die Stadt Ardabil anzündete und die meisten Bewohner hingschlachten ließ.

* Teheran, 21. Juni. Dem Vernehmen nach verlangte Rußland die Entlassung des Gouverneurs von Täbris. Diese Forderung ist eine Folge davon, daß kürzlich ein russischer Untertan in Täbris mißhandelt wurde. Die Stimmung gegen die russische Okkupation verschärft sich wiederum.

Kaiser Wilhelm und der Herzog von Cumberland.

* London, 22. Juni. (Von unserem Londoner Bureau.) Die in Hoffreisen sehr gut informierte Wochenchrift „Truth“ behauptet, daß der Kaiser von Oesterreich seinen ganzen Einfluß geltend gemacht habe, um den Herzog von Cumberland zu bewegen, zur Taufe nach Schwerin zu gehen, damit er dort mit Kaiser Wilhelm zusammentreffe. Der Herzog habe aber jeden Gedanken einer Versöhnung mit den Hohenzollern für seine Person mit aller Entschiedenheit zurückgewiesen.

* * *

* Ober-Saxbach, 21. Juni. Die heute verstorbene Prinzessin Feodora von Schleswig-Holstein meiste seit drei Wochen bei Frau v. Noeder in der Villa Hochfeld. Sie war heute zur gewohnten Stunde aufgestanden und hatte sich noch mit ihrer Umgebung unterhalten; gegen zehn Uhr wurde sie von einem plötzlichen Unwohlsein befallen und alsbald bewußtlos. Man telegraphierte sofort an den Bezirksarzt Dr. Schneider in Adern, welcher alsbald hier eintraf, aber nur den inzwischen eingetretenen Tod feststellen konnte, der aufsteigend infolge von Amöbie eingetreten ist. Der Bezirksarzt telegraphierte sofort an die Kaiserin den Tod der Prinzessin.

* Ober-Saxbach, 21. Juni. Der Ober-Hofmarschall der Großherzogin Luise, Graf v. Andlau, und der preussische Gesandte v. Eifendecher, sind hier eingetroffen.

* London, 21. Juni. Der vierte internationale Kongress der Handelskammern nahm nach langer Beratung eine Resolution an, in der die Ansicht des Kongresses dahin ausgesprochen wird, daß die Regierungen der Vertreter des Handels und der Industrie über jede Frage zu Rate ziehen sollten, wegen der sie die Eruberung einer internationalen offiziellen Konferenz vorschlugen.

Politische Uebersicht.

* Mannheim, 22. Juni 1910.

Zur Wahl in Friedberg-Büdingen

schreibt die Korrespondenz des Deutschen Bauernbundes: Was wir voraussetzten, ist eingetreten, es ist diesmal dem vom Bauernbund unterstützten Kandidaten von Goller noch nicht gelungen, in die Stichwahl zu kommen. Das völlige Fehlen einer Organisationspartei hat noch einmal die Wahl zwischen dem Landwirte und Sozialdemokratie ergeben. Das Stimmenergebnis ist folgendes: Bund der Landwirte 8310, von Goller 4379, Sozialdemokratie 9410 Stimmen. Dieser Wahlausfall bestätigt völlig unsere bisherige Beobachtung eines rapiden Stimmenerückganges der Kandidaten des Bundes der Landwirte. Graf Oriola, der 1907 vom Bund der Landwirte unterstützte Kandidat erhielt damals 8492, das Zentrum stimmte damals für Wä, Reformpartei, der 8299 Stimmen auf sich vereinigte. Diesmal beschloßen sowohl Zentrum wie Reformpartei im ersten Wahlgang für den Kandidaten des Bundes der Landwirte einzutreten, der jebe hätte also 8492 + 8299 = rund 11,800 Stimmen erhalten müssen, bekam aber nur 8310, d. h. 5500 Stimmen weniger als eigentlich zu erwarten waren, denn die wenigen hundert Stimmen, die für den Grafen Oriola, den Provinzialparlamentarier des Bundes der Landwirte, in seiner Eigenschaft als nominellen Nationalliberalen abgegeben wurden, kommen kaum in Frage, galt Graf Oriola doch überall als Vertreter der Anschauungen des Bundes der Landwirte. Bei der jetzigen Wahl sind zweifellos die 2000 Zentrumstimmen bei der dort herrschenden Disziplin auch auf den Wähler entfallen, ebenso die reformerischen Stimmen. Der Bund der Landwirte hat demnach nicht einmal seine 3300 organisierten Mitglieder alle bei der Wahl halten können, auch die mildeste Schätzung läßt gegenüber 1907 einen Stimmenverlust von mindestens 50 Prozent der reinen bäuerlichen Stimmen vermuten. Wir beschränken uns heute auf diese Ausführungen, möchten es unseren Freunden aber aus Herz legen, in der Stichwahl nicht nur Mann für Mann für Mann den Kandidaten des Bundes der Landwirte zu wählen, sondern auch auf andere Wähler in diesem Sinne einzuwirken.

Zum Enghliskstreit.

Von dem Einsender des Artikels über die Enghliska in No. 276 erhalten wir folgende weitere Zuschrift:

Das „Neue Mannh. Volksblatt“ nimmt in No. 162 zu unseren Ausführungen über die Enghliska in einem Kilometerartikel Stellung, dem man allerdings zugut halten muß, daß er zu einem beträchtlichen Teil aus Frage- und Auswärtigen besteht! Ganz nach Zentrumsdirektion wird dabei versucht, die Stellung des „Generalanzeiger-Katholiken“ zur Kirche als verdächtig hinzustellen, da er für seine öffentliche Meinungsäußerung nicht die Approbation der Zentrumspresse nachgesucht hat. Wir haben nun nicht genug Raum, Zeit und Lust, um all den Ein- und Ausfällen der sich hier offenbaren „rabies theologica“ im einzelnen zu folgen, ein so großes Vergnügen sie uns auch bereitet haben. Auf die jodlichen Punkte folgendes zur Erwiderung:

Bei den päpstlichen Auslassungen über Reformation und Reformatoren und unserer anders gearteten Meinung handelt es sich nicht um Einzeldinge, die durch historische Forschung festzustellen sind, sondern um Werturteile, für deren Gewinnung man vor allem offenen, die Einzeldinge richtig verbindenden Blick in ein gewisses Maß von Wahrheitsinn und Wahrheitsliebe mitbringen muß. Weil diese Werturteile nun Anschauungen und nicht die Ergebnisse naturwissenschaftlicher Analysen wiedergeben, lassen sie sich eben auch nicht streng beweisen. Wenn jemand fest und steif behauptet, am Tage sei es dunkel und bei Nacht hell, so wird man ihn nicht leicht vom Gegenteil überzeugen können, da er ja sagen kann, bei Nacht sehe er mehr, besonders wenn etwa die Dunkelheit sein Element ist.

In der Beurteilung der Reformation nähert man sich unter den Historikern nun doch allmählich einer „communis opinio“, die von ungebührlicher Verbinnung wie von fegegerichteter Verunglimpfung gleich weit entfernt ist. Zu wissenschaftlichen katholischen Kreisen hat man einsehen gelernt, daß man den wahren Interessen seiner Kirche nicht dient, wenn man nur auf Luther und die Reformation schimpft, sondern wenn man unter Beachtung des Bibelwortes „An ihren Früchten sollt ihr sie erkennen“ auch die guten Wirkungen der Reformation in der Geschichte in Rechnung stellt. Leider hat nun Joh. Zonken — wie auch katholische Hochhistoriker trotz „N. M. B.“ gegeben — in seiner Auffassung und Darstellung den Anforderungen moderner

Geschichtsschreibung nicht entsprochen und so bedauerlicher- weise einen großen Fleiß und eine gründliche Einzelforschung für einen wissenschaftlich verfehlten Zweck eingesetzt.

Zimmerlin ließe sich aber mit Leuten, die für die Gewinnung ihrer „wissenschaftlichen Ueberzeugung“ Janßen als „Quellenwerk“ benützt haben — von den eigentlichen Verfassern der Enzyklika bezweifeln wir, ob sie nur Janßen ganz studiert haben — noch dabei, wenn sie sich dabei in einem persönlichen und direkte Beleidigungen vermeidenden Ton halten wollten. Der Papst hat dies in seiner Enzyklika nicht getan und hiergegen richtete sich die Protestbewegung. Man hätte nun auf evangelischer Seite erwarten dürfen, daß der Papst die Beleidigungen zurücknimmt oder es irgendwie bedauert, sie ausgesprochen zu haben. Statt dessen bedauert er — die Wirkung, welche seine Worte bei den Protestanten hervorgerufen haben, mutet also diesen zu, daß sie sich alles hätten ruhig gefallen lassen sollen. Dazu beanstandete nun noch ein Teil der Zentrumspresse, z. B. der „Bad. Beobachter“, das päpstliche Urteil über die Reformation — der Papst „habe hier nur eine Frage Frage genannt“ — werde seiner sachlichen Seite nach niemals einer Revision unterzogen, sei also nicht nur eine „wissenschaftliche Ueberzeugung“, sondern irreförmel und unfehlbar. (Die Frage, die der „Bad. Beob.“ hier aus dem Saal gelassen hat, möchte nun allerdings das „N. M. B.“ angesichts der angerichteten Verwirrung wieder einfangen.)

Dem „Historiker“ des „N. M. B.“ wird es nicht unbekannt sein, daß die römische Kurie durch eine Reihe derartig verfehlter Maßnahmen, wie die jüngst veröffentlichte Enzyklika dazu mitgewirkt hat, die als Reformation gekennzeichnete Bewegung heraufzubekommen. Er wird darum auch beurteilen können, ob derartige geeignet ist, die „Achtung vor den Aeußerungen des kirchlichen Oberhauptes“ beim katholischen Volk im allgemeinen zu heben. Das „N. M. B.“ geht darum wohlweislich auch dem Saal das Recht der Kritik, wenn auch nur ganz allgemein, zu. Wer gibt ihm aber nun die Legitimation dazu, dieses Recht im Einzelfall zu bestreiten oder auf das ihm genehme Maß zu beschränken?

Auf die persönlichen Anempfehlungen des „N. M. B.“ möchten wir nur kurz mit einer Erinnerung an ein anderes Kapitel der Kirchengeschichte erwidern. Zur Zeit Christi gab es in Palästina eine religiöse Partei der Pharisäer — die „Russerjuden“ von damals. Sie hielten sich nicht nur, soweit tunlich, an die 10 Gebote gebunden, sondern erklärten auch jeden für einen Heber, der die Dinge, welche sich allmählich um die jüdische Religion herumgerankt hatten, nicht so wie sie beobachtete. Außerdem waren sie dadurch noch bemerkenswert, daß ihre Messiashoffnungen, sozusagen ihr kirchenpolitisches Ideal, einen weltlich-politischen Anstrich hatten. Von der Wichtigkeit dieses Ideals waren sie nun so sehr überzeugt, daß sie sogar den Verwirklicher der Messiashoffnungen, als er ihren Erwartungen nicht entsprach, mit allen Mitteln zu beseitigen suchten. Eine Presse gab es nun damals noch nicht. Wenn es aber eine gegeben hätte, so glauben wir, soviel konstatieren zu können: in die Presse der Pharisäer hätte Christus sicherlich nicht geschrieben!

Die Trennung von Kirche und Staat in Frankreich.

Abbe Paul Raudet ist einer der bekanntesten Liberalen Priester von Paris. Er vereint das Bekenntnis eines überzeugten Katholiken mit der Toleranz eines modernen Mannes der Wissenschaft. Der Abbe hat mehrere soziologische Schriften verfaßt und ist in der Frauenbewegung mit der Schrift „Bour la femme“ für die Frauen eingetreten. Er ist Delegierter des Instituts für internationalen Austausch fortschrittlicher Erfahrungen. Von der soziologischen Gesellschaft in Wien eingeladen, hielt Herr Abbe Professor Paul Raudet im Palais des Ingenieur- und Architektenvereins in französischer Sprache einen Vortrag über die „Resultate der Trennung von Staat und Kirche in Frankreich.“ Der Vortragende schilderte zuerst das bis vor kurzem in Wirksamkeit gewesene Konkordat, das nach seiner Meinung hauptsächlich an diplomatischen Ungeklärtheiten in Brüche gegangen sei. Die nun in Frankreich durchgeführte Trennung von Kirche und Staat sei auch vom Standpunkt der gläubigen Katholiken nicht zu mißbilligen. Aber sie müsse in friedlicher Weise durchgeführt werden, wie seinerzeit in Preußen, in Mexiko. In Frankreich sei die Separation leider unter Konflikt zwischen Staat und Kirche zustande gekommen. Die

Trennung äußerte sich in dreifacher Weise, sie betraf den Klerus, die Kirchengebäude und das Kirchengvermögen. Zum Streit sei es nur bezüglich des Kirchengvermögens gekommen. Der Klerus hätte sich mit den weniglich sehr geringfügigen Forderungen von Seiten des Staates begnügt, und die vorhandenen Kirchengebäude hätten ohnehin schwerlich zu anderen Zwecken verwendet werden können. Die Konfiskation des fünfhundert Millionen betragenden Kirchengvermögens sei aber eine Ungerechtfertigkeit. Allerdings hätte die französische Regierung diese Summe für die neu zu gründenden katholischen Kirchengemeinden zur Verfügung gestellt. Diese seien aber nicht zustande gekommen, da der Papst sich weigerte, ihrer Konstituierung zuzustimmen. Die französische Weislichkeit hätte gehorchen müssen, sind doch das Prinzip der Einheit und des Gehorsams die Grundlagen der katholischen Kirche. Abbe Raudet sprach die Hoffnung aus, daß der unglückliche Streit zwischen Staat und Kirche in Frankreich noch geschlichtet werden wird.

Badische Politik.

Die Redarlanalisierung.

§ Zum Geheh über die Schiffsabgaben, dessen Verabschiedung durch den Bundesrat bevorsteht, erfährt die „Württ. Zeitung“ von anscheinend kompetenter Stelle, daß es auch nach Verabschiedung des Entwurfs im Bundesrat noch geraume Zeit dauern werde, bis die Verhandlungen zwischen Württemberg und Baden wieder aufgenommen werden können. Schon die Vorarbeiten für die Ausführung des Projektes einer Redarlanalisierung werden noch einige Monate dauern und vor allem seien erst noch die Verhandlungen und Beschlüsse des Reichstags abzuwarten, ehe Württemberg und Baden aufs neue in Unterhandlungen miteinander eintreten können. Auch die Unterhandlungen mit dem Ausland müssen jedenfalls den endgültigen Abmachungen zwischen Württemberg und Baden vorausgehen.

Nach der Partei.

Letzten Samstag und Sonntag fanden wieder eine große Anzahl Versammlungen statt in unserer Partei. Samstag abend, den 18. Juni wurde u. a. in Gernsbach in einer von 80 Personen besuchten Versammlung nach einem Vortrag des Reichstagsabgeordneten Th. Horbache aus Karlsruhe der liberale Verein Gernsbach und Umgebung endgültig konstituiert.

Im 6. Wahlkreis berichtete der Abgeordnete Hilbert in Ehlingen den Parteifreunden von Ehlingen und Spingen über die Arbeiten des Landtages.

Auch anderwärts fanden nach den dem Generalsekretär zugekommenen Mitteilungen eine Reihe von politischen Versammlungen unserer Partei statt.

Das von der natl. Partei auf Sonntag, den 3. Juli in Egenstein geplante Sommerfest wird mit Rücksicht auf die großen Verluste, die das Hochwasser des Rheins den in dem Wahlkreis Karlsruhe-Land liegenden Gemeinden zugefügt hat, um mit Rücksicht auf die ungeheuren Schäden, die die Landwirtschaft erlitten hat, auf eine spätere Zeit verschoben.

Quartalshefte in der Zentrumspresse.

Das „Südinger Volksblatt“ leistet sich folgende Quartalsempfehlung:

„Nach freiheitlichen Grundsätzen“

will so manche Zeitung einem „mäßigen Fortschritt“ dienen. Ja, ja, Freiheit, die ich meine und die der Großhals will. Eine Freiheit für alle, nur nicht für die positiv Gläubigen und ganz besonders nicht für die Katholiken. Das hat die Beratung des Volkschulgesetzes und die Annahme des famosen Paragrafen 114 im badischen Landtag gezeigt. Da ist nach „freiheitlichen Grundsätzen“ die katholische Kirche geknabelt und im „mäßigen Fortschritt“ wieder einmal die alte Kulturkämpferi getrieben worden. Nicht wahr, eine prächtige „Freiheit“ und ein merkwürdiger „Fortschritt“. So du noch einen Funken christlichen Ehrgefühls besitzest, wirst du einer solchen Zeitung nicht dienen, du wirst ein solches Blatt nicht halten und unterstützen können, sondern du wirst ein Blatt zu deinem Freunde machen, das die wahre Freiheit für alle Konfessionen auf der Grundlage des bewährten Programms des Zentrums vertritt und einem mäßigen Fortschritt, aber nicht in der Kulturkämpferi, huldigt u. das ist für einen weiten Kreis das „Südinger Volksblatt“.

Dabei hat dieses „Wahrheitsblatt“, das der christlichen Liebe dienen will, nicht einmal den Mut, seinen Lesern zu sagen, daß der Prälat der evangelischen Kirche für die Weisheit des § 114 stimmte und eine Reihe strenggläubiger adeliger Mitglieder der Ersten Kammer, die dem Rechtsblock angehören, für das Schulgesetz — unter Aufrechterhaltung des § 114 stimmte. Das ver-

schweiget aber das „Blättle“ wie auch der „Beobachter“ (dieser bezug der adeligen Mitglieder) und sie leisten sich, bei Besprechung der Schulgesetzverhandlungen in der Ersten Kammer den Schlußsatz: „Nun hat das christliche Volk und sein Gerechtigkeitsgefühl das Wort.“ Was werden Prälat Schmittbener und die Herren von Meinigen, Löwenstein, Geminien und De Roche zu dieser Liebenswürdigkeit sagen, bei der auf einmal die „gemeinsame“ christliche Weltanschauung verschwindet? Und warum erfüllte nicht der Erzbischof seine Pflichten als Mitglied der Ersten Kammer, wenn wirklich der § 114 die katholische Kirche knabelt?

Bayerische und Pfälzische Politik.

Herr von Oldenburg und der bayerische Kriegsminister. a. München, 22. Juni. (Von unserm Korrespondenten.)

Bei der heutigen Beratung des zweiten Teiles des bayerischen Militäretats kamen der Abgeordnete Dr. Müller-Meinigen-Hof (lib.) und der Abgeordnete Kollwagen (Soz.) wieder auf die Reichstagsdebatte zu sprechen, in der der konservative Reichstagsabgeordnete v. Oldenburg sich abfällig über ein bayerisches Kontingent der Reichsarmee in der Schlacht von Hohenlohe geäußert haben soll. Kriegsminister Hr. v. Horn hatte seinerzeit im Landtag zu der Sache eine Erklärung abgegeben, die dahin ging, daß von einer Beileidigung der bayerischen Armee keine Rede sein könne, da in der Schlacht von Hohenlohe keine bayerischen Truppen engagiert waren, sondern nur Würzburger Truppen, die damals gar nicht bayerisch sein konnten, da Würzburg erst viel später an Bayern kam. Der Kriegsminister hatte dann mit Bezug auf Herrn v. Oldenburg eine Bemerkung gemacht, die dieser als Beileidigung für sich angesehen hat, weswegen er den bayerischen Militärbefehlshängigen in Berlin, General von Gehlert, interpellierte. Auf Grund des Stenogramms der bayerischen Kammerverhandlungen wurde von diesem konstatiert, daß eine Beileidigung nicht vorlag. Diese Affaire hatte seinerzeit zu den Gerüchten Anlaß gegeben, daß Kriegsminister Hr. v. Horn von Herrn v. Oldenburg eine Duellforderung erhalten habe, die er aber zurückgewiesen habe, wodurch der Minister seine eigene Stellungnahme zu den Offizierskreisen, die er vor einigen Monaten im Reichsrat geoffenbart, verleugnet habe. Kriegsminister v. Horn fährt nun heute in der Abgeordnetenkammer Hierauf u. a. aus: „Aus einer Wunde ist in diesem Falle ein Elefant gemacht worden, und den Abgeordneten Dr. Müller-Hof kann ich nicht davon freisprechen, diesen Elefanten geschickt zu haben, der jetzt in der deutschen Presse herumgezogen wird. (Große Heiterkeit.) Und das Opfer dieser Elefantengeschichte bin ich! Das Münchener sozialdemokratische Organ hat aus diesem Anlaß gegen mich perfide Angriffe gemacht und gesagt, ich, der energische Verteidiger des Quells in der Reichstagskammer, habe bei dem ersten praktischen Fall, der mich selbst betraf, eine andere Anschauung gewonnen. Das ist eine Infamie und eine Verhöhnung. Gerade der Herr v. Oldenburg ist ein klassisches Beispiel, wie Quelle, wenn sie nicht gehebt und geschnitten werden, vermieden werden können! Als man dann sah, daß mit der Behauptung, Abg. Oldenburg habe mich zum Duell herausgefordert, nichts mehr zu machen war, da schob man die ganze Sache aufs rechtsrechtliche Gebiet hinüber und wendete sich gegen den bayerischen Militärbefehlshängigen in Berlin. Was stand aber für ein Ergebnis entgegen, daß dieser auf die Anfrage Oldenburgs, die sich auf Presseberichte stützte, Antwort gab? Ich muß also alle aus der Angelegenheit gezogenen Schlüsse ablehnen.“

Württembergische Politik.

§ Stuttgart, 22. Juni. Der Landtagsabgeordnete Dr. Wolff hat die ihm vom Bund der Landwirte angebotene Kandidatur für den zweiten württembergischen Reichstagswahlkreis angenommen.

§ Weichenhausen, 22. Juni. Der Reichstagsabgeordnete von Bethmann-Hollweg trifft zum Besuche des Königspaares hier ein.

Luftschiffahrt.

Der Deutsche Luftflottenverein.

Der Deutsche Luftflottenverein hat im letzten Jahre eine erfreuliche Entwicklung erfahren. Wie der Jahresbericht ausführt, hat sich die Mitgliederzahl, die Ende 1908 9000 betrug, bis zum Schluß des Jahres 1909 verdreifacht. Die Organisation, die 1908, im Jahre der Gründung, schon 20 Ortsgruppen in Süddeutschland und Landes- und Provinzialverbände in Hessen, Württemberg, der Rheinpfalz und Brandenburg aufzuweisen hatte, weiter ausgebaut. Auch in der Rheinprovinz, in Hessen-

So willst du dich der Kunst entziehen?
Sich sie nicht auf die heil'ge Kunst!
Was uns zum Schutz ein Gott verleiht,
Hat sich gelöst in Rebelkunst.
Das Gute, der Verstand, die Sitte
Nähmt nicht mehr dieses fürriiche Geschlecht,
Blind für das Unheil, taub der Bitte,
Nur die Gewalt behält ihr altes Recht.
Nach außen die Gewalt der Waffen,
Nach innen zu der Kunst Macht,
Die streng gebieten, weil sie schaffen,
Weil Dasein wird, was sie gedacht.
So daß der Mensch im reinen Spiegel
Sich als das Urbild selbst erkennt,
Das anselbstliche Meisterbild
Ihm neu auf seiner Stirne brennt.
Dir ward die holde Macht gegeben,
Sei gütig du für soviel Gnuß:
Nicht dir allein gehört dein Leben,
Sich sie nicht auf die heil'ge Kunst!

Aber auch dies war umsonst; das Leben hatte ihr genug gegeben, an Glanz und Ehren in der ganzen Welt. Sie lebte noch Hamburg zurück und widmete hier dauernd der Bühne ihre Aufmerksamkeit. Oft sah man sie im Theater mit ihrer Tochter, und wehmütig lang es da durch die Verse, die sie im Jahre 1863 bei dem Benefiz eines Schauspielers als Widmung für eines Kranz gewöhlt hatte:
„Gedenke, was ich war, nicht was ich bin;
Den echten Künstler kränzt die Künstlerin.“
Nach einigen Jahren überlebte die Künstlerin dennoch nach Wien, wohin später auch Theresie, nachdem am 6. Juni 1873 Bring

Seuilleton.

Fanny Elfler.

In ihrem 100. Geburtstag (23. Juni.)
Von Egon Roska (Berlin).

(Schluß.)

Neue Kunststreifen führten die Schwestern nach Italien, England, Rußland und Frankreich, um mit reicher Ernte an Ruhm und Gold im Jahre 1839 wieder nach Berlin zurückzukehren. In dem nächsten Jahre darauf gehochten sie eine zweijährige Westspielreise nach Nord- und Südamerika anzutreten, aber nur Fanny begab sich auf diese Fahrt, während Theresie durch Liebesbände in Berlin zurückgehalten wurde. Sie wurde die Geliebte des Prinzen Adalbert von Preußen, des Bruders des Königs, späteren Admirals der deutschen Flotte, dem sie am 22. April 1841 einen Sohn schenkte. Vom König Friedrich Wilhelm IV. zur Freiin von Bernin erhoben, wurde sie dann am 20. April 1860 des Prinzen Gemahlin zur linken Hand.

Der Enthusiasmus für Fanny ward in Amerika zum Hologismus. Sie konnte im Winter 1841 in Newyork nicht ausfahren, ohne daß sich ihrem Schlitzen ein großer Korb angeschlossen. Ein alter Quäler, der Millionen besaß, bot für einen Schuß der Sängerin ein Vermögen. Die Zeitungen veröffentlichten jeden Tag Bulletin über ihren Schwelgereisestand und außerdem natürlich lange Berichte über alles, was sie während des Tages unternommen wollte. In Richmond wurde sie bei ihrer Ankunft mit Kanonenschüssen begrüßt. In Newanna überreichte man ihr an ihrem Benefizabend eine Börse, die von einigen reichen Amerikanern mit der Summe von 300000 Mark gefüllt worden war.

Der Besitzer großer Tabakplantagen überlieferte ihr tausend Pierrren, die unter dem Holognumblatt aus Gold bestanden. Dieser Gönner ward aber übertrumpft durch einen anderen Tabakproduzenten, der eine mit Brillanten besetzte Zigarre opferie, deren Brandstelle durch einen östlichen Rabin markiert wurde.
Natürlicherweise mußte diesem Ueberschwang der Verehrerung eine Reaktion folgen: Sie offenbarte sich in der Verböschung aller lauter Enthousiasten. Friedrich Rückert sang damals den bekannten Spottvers:
„Nun kann ich ruhig zu Grabe gehn,
Ich habe das Höchste im Leben,
Der „göttlichen“ Fanny Gebeine gesehen
Sich bis zum Himmel erheben.“

Und man erdichtete alle möglichen Redereien; noch in den Retrologen auf die Tänzerin findet sich vielfach die damals zum Spott erfindene Nachricht, daß die Universität Oxford die Tänzerin zum Doktor honoris causa der Tanzkunst und Pantomimik ernannt habe. Indessen galten diese und andere Spöttereien weniger der Künstlerin, als deren allzu begeisterten und in ihrem Enthusiasmus übertreibenden Verehrern, und immer noch, nahe den Vierzigern bereits, ward sie angelesen. Ganz besonders war dies auch in Hamburg der Fall, wo ihr bis zu ihrem letzten Gastspiel im Jahre 1849 zahlreiche Dichtungen gewidmet wurden und wo sie sich überhaupt durch steres Auftreten zu wohlthätigen Zwecken besondere Verehrung erworben hatte. Dort in Hamburg ließ sie sich denn auch im Jahre 1850 dauernd nieder, wo sie sich auf der Alsterterrasse angelaut hatte.

Vorher aber zog sie noch einmal nach ihrer Heimatsstadt Wien, um dort in einer Vorstellung des Gerliheaters am 21. Juni 1851 Abschied von ihrem Bühnenleben zu nehmen. Unter denen, die die Ewig-Junge beschworen, ihren Entschluß rückgängig zu machen, war auch Oesterreichs bedeutendster Dichter Franz Grillparzer mit folgenden Versen vertreten:

Raffan, Polen und Westpreußen, sowie in Bayern, Sachsen, Mecklenburg und Sachsen-Gotha faßt der Verein festen Fuß. Die Ausbreitung über die noch lebenden Teile Deutschlands wird als eine der wichtigsten Aufgaben bezeichnet, die in diesem Jahre zu erledigen sind.

Der Verein hat sich die Aufgabe gestellt, tatkräftig mitzuwirken an der Entwicklung des modernen Luftschiffahrtswesens im Interesse des Vaterlandes. Er stellt keinen Konkurrenten der Luftschifferevereine dar, die die Ausübung des Luftsports in ihr Programm aufgenommen haben. Er will vielmehr nur einmal die Ausbreitung des Verständnisses für die Fragen der Luftschiffahrt fördern, dann aber auch schaffen an der Entwicklung der Luftschiffahrt mitwirken. Durch die Hilfe von Gönnern war es dem Deutschen Luftflottenverein im letzten Jahre, in dem die Kosten für die Organisation und Ausbreitung den größten Teil der verfügbaren Vereinsmittel verschlangen, schon möglich, in diesem Sinne sich zu betätigen. Man war der Ansicht, daß es für die Entwicklung der Luftschiffahrt wirksamer ist, fortgeschrittene Leistungen durch Preisvergabe anzuerkennen und so allgemein zu neuem Schaffen anzuregen, als bestimmte unfertige Projekte zu unterstützen, zu deren Ausführung meist eine geringere Geldebeihilfe doch nicht ausreicht. Deshalb stiftete man für den von der Vla anangeschriebenen Wettbewerb im Bau von Luftschiffen einen Preis von 2000 M., den die Maschinenfabrik Augsburg-Münchener gewann. Die Arbeiten für die Herstellung einer Luftschiffabstärker konnten noch nicht zu Ende geführt werden. Endlich eröffnete der Verein am 1. Oktober 1909 in Friedrichshafen eine Hochschule für Luftschiffpersonal. Obwohl der Verein noch nicht imstande war, aus den laufenden Einnahmen diese Anstalt zu unterhalten, so glaubte man doch, mit der Errichtung nicht zögern zu dürfen, da sich bei der außerordentlich raschen Entwicklung von Motorluftschiffahrt und Menschenflug schon heute ein außerordentlich großes Bedürfnis nach einem gut ausgebildeten Luftschiffpersonal herausgestellt hat und da eine gründliche Ausbildung zwei Jahre voll in Anspruch nimmt. Trotzdem als Vorbildung bis in einer Mittelschule erworbenen Kenntnisse und die zweijährige Ausbildung in einer Maschinenfabrik, Schlosserei oder Motorenfabrik und daneben physische und moralische Gesundheit gefordert waren, haben sich mehr als tausend Leute zum Eintritt in die Schule gemeldet. Nur acht konnten Aufnahme finden, die auf Kosten des Vereins, der hierbei vom Staat unterstützt wird, unterhalten und unterrichtet werden. Ueber den Lehrplan selbst ist vor kurzer Zeit in der Kölnischen Zeitung berichtet worden.

Es wird dem Gedanken näher getreten, eine zweite Luftschifferschule in Berlin zu errichten, für die schon erhebliche Unterstüzungen in Aussicht gestellt worden sind. Diese würde in Anlehnung an den Flug- und Sportplatz Johannisthal sehr günstige Vorbedingungen für ihr Bestehen finden. Allerdings bedarf es für den Verein großer Anstrengungen, um sich von der in Frankreich ins Leben tretenden und vollständig aus Staatsmitteln erhaltenen ähnlichen Schule nicht überflügeln zu lassen. Der ganze Bericht des Deutschen Luftflottenvereins zeigt, wie reichhaltig hier im nationalen Geiste gearbeitet wird. Der Verein, dessen Mitgliedschaft durch einen Jahresbeitrag von schon 2 Mark zu erwerben ist, verdient deshalb warme Unterstützung.

Das Hochwasser in Südungarn.

Am 19. Juni. Ueber die Hochwasserkatastrophe, die in Südungarn an 400 Menschenleben zum Opfer gefallen sind, liegen jetzt ausführlichere Berichte vor, obgleich es noch immer Gemeinden gibt, in die man wegen der vom Wasser angelegten Versicherungen nicht vordringen kann. Am meisten gelitten hat die Gegend von Herkulesbad, das in der Nähe des Quertes, an dem die Donau das ungarische Gebiet verläßt, in drei Bezirken des Komitats Krassó-Szabolcs wurden alle Strohdächer zerstört. Die Ufer der ungarischen Staatsbahn ist auf der Strecke zwischen Herkulesbad und Borska Orientalis gleichfalls weggespült und der Verkehr unterbrochen. Im Bezirk Beszterce wurde nach dem amtlichen Bericht des Statistikers die Gemeinde Neu-Sopot vollkommen zerstört; fast alle Häuser sind unversehrt geblieben, alle anderen sind eingestürzt. Aus 7 Gemeinden dieses Bezirkes liegen überhaupt keine Meldungen vor, da es unmöglich war, bis zu ihnen vordringen zu können. In diesem Bezirk sind 70 Menschenleben zu beklagen. Im Bezirk Moldoa wurden in der Gemeinde Dolina-Lubkova an 100 Menschen durch die Fluten der angeschwollenen Wähe in die Donau geschwemmt. Auch vier andere Gemeinden wurden fast vollständig zerstört. Besonders sind es Frauen und Kinder, die hier der Katastrophe zum Opfer fielen, da die Männer sich meist in Amerika aufhalten. Im Bezirk Orsova ist die Gemeinde Jablanica vom Erdboden verschunden. Wo früher die Hauptstraße des Dorfes lag, da befindet sich gegenwärtig das Flußbett. Die Nachbarn von den Folgen des Hochwassers stammen übrigens von der Frau des Gemeindevorstehers, die sich wie durch ein Wunder retten konnte, denn seit der Katastrophe war es noch nicht möglich, bis zu dieser Gemeinde vordringen zu können. In Mehadia sind 40 Häuser eingestürzt und 17 Personen umgekommen. Aus Jablanica sind 37 Opfer bekannt. Im Bezirk Tercegorwa sind die Versicherungen besonders groß. In Mehadia ist es kaum möglich, die Stellen aufzufinden, wo

sich die Häuser befanden; Koroska ist vollständig verwüstet, die Flüsse und Wähe haben ihren Lauf verändert. Es gibt keine einzige Gemeinde im Bezirk, wo nicht große Schäden und Menschenleben zu beklagen wären. In den Bezirken Karaszebes und Jam ist die Lage nicht viel besser; in dem Dorfe Subotica sind 3, B. B. in Pestovica 63 Häuser eingestürzt; überall sind auch Menschen umgekommen. Auf der Eisenbahnstrecke Pest-Budapest wurden drei Brücken demtötet. Die Eisenbahnschienen sind vollständig weggeschwemmt und können in einer Länge von vier Kilometern gar nicht aufgefunden werden. Im ganzen schätzt man die Opfer der Katastrophe auf dreihundert Personen, außerdem werden etwa 100 Personen demtötet. Sie dürften die Zahl der Opfer gleichfalls vermehren. Der Überschwemmung fortwährend Weichen von Menschen und Vieh in die Donau. Die Opfer der Katastrophe gehören ausschließlich der Landbevölkerung an und sind rumänischer Nationalität. Das Unglück ereignete sich am Abend des 13. Juni und begann mit einem andauernden, anderthalb Stunden währenden entsetzlichen Wollendruck, der von einem Orkan begleitet war. Die Regierung hat 100.000 Kronen, der Kaiser den gleichen Betrag zur Linderung der Not gespendet, außerdem wurden im ganzen Lande Sammlungen eingeleitet. Der Schaden beträgt nach einer oberflächlichen Schätzung über 10 Millionen Kronen.

Budapest, 21. Juni. Laut Bericht des Vizegouverneurs an das Ministerium hat das jüngste Unwetter besonders im Moldawer Bezirk der Krassógoröczer Komitats die größten Verheerungen angerichtet. Etwa zehn Ortschaften sind vom Erdboden förmlich verschwunden, und fast keine Spur erinnert an sie. In der Ortschaft Dolnagubkova wurden 51 Leichen geborgen, in anderen fünf Gemeinden 40. Von etwa 40 Insassen der heimgekehrten Gemeinden, die an höher gelegenen Plätzen neu errichtet werden sollen, fehlt jede Spur. Von den Feldern wurden mehrere tausend Joch weggeschwemmt. Der angerichtete materielle Schaden sowie die Eisenbahnbeschädigungen im Debreczer Bezirk sind immens und lassen sich ziffermäßig zur Zeit noch nicht bestimmen.

Aus Stadt und Land.

Mannheim, 22. Juni 1910.

Gründung eines Cafetiervereins für Mannheim-Ludwigshafen und Umgebung.

Der Verband der Cafetiersbesitzer Deutschlands hielt gestern nachmittags in dem Nebenraume des Cafe Börse eine Versammlung ab zur Gründung eines Vereins für Mannheim, Ludwigshafen und Umgebung. Der Verbandspräsident Herr A. Volt, war hierzu persönlich aus Berlin erschienen. Der Vertrauensmann, Herr Jean Schöbert, Besitzer des Börse-Cafe, entbot den Ehrengästen den Willkommen und erteilte dann dem Referent, Herrn Rebauteur und Verbandssekretär R. Sommer, Berlin, das Wort zu seinem Vortrag über: „Die wirtschaftliche Lage des deutschen Cafegewerbes und die Notwendigkeit des Zusammenschlusses.“

Der Redner gibt zunächst seiner Freude Ausdruck, im badischen Lande zum ersten Male über das vorgenannte Thema sprechen zu können. Die Bewegung zu einem Zusammenschlusse gehe laminarartig vorwärts, trotzdem derselben anfänglich Schwierigkeiten aller Art entgegenstehen. In kaum zwei Jahren habe sich der Verband zu einer achtunggebietenden Stärke emporgehoben und die Körper und Spötter in Berlin, die der Bewegung anfänglich völlig ungläubig gegenüberstanden, hätten geschwiegen. Der Redner verweist auf die Erfolge, die einzelne Berufsorganisationen aber durch eine geschlossene Vertretung ihrer Interessen auf wirtschaftlichem Wege errungen haben. Kein einziger Stand sei von der neuen Steuerleggebung so schwer getroffen worden, wie das gastronomische Gewerbe und besonders die Cafetiersbesitzer. Die gegenwärtige Reform sei doch nur der Beginn der Finanzreform und neue Millionenforderungen sind wieder in Sicht. Der Verband dürfe den anderen Berufsorganisationen des Wirtschaftswesens durchaus keine Konkurrenz bereiten, sie wollten mit und neben ihnen die Interessen des gastronomischen Gewerbes zu wahren suchen. Der Referent erinnert an die schwer beklagenden Anträge des Abgeordneten Schumann im preussischen Abgeordnetenhaus, die damals unüberwunden ins Land gingen, ohne daß sie auf einen Protest stießen, weil es an einer Organisation fehlte. Ein getreuem trautes Verhältnis bestehe heute zwischen den Cafetiersbesitzern und den Behörden. Man besäße sie mit allen möglichen Aufträgen, ohne daß sie es als Einzelne wagen dürften, zu demonstrieren. Notwendig sei eine reichsgesetzliche Regelung aller das Cafegewerbe betreffenden Fragen. Nur durch einen organisatorischen Zusammenschlusse sei es möglich, der herdrängenden Lage des gastronomischen Gewerbes wieder anzukommen. Auch der immer mehr erstarbenden Gebiltsorganisation des Gastwirtsberufes gälte es, einen wirksamen Damm durch eine geschlossene Organisation entgegenzutreten.

Herr Verbandspräsident Volt berichtete dann über den 2. Verbandstag und den 2. Cafetiertag in Berlin 1910 und ihre Bedeutung für das Gewerbe. Zunächst gab er eine kurze Schilderung der Gründe, welche die direkte Veranlassung zur Gründung des Verbandes gaben. Hervorgehoben ist von den Arbeiten des Verbandstages die Schaffung eines einheitlichen Zeugnisses für die Angestellten, eines von denselben zu unterzeichnenden Nebenzeichens und eines einheitlichen Lehrbriefes, die Festsetzung bestimmter Sätze für die Cafetiansmuster, der Abschluß eines Vertrages mit der Stuttgarter Haftpflichtversicherung, die Stellungnahme gegen die Handhabung der Hypotheksteuer. Der Redner berührt eine Reihe von Auswüchsen im Cafegewerbe, deren Beseitigung nur auf dem Wege des organisatorischen Zusammenschlusses notwendig ist. In langen Ausführungen behandelt der Redner die Ansprüche der Angestellten-Organisationen und verliest den Fragebogen der sozialdemokratischen Organisationen, der insgesamt 142 Fragen enthält. Auf Grund dieses statistischen Materials wurden nicht nur eine Reihe von Gesetzentwürfen, sondern es wurde sogar noch eine Kontrolle gefordert. Mit einem kräftigen Appell an die Anwesenden, sich dem Verbands anzuschließen, schloß Redner seine Ausführungen.

Gladwunschtelegramme zur heutigen Gründungsversammlung sind eingelaufen von Breslau, Kiel, Halle, Magdeburg, Frankfurt a. Main, Hamburg, Köln, Stuttgart und Berlin. Sämtliche anwesenden Herren — auch jene von Ludwigshafen, Worms, Heidelberg — erklärten sich für die Gründung eines Zweigvereins des Verbandes.

Zum Vorsitzenden wurde Herr Schöbert, zum Schriftführer Herr Singer, zum Kassier Herr Schmeibler gewählt. Die Wahl ist eine provisorische. Die definitive Wahl bleibt einer weiteren Versammlung vorbehalten.

Der Präsident des Verbandes schloß nach einem kurzen Schlusswort um 9 Uhr mit einem allseitig angenommenen Hoch auf den Verband die Versammlung. Die nächste Versammlung findet am 5. Juli statt.

Drohende Differenzen in der Maschinenfabrik Heinrich Lanz.

Zu der gestrigen dritten Versammlung, die für die Arbeiterschaft der Abteilung B im „Alten Lindenhof“ abgehalten wurde, war der Andrang noch stärker, als am vorhergehenden Tage. Der Saal war gedrückt voll bis in die hinterste Ecke. Sogar vor dem Saalflügel im Hofe hatten sich Gruppen gesammelt, um das Referat des Gewerkschaftsführers Schneider vom Metallarbeiterverband zu hören. Das Thema war das gleiche. In der darauffolgenden Diskussion trat ein Arbeiter für die Tagelöhner ein, die mit 36 und 37 Pfennig eine Lohnhöhung begehren. Ein weiterer Redner führte Klage gegen Partiführer, nach einem kurzen Schlusswort schloß Gewerkschaftsführer Schneider die bekannte Resolution vor, die auch einstimmig angenommen wurde. Der Vorsitzende schloß die Versammlung um 1/2 11 Uhr ab.

Ein Handschreiben der Großherzogin Luise. Anlässlich der Wiederkehr der Jubiläumstage des vergangenen Jahres hat die Großherzogin Luise nachstehendes Handschreiben an das Zentralkomitee des Badischen Frauenvereins gerichtet: „Es nahen die Tage heran, da es und allen vergangen war, im vergangenen Jahre gemeinsam das fünfzigjährige Jubiläum unseres Badischen Frauenvereins zu feiern. Dientlich, in unaussprechlicher Dankbarkeit, steht die Erinnerung jener unergleichlichen Feiern in unser aller Herzen, in dem meinigen vor allen, die ich wohl diejenige war, welche am tiefsten den fast überwältigenden Dank erleben durfte, der zunächst zu Gott sich erhob in der wohlwollen Empfindung, daß sein schätzbare Segen über allen ausgebreitet waltete. Mit mir aber empfinden auch Sie jene Dankbarkeit, mit der ich unseren ganzen lieben Badischen Frauenverein umfassen und jedem seiner Zweigvereine zum Bewußtsein führen möchte, daß seine Mitwirkung jenes große Werk geschaffen, an dessen schönem und erhebendem Wirde wir und vor einem Jahre erweist haben. Es war mein Wunsch, dem Zentralkomitee mündlich dankenswerte auszusprechen, was mein Herz in diesen Tagen so tief bewegt und in gemeinsamem Rückblick mich mit Ihnen allen verbindet. Wenn hätte ich Ihnen das alte, wohlbekannte Wort „Danke“ immer wieder ausgesprochen, welches die Zeit nicht abschwächt, sondern mit stets neuer Kraft erfüllt. Durch meine beglückende Reflektierung noch an das Krankenbett festgehalten, muß ich auf einen solchen mündlichen Ausdruck unserer Empfindungen und Erinnerungen leider verzichten, ein Verzicht, der sich an manchen andere Opfer anreicht, das mir in der letzten Zeit auferlegt wurde. Aber auch in der Stille und Zurückgezogenheit, die mir noch länger bestimmt sind, bleiben meine Gedanken in trauern Wiederleben bei Ihnen allen und bei Ihrer Arbeit, und ich freue mich von Herzen auf den Tag, da ich die meinige wieder mit Ihnen aufnehmen darf. Gottbehilfen! Karlsruhe, den 11. Juni 1910. (92.) Luise, Großherzogin von Baden, Prinzessin von Preußen.“

Albalt von Preußen gestorben war, zurückkehrte. Dort führten beide Schwestern gemeinsam ein Leben stiller Ruhe, das durch den Verkehr mit der bedeutendsten Persönlichkeiten der literarischen Welt verschönt wurde.

Nachdem Theresie am 19. November 1878 bereits gestorben war, folgte ihr die jüngere Schwester Fanny am 27. November 1884. Auch die Tochter war ihr im Tode vorausgegangen. An Fannys Grabe trauerten der Schwiegerohn Hauptmann i. R. Viktor Adler von Nebenau und dessen einzige Tochter. Aber das ganze offizielle Wien baute sich um diesen Nachfolgenden zum Begräbnis der Künstlerin eingefunden, das auf dem Hiesinger Friedhof stattfand.

Dort ruht nun die große Tänzerin aus von den gräßlichen Posa, die ein paar Jahrzehnte hindurch die ganze Welt bewegte, von deren Gemälde und Helio es hieß, sie bringe diese Rollen durch ihre Mimik wahrer und lebendiger zur Anschauung, als das geschwundene Wort es vermöchte, denn sie tanzte mit der Seele; die Cadencia tanzte sie mit den Füßen, mit den Augen, mit dem Munde, mit tausend Wächeln, mit Millionen lächelnden Randglossen und ammutigen Kommentaren. Das Wort der Habel, „sie tanzte Goethe“ wurde von anderen variiert mit der Bemerkung, sie „tanzte Bellinische“, und Sophy erfand das Witzwort, „ihre Ausdauer dürfte nicht überraschen, denn sie tanzte auf Eisenbeinen.“

Theater, Kunst und Wissenschaft.

Die Hohenlohe Ueber unsere Kraft entstand. In der Wiener neuen freien Presse veröffentlicht Max Nordau Erläuterungen an den Pariser Aufsichtsbild Hohenlohe in den Jahren 1882 bis 1884 und an seine persönlichen Beziehungen zu dem unglücklich verheirateten großen nordischen Dichter. In diesen Aufzeichnungen findet sich auch Näheres über die Entstehungsgeschichte von Ueber unsere Kraft. Hohenlohe begann sich um jene Zeit für Opusculum, Sagen, Märchen, Dichtungen und Ähnliches zu interessieren und konnte sich nicht genug davon erklären lassen. Ich vermittelte ihm die Kenntnis der zu jener Zeit noch spärlichen Literatur über diese Themen,

namentlich Brocks und Viehanis. Ich führte ihn in die Salpêtrière zu Horst, der mir wohlwollte und nicht lange vorher mein „Buch der Heile“ (Vorliegende meiner Dissertation und Promotion) gewiesen war. Ich machte ihn mit meinem armen Freund und Kollegen Willes de la Lourette bekannt, dem Vorstand der Pariserischen Klinik, der später im Wahn sin verfallen sollte. Er wählte mit mir einige Worte des Dienstagmorgens bei, die besonders harten Zufall hatten. Die Einträge, die er empfing, verwendete er in dem mühseligen Drama „Over Aevne“, worin ein gläubiger Pastor seine hübsche geliebte Frau geschand betet und ein Wunder verrichtet zu haben meint. Als das Stück vollendet war, las er es mir vor. Ich veranlaßte seine hübschen Schöneheiten nicht, machte aber doch den Kopf nach Mitteln. Ich sollte eine passende Verbeugung für den Titel finden. Das sollte mich viel Kopfzerbrechen. Ich schickte die Reihe nach „Ueber das Rühren“, „Ueber das Vermögen“, „Ueber die Kraft“ vor, aber keiner der Kundigen befreite mich ganz und dachte ich vollständig genug mit dem dänischen „aevne“. In Ermangelung eines besseren Wortes entschied Björnson sich für das letzte, das der deutsche Titel des Stückes geliebten ist.“

Roda-Roda als Cyperrenskritik. Die Direction des Carltheaters in Wien hat für die nächste Saison die neue Operette „Roda-Roda“ der Herren Felix Brunnmann und Roda-Roda mit der Musik von Bruno Granichseldens erworben; das Werk gelangt als eine der ersten Rollen zur Aufführung. Roda-Roda erweist damit zum ersten Male als Cyperrenskritik.

Ein neues Heilmittel der Tuberkulose. Prof. Doegen in Paris erklärte in einem Vortrag vor Studierenden der Medizin, daß es ihm gelungen sei, mittels eines Präparates, Bacillus, das er seit November 1905 anwendet, die Tuberkulose ersten Grades in allen Fällen, die zweiten Grades im Verhältnis von 88:14 zu heilen. Das Präparat der Bacillus besteht in einer Erhöhung der Tätigkeit der weißen Blutkörperchen und der Sicherung der Energie dieser Körperchen gegen die die Infektion tragenden Mikroben. Eine Radikalheilung der Ergebnisse Doegen durch Autoritäten stellt noch aus.

Die Inspiration des Musikers. Das oft zitierte Wort „Ob selbst ein Talent sich in der Stille“ scheint bei den Musikern nicht so allgemein anzuerkennen, wie bei anderen schaffenden Geistes. Amelung Scottotti stellt in einem interessanten Aufsatz in Rev et Pöber auf die merkwürdige Korrelate hin, die eine Reihe großer Musiker für eine längere Umgang haben. Im Gegensatz zu anderen Geistesberufen suchen sie gern eine lebhaft umgebung an, Gespäche, Trüdel und Geräusche sind ihnen willkommen, und eine große Reihe noch heute bewunderte Meisterwerke der Tonkunst sind unter Umständen entstanden, die von jeder „Maße des Schaffens“ und von

melancholischer, einsamer Selbstverfassung weit entfernt sind. Wenn Gimarola komponierte, so verlangte er Räum um sich zu haben, am liebsten war es ihm; wenn er seine Inspirationen inmitten eines Kreises plauderender und scherzender Freunde auf das Papier bringen konnte, verließ komponierte seine herrliche Orgeltonale. Der Abschied der Schiller im Hause des Aristoteles Tuo, inmitten einer Gesellschaft, die voll Eifer und durchaus nicht geräuschlos am Tischel sich ergabte, als Wlad in seiner demnachst Weidmannschaft des Vicomtes, wurde das Instrument aufgestellt, und hier komponierte Wlad beim Gebrüll der Offiziere und beim Geschrei der Bekannten. Doch muß seine besten Kompositionen, während er mit Freunden scherzte oder disputierte, mit seinen Kindern spielte oder mit der Köchin und mit seiner Frau allerlei häßliche Differenzen ordnete. Gounod schrieb mit Vorliebe während seiner Reisen, in der Postkutsche oder in der Eisenbahn. Das berühmte „Obet des Moses“ von Hoffm erstand in einer Bierstunde im Preise einer lauten scherzenden, lärmenden Gesellschaft von Freunden, die im Hause des Zirklers Krotola ankommen gekommen waren. Tostola brachte Hoffm die Verse. Hoffm begann zu lesen, der Dichter fürchtete eine allzu strenge Kritik und sagte zu Hoffm: „Weider, ich habe daran mehr als eine Stunde gearbeitet.“ Und ich werde dir die Mühe in einer Bierstunde schreiben“, antwortete Hoffm. Er hielt sein Wort: eine Bierstunde später war das „Obet des Moses“ komponiert.

„Der blaue Vogel“ von Maurice Maeterlinck, ein Märchenroman in fünf Akten, ist loeben, zum ersten Male in deutscher Sprache, vollständig im zweiten Jahrgang von „Nord und Süd“ erschienen. Es ist ein ganzes, seltsames Gemisch, das Maeterlinck diesmal bietet. Tullus, ein etwa achtjähriger kleiner Knabe, und Watal, sein sechsjähriges Schwesterchen, sind die Helden des neuen Märchenromans. Der blaue Vogel ist das große Glück, nach dem sie sich sehnen, und dem sie durch ein weites Märchenland nachgehen. Das mondcheinfarbene Licht führt sie durch alle Dimensionen des Scheins, durch die Schatten der Nacht und durch das traurige Schwarz des Todes, in das liebe Land der Trübsungen. Und die Elemente begleiten die Kinder, und eine Schor gültiger Tiere laut nebenher, blüht das Wald lachen. Da werden Tullus und Watal schließlich ihre Hinderbänken in die Luft und greifen nach dem blauen Vogel — und endlich, endlich haben sie ihn gefangen. Aber doch entflieht er ihnen wieder — wie eben so herrliche Vogel beim Ermanen fortfliegen. Doch er ist nicht verloren. Zwar bringt das kleine Mädchen in Lützen aus, aber Tullus verdrüßte sie voll fröhlichen Glaubens. „Wein nicht! Ich lange ihn wieder er! Str brauchen ihn, um später einmal glücklich zu sein.“ In dies

Besuch der Mannheimer Regatta durch den Großherzog. Wie uns von unterrichteter Seite mitgeteilt wird, hat der Großherzog sein bestimmtes Erscheinen zur diesjährigen Regatta in Aussicht gestellt.

Personalnachrichten aus dem Ober-Postdirektionsbezirk Karlsruhe. Angenommen: zu Postagenten: Felix Frey in Vermerzbach, Joseph Schärer in Niederbühl. Ernannt: zu Postassistenten: die Postgeschilfen Ludwig Bauer in Rappelsdorf, Julius Opp in Neustreiffen, Emil Herbold in Grünsfeld, Eugen Schub in Oppenau. Versetzt: die Postassistenten: Artur Eisinger von Durmersheim nach Gernsbach, Adrian Eustachi von Mannheim nach Heidelberg, Robert Weiger von Dürren nach Peterstal, Max Greiner von Mannheim nach Karlsruhe, Robert Hecht von Baden-Baden nach Karlsruhe, Wilhelm Hofmann von Karlsruhe nach Ebingen, Franz Koch von Rastatt nach Heidelberg, Karl Reich von Karlsruhe nach Pforzheim, Friedrich Wahl von Baden-Baden nach Eppingen, Wilhelm Weislogel von Karlsruhe nach Goggenau, Heinrich Weizenberger von Mannheim nach Heidelberg, Hugo Weitz von Riehlshausen nach Reisingen, Richard Förster von Gaggenau nach Karlsruhe.

Erweiterung des Fernsprecherzweigs. Nach Mitteilungen der Kaiserl. Ober-Postdirektion Karlsruhe ist der unbeschränkte Fernsprecher u. a. zugelassen worden mit Lindau, Frankenberg, (O. B. D. Bezirk Chemnitz), Salzgitter, (O. B. D. Bezirk Erfurt), Großlitz (Böhmen), Linz (für die verkehrsschwache Zeit 8-9 vorm., 6-9 nachm.), Wien, Bayreuth, Hof, Weiden.

Auszeichnungen. Der Frankenthaler Maschinen- und Armaturfabrik vorm. Klein, Schanzlin u. Beder wurde auf der diesjährigen Industrie- und Gewerbeausstellung in Hagen die goldene Medaille, auf der Ausstellung für die gesamte Metallindustrie in Stuttgart der Ehrenpreis nebst goldener Medaille zuerkannt.

Sein 50jähriges Arbeitsjubiläum bei der Firma Leopold Stürmlinger, Wipser- und Stukkaturgeschäft, feiert heute Herr Stukkateur L. Burkhardt. Der Jubilär ist bei der Firma als Polier tätig.

Herr Dr. Landgraf, der Syndikus der Mannheimer Handelskammer, ist zum korrespondierenden Mitglied des Zentralvereins für Deutsche Winiensschiffahrt ernannt worden. Das Schreiben hat folgenden Wortlaut:

Sehr geehrter Herr Doktor!

In Ihrer langjährigen Tätigkeit als Syndikus der Handelskammer zu Mannheim und später, wo Sie das otium cum dignitate gemessen, haben Sie durch Wort und Schrift für die Interessen der Winiensschiffahrt und namentlich für die Schiffahrt auf dem größten Strome unseres deutschen Vaterlandes, des Rheines, gewirkt.

Nicht allein die praktischen Interessen des Schiffahrtbetriebes, sondern auch die juristischen und allgemein volkswirtschaftlichen Fragen waren es, die Sie mit Liebe und Verständnis behandelten, im Verufe, in freien Vorträgen und in wissenschaftlichen Aufsätzen.

Im Zentralverein für deutsche Winiensschiffahrt haben Sie in früheren Jahren oft und erfolgreich mitgewirkt an der Lösung unserer vielfältigen und schwierigen Aufgaben. Der Zentralverein ist Ihnen daher zu Dank verpflichtet. Diesem Danke glaubten wir dadurch Ausdruck geben zu sollen, daß wir Sie in unserer außerordentlichen Hauptversammlung einstimmig zum korrespondierenden Mitglied des Zentralvereins für deutsche Winiensschiffahrt ernannt haben.

Indem wir Ihnen hievon Mitteilung machen, verbinden wir hiermit gleichzeitig den Ausdruck der Hoffnung, daß es Ihnen noch lange beschieden sein möge, in geistiger und tatsächlicher Hinsicht zum Besten und Gedeihen der deutschen Winiensschiffahrt zu wirken.

Mit vorzüglicher Hochachtung!

Der Vorstand des Zentralvereins für deutsche Winiensschiffahrt. (ges.) Hiamm (ges.) Rogocay, Professor, Geh. Regierungsrat, Generalsekretär, Schriftführer, Vorsitzender.

Dem Hochwasser. Der Rhein geht allmählich zurück. Seit gestern ist er von 7.45 auf 7.15 gefallen. Ebenso fällt auch der Neckar, der seit gestern von 7.35 auf 7.05 gesunken ist.

Privatmann Gustav Hummel wurde gestern Nachmittag beerdigt. Auf besonderen Wunsch des Verbliebenen unterließ eine Trauerrede. Herr Stadtpfarrer A. H. H. H., der die Leiche einsegnete, gab nur einige markante Daten aus dem Leben des hochverdienenden Ritterswortbekannten. Die Fülle der Trauerreden, die den Satz bedeckte, gab Zeugnis davon, daß man Hummels Verdienste um seine Mitbürger und die Allgemeinheit zu würdigen weiß.

Das Rinderberger Schaufflegen, das von den beiden Aviatikern bestritten wurde, die am kommenden Sonntag hier starten, fand am letzten Sonntag auf dem dortigen Exerzierplatz unter riesiger Andrang statt. Die Menschenmassen wurden durch Exerziertruppen nach dem Flugplatz, der so weit von der Stadt entfernt lag, als wie ungefähre Viehdungen von Mannheim, befördert. Schon um 4 Uhr nachmittags wurde es lebendig auf dem mächtigen, von Wald umschlossenen Platz. Jeder Exerziertruppe brachte neue Scharen. Um halb 6 Uhr waren ungefähr 50.000 Menschen versammelt. Aber Augen richteten sich auf die beiden Schuppen, in denen die Apparate verborgen waren. Um 8 Uhr öffneten sich die Tore. Langsam und vorsichtig hoben sich die Apparate zur Abflugstelle vor. Der anfänglich ziemlich starke Wind botte bis um 8 Uhr merklich nachgelassen. Aviatiker Weiß bestieg deshalb sofort den Apparat und gab die Ordre, den Propeller anzuwerfen zu lassen. Ein kurzer An-

lauf von 40 Metern — der Riesenvogel erhebt sich elegant in die Lüfte. Ein unwillkürliches Ahi des Erstaunens entschlüpft dem Zuschauer. Leider dauerte das sensationelle Schauspiel nicht lange! Nach einem Flug von 100 Mtr. wird der Apparat vom Wind seitlich erfasst. Der Apparat gerät dadurch so ins Schwanken, daß die Zuschauer erschreckt die Evolutionen verfolgen. Weiß aber kämpft energisch und unerschrocken gegen den Windstich an. Es gelingt ihm auch, seinen Apparat wieder in die natürliche Lage zu bringen. Er beschreibt eine schöne Kurve, kommt dann im Bogen in einer Höhe von 25 Metern gegen den Abflugplatz und gleitet wie eine Taube zum Erdboden. Stürmischer Jubel erhebt sich, als der fähnefliegende Apparat verläßt. Nach diesem kleinen Probeflug wagte Weiß trotz Abstrahens einiger Zuschauer einen Hochflug. Der Propeller wird wieder angeworfen und nach einem Anlauf von einigen Metern schießt der Riesenvogel wieder in die Lüfte. Sofort erreicht er 35 Meter und steigt weiter bis zu 50 und 60 Meter. Unter starken Schwankungen — der Wind ist immer noch stark — beschreibt der Eindecker eine brillante Kurve und zeigt sich in seiner ganzen Schönheit, sobald das Publikum durch Hüte- und Tüchelschwenken und Zurufe seinen Enthusiasmus kundgibt. Nach einem Flug von 5-6 Minuten landet Weiß wieder in gewohnter eleganter Weise vor seinem Schuppen. Um halb 7 Uhr regt sich nun auch der Wrightapparat. Die beiden Propeller jurren. Thelen, ein leichter Sportmann, für die Aviatik weit geschaffener, bestiegt für den verhinderten Aviatiker Keibel den Apparat. Das Zeichen zum Abfliegen wird gegeben und schon nach kurzem Anlauf erhebt sich der Zweidecker in die Lüfte. Da er weit größer als der Pteridopter ist, kann er dem Wind besser trotzen. Unter den jubelnden Zurufen der Menge fliegt er ruhig und sicher in einer Höhe von 30 Metern zwei Runden. Nach einer Pause von 20 Minuten bestiegt Thelen von neuem den Apparat und nimmt einen Renteur als Passagier mit. Majestätisch erhebt sich der Apparat mit der doppelten Last und beschreibt zwei schöne Kurven. Donnernd verläßt er ihn. Es ist das erste Mal, daß Thelen einen Passagier mitnimmt. Vier Minuten dauert der Flug. Dann landet der Apparat wieder glatt vor der Halle. Nun kommt Weiß mit seinem Eindecker wieder an die Reihe. Der Abflug gelingt wieder elegant. Aber durch einen plötzlich einsetzenden böigen Windstich gerät der Apparat so heftig zu Waden, daß ein Knack des Anfahrgeißels beschädigt wird. Weiß bemerkt dies nicht und fliegt wieder auf, muß aber bei der nächsten Landung aufgeben. Zum Schluß absolvierte Thelen noch einen großartigen Höhenflug, bei dem er über die Zuschauer hinwegflog. Nach vier Runden erfolgte die Landung. Das Publikum benahm sich musterhaft. Obwohl seine Geduld auf eine ziemlich harte Probe gestellt wurde, bewahrte es eine geradezu vorbildliche Disziplin. Hoffen wir, daß die Mannheimer den Rinderbergen nicht nachstehen.

Geheuliche Maßnahmen gegen die Kinetographen. Das Ministerium des Innern hat neuerdings bestimmt, daß den Besitzern von Kinetographen-Theatern zur Auflage zu machen ist, Kinder unter 14 Jahren ohne Begleitung ihrer Eltern oder Fürsorgiger den Eintritt zu anderen als Kinder- oder Schülervorstellungen zu untersagen. Weiter wurde eine strengere Prüfung der zur Aufführung in Aussicht genommenen Bilder ohne Rücksicht darauf, ob es sich um Kindervorstellungen oder um Aufführungen für Erwachsene handelt, angeordnet. Abgegeben von der regelmäßigen Ueberwachung der Kinetographentheater durch die Polizei-Kommissäre soll auch der zuständige Bezirksbeamte von Zeit zu Zeit durch unvermuteten Besuch der Kinetographentheater sich davon überzeugen, ob die Revision der unteren Polizeiorgane eine sachgemäße ist.

Sozialer Zentral-Kinetographen-Theater Ein Programm von ganz besonderer und eigenartiger Schönheit hat die rührige Leitung des Theaters für die folgenden 3 Tage zusammengestellt. Den Höhepunkt der Vorstellungen bildet das große historische Drama in 9 Akten „Cola di Rienzi, der letzte der Volkstribunen“. Es ist dankbar zu begrüßen, daß die Theaterleitung den Lebenslauf des großen Volkshelden im lebendigen Bilde uns vorführt. „Ein Kinderfest in der Villa Borghese“, nach der Natur dargestellt, gibt der Vorstellung wieder so recht den Charakter einer Kindervorstellung. — Das große Seeschauspiel in 14 Akten, „Der Korvettenkapitän von Venedig“ ist ebenfalls ein sensationeller Aufführung. Wir verweisen auf das Inserat in der heutigen Nummer und empfehlen den Besuch auf das angelegentlichste.

Kindertheater im Kasino. Samstag, den 25. Juni, nachm. 7 1/2 Uhr, gelangt im Kasino eine vielbesungene Verlangen das reizende Märchen „Die Puppenfee“ wiederholt für unsere Kleinen zur Aufführung. Bei der Erkaufung sind das neuliche Stück den allgemeinen Beifall der Kinderwelt. Den Besuch empfehlen wir bestens.

Das Motiv des Selbstmordes. Der sich gestern nachmittags in T 4 ereignete, ist, wie bereits gemeldet, Eifersucht. Das Mädchen war hellenlos, hatte aber bereits ein Engagement bei einer Damenkapelle angenommen. Wenn der das Mädchen untröstlich, wollte das nicht leiden. Er hat sich offenbar gesagt, wenn das Mädchen mit der Kapelle fortzieht, ist es für mich verloren. Er soll auch gekümmert haben, der Leiter der Kapelle bekäme das Mädchen nicht. Die Tat ist mit einem gewöhnlichen Taschennemesser ausgeführt worden. Das Mädchen ist übrigens erst im Krankenhaus unter den Händen der Ärzte verstorben.

Die Aburteilung des Mörders der Margarete Keller, welche im Höferten Wald unter den Händen ihres Cousins ihr Leben lassen mußte, findet nach der Begehung der Gerichtsferien am 14. Juli statt. Da Keller bei Begehung der Tat noch nicht 18 Jahre alt war, hat er sich nicht vor dem Schwurgericht, sondern nur der Strafkammer zu verantworten.

Polizeibericht

vom 22. Juni 1910.

Selbstmord. Im Vorort Käferthal hat sich gestern vormittags eine 41 Jahre alte Wittwe in der Schlafstube ihrer Wohnung durch Erhängen das Leben genommen. Bezügl. Verhältnisse sollen das Motiv der Tat gewesen sein.

Ein verheirateter Mann hat gestern nachmittags 2 Uhr ein Majörlicher lediger Kaufmann von hier in der Wohnung seiner Eltern T 4a, 5 seiner Verstorbenen, einer 17 Jahre alten Wittwe aus Mainz mit einem Stillet 3 Stücke in die linke Brustseite, 2 in den linken Oberarm und einen in die rechte Schulter verlegt. Lebensgefährlich verletzt wurde sie mit einer Trambahn in das Allgemeine Krankenhaus verbracht, wo sie nach kurzer Zeit verstarb. Der Täter wurde verhaftet.

Unfall. Ein 12 Jahre alter Volksschüler, wohnhaft Schwegelstraße 160 hier, rannte gestern beim Spielen mit noch mehreren Kameraden auf der Waldparkstraße so gegen einen Gabelstab, daß er bewußtlos zu Boden stürzte und sich am Kopf erhebliche Verletzungen zuzog. Er fand Aufnahme im Landischen Krankenhaus.

Verhaftet wurden 12 Personen wegen verdächtigem Erwerb von Handlung, darunter ein Tagelöhner von Heidenheim und ein solcher von Württemberg, wegen Kesseldiebstahls beim Gefrieren.

Luftschiff „B. 7“ über Mannheim.

Das war eine Ueberrumpelung! Als heute morgen um 7 Uhr beim Betreten der Redaktion die Nachricht vorlag, daß „B. 7“ die Düsseldorf-er Reise um 3 Uhr nachts angetreten habe und daß er wahrscheinlich über Mannheim kommen würde, wurde sofort aufgrund früherer Erfahrungen der Zeitpunkt berechnet, zu dem der Luftkrieger frühstens über Mannheim fliegen könnte. Es

wird 9 Uhr werden, sagte man sich und vertiefte sich in die der Erlebung harrnde Arbeit. Da plötzlich punkt 8 Uhr das bekannte Surren der Propeller. Wie elektrifiziert springen wir vom Redaktionsbettel und stürzen zum Fenster. Das charakteristische Geräusch hatte nicht getäuscht. Es war „B. 7“. In ganz geringer Höhe — man schätzte zwischen 60 und 100 Metern — feuerte das stolze Fahrzeug in äber raschen schneller Fahrt durch den reinerischen Morgen. Passanten, die des Glück hatten, auf der Straße zu sein, erzählten uns, daß das Luftschiff einige Minuten vor 8 Uhr sichtbar wurde. Es kam von der Rheinau her. Dort überflog die Luftkrieger die Chemische Fabrik „Rhenania“. Dann wandte er sich der Lindenhofstraße zu, wo er direkt über die Langische Fabrik flog. Der Rhein gab hierauf die Zoherrichtung an. Westwärts mit Friedrichsperle wurden überflogen und dann ging es weiter in nordwestlicher Richtung.

Wer nicht sofort auf die Straße eilte, sondern den zeitraubenden Weg auf das Dach wählte, hat wenig oder gar nichts von dem Luftkrieger gesehen. Den Beobachtern der Innstadt war er höchstens 5 Minuten sichtbar. Der trübe Horizont verbergte ihn bald den Blicken. Auf den Straßen und Plätzen, die gute Aussicht boten, hatten sich im Nu Hunderte angesammelt, die mit Neugier den majestätischen Flug des Luftkriegers verfolgten. Sämtliche Dampfschiffe im Rhein begrüßten den Luftkrieger durch die schrillen Töne der Dampf sirenen.

Kartenräube aus der Höhe.

Als das Luftschiff vom Lindenhof her über den Schloßgarten flog, flatterten mehrere Karten hernieder. Ein Steuerbeamter, der sich auf dem Wege zum Schloß befand, merkte sich die Richtung, in der die Karten zu Boden kamen und fand auch ohne Hilfe in der Nähe der Ueberführung an einer hohen Pappel vier Ansichtspostkarten, die mit Laborba unterzeichnet waren. Drei Karten stellen in farbiger Ausführung das Heranziehen des Luftschiffes aus der Halle in Friedrichshofen dar. Sie sind adressiert an Verwandte, an einen Herrn in Prag (Karolinental), an einen Postassistenten in Prag und an eine Dame in Bobesau in Südböhmen. Die vierte Karte ist ein Vogelshandbild, aufgenommen am 30. Mai 1908 bei der Fehlpelinfahrt über die Hohenollernbura in Nürnberg. Die Karte ist an eine Dame in Stuttgart adressiert. Der Rinder hat, wie es gewöhnlich wurde, keine Adresse auf die Karten geschrieben und sie dann in den Postkasten geworfen. Eine fünfte Karte, die offizielle der „Delag“, wurde von Herrn Vorarbeiter Frank vom Tiefbauamt ebenfalls im Schloßgarten gefunden. Sie ist an einem Herrn in Berlin adressiert.

Auch zwei Telegramme wurden aus dem Luftschiff geworfen. Sie waren in einer Papphülle verpackt und fielen auf das Dach des Amtsgerichts. Die Decken waren nach Berlin und Friedrichshofen bestimmt. Ein Gerichtsdiener gab sie sofort zur Post. Die Hülle bleibt noch einer Auffahrt dem Rinder als Andenken.

Kommunalpolitisches.

Heidelberg, 18. Juni. In einer an den Stadtrat gerichteten Zuschrift des Grund- u. Hausbesitzervereins vom 20. April d. J. wurde Klage darüber geführt, daß im letzte Jahre eine größere Anzahl hier wohnhafter, verheirateter Lokomotivführer, Heizer und Wagenwärter von Heidelberg wegverlegt, ohne daß Ersatz für dieselben hierher gemeldet worden sei. Auf diese hierauf bezügl. Anfrage des Stadtrats bei Groß Generaldirektion der Badischen Staatseisenbahn wurde von dieser erklärt, daß fragliche Verlegungen auf Vereinfachungen, welche im Zugeleitungsabstand aus Gründen der Wirtschaftlichkeit getroffen worden, sowie auf die Verminderung des Lokomotivpersonals in Heidelberg infolge der Inbetriebnahme des neuen Rangierbahnhofs in Mannheim zurückzuführen seien. Mit Rücksicht auf das in Heidelberg stationierte Personal, sowie auf die Stadt Heidelberg selbst, soll übrigens mit Verlegungen so schonend als möglich und immer nur schrittweise vorgegangen werden. Derselbe Rücksicht werde auch künftig getragen werden, sofern etwa die Verlegung weiteren Lokomotivpersonals aus überwiegender dienstlichen Gründen nötig werden sollte. — Bei Beratung des diesjährigen Voranschlags wurde aus der Mitte des Bürgerausschusses die Aufhebung der seit dem Jahre 1877 an der höheren Mädchenschule bestehende Vorschule angeregt. Aufgrund des Ergebnisses der hietwegen in den anderen badischen Städten angestellten Erhebungen kann sich der Stadtrat in Ueber einstimmung mit dem Beirat der fraglichen Schule jedoch nicht entschließen, dieser Anregung zu entsprechen.

Aus dem Großherzogtum.

Hochheim, 20. Juni. Um mehrere tausend Mark geschädigt wurde Bauunternehmer und Fingelichsitzer Gemeinderat Krämer durch seinen ungetreuen Vorarbeiter, einen Italiener, der ihm eine große Anfertigung Wachsine im Ofen verbrennen ließ und unter Mitnahme der Rohne für ca. 20 Arbeiter das Weite suchte. Seine Frau und deren Kleinkinder wurden verhaftet und ins Amtsgefängnis Schwetzingen eingeliefert. Die würdige Gesellschaft hat bei einem Wädereiter für 300 M., einem Wehgermeister für 600 M. etc. Schulden gemacht, was dadurch möglich war, daß sie die Einkünfte für die übrigen Arbeiter besorgten und bis zuletzt auch stets bezahlten. Die Spur des Flüchtigen weist nach Konstanz.

Walldürn, 20. Juni. Gestern fand eine große Männerwallfahrt nach Walldürn statt. Aus Karlsruhe und Mannheim kamen per Eisenbahn etwa 600 Wallfahrer. Die Festpredigt beim Gottesdienst in der geräumigen Volkshauskirche hielt Domvikar Gemrich-Würzburg. Nachmittags zog die Männerchor zur Wallkapelle, wo Stadtpfarrer A. H. H. H. Mannheim im Freien eine religiöse Ansprache hielt. Der Papst sandte auf ein Ergebenheits-Telegramm Gruß und päpstlichen Segen.

Homburg, 20. Juni. Pfarrer und Definitor Berthold Strill von Lembach ist gestern dahier gestorben. Er war 1845 in Weimaringen geboren, wurde 1870 zum Pfarrer geweiht und wirkte seit 1882 als Seelsorger in Lembach. Am 1. August wollte er in den Ruhestand treten.

Freiburg, 20. Juni. Aus der Universitätsklinik ist der Italiener Alfred Bachin, in einem unbedeutenden Augenlid geprügelt und konnte bis zur Stunde noch nicht zurückgebracht werden. Der Flüchtling war wegen Ausschlag interniert. Seine Wundentzündung enthält Androhungen. Ein Auge hat man ihm schon wegnehmen müssen und am Körper trägt er die charakteristischen Flecken der gefährlichen Lepra. Man glaubt, daß sich der Flüchtling nach der Schweiz gewandt habe. Da die Ausbreitungsfahr für Personen, die mit ihm in Berührung kommen, sehr groß ist, werden Publikum und Behörden aufgefordert, für seine Festnahme beizugehen.

Durach, 20. Juni. Gestern abend sind hier vier Gebände, welche dicht zusammen standen, abgebrannt.

Donauwörth, 20. Juni. Gestern abend ertranen beim Baden in dem auf der Wohl bei Oberbaldingen gelegenen alten Steinbruch der 18 Jahre alte Hermann Erdle und der 17 Jahre alte Heinrich Deppler von Oberbaldingen. Er

es nur kleinen, an einigen Stellen aber 2-3 Meter tiefen Wassers, das sich durch die langen Regengüsse in dem Steinbruch angeammelt hatte, konnten die Leichen erst nach stundenlangem Suchen geborgen werden.

Großherzog Friedrich II. in Schopfheim.

In Schopfheim, 19. Juni. Die Stadt Schopfheim hat heute Sonntag unter Teilnahme der Bevölkerung fast des gesamten Wiesentals die Enthüllung und Weihe des Großherzogs- und des Kriegerdenkmals vorgenommen. Das neue Denkmal, das seinen Platz vor der neuen evangelischen Kirche erhalten, hat die Form eines prächtigen Monumentalbrunnens, dessen Spitze das in Bronze gehaltene Reliefbild Friedrich I. bildet. Darunter steht die Widmung der Stadt Schopfheim. Rechts und links befinden sich in Stein eingehauene Namen der Schopfheimer Krieger des ruhmreichen Feldzuges von 1870. Das ganze hebt sich schön ab auf einem Hintergrund von Laubengrün. Es hat allgemein gefallen und selbst der Großherzog hat seine Anerkennung über das hübsche Arrangement und die Ausführung ausgesprochen. Der Weihe dieses Denkmals galt der heutige Tag, der für die Bevölkerung des Wiesentals ein Fest von großem Stille wurde. Von allen Seiten kamen sie herbei, zu Fuß, zu Wagen und mit der Bahn. Die Stadt Schopfheim dürfte selten so viel Publikum gesehen haben, wie am heutigen Tage. Sie hat sich aber auch festlich herausgegeben. Kein Haus war ohne Blumen- und Flaggenputz und die Hauptstraße mit ihren prächtigen Grenzorten bildete eine wahre Via triumphalis.

Um 2 Uhr stellten sich die verschiedenen Krieger-, Turn-, Sänger-, Musikvereine und Feuerwehren von Schopfheim und aus dem Bezirk an der Hauptstraße zur Spalierbildung auf. Bei dem Denkmal versammelten sich die Gäste, die mitwirkenden Vereine, die Bürgermeister des Bezirks, sowie die oberen Klassen der Volk- und Realschulen auf. Gegen 3 Uhr kündeten Böllerschüsse und Glockengeläute die Ankunft der hohen Herrschaften an, die von Bodenweiler kommend, mit dem Automobil eintrafen und am Eingange der Stadt von den Vertretern der städtischen und staatlichen Behörden empfangen wurden. Ihre Fahrt durch die Stadt nach dem Denkmalsplatz gestaltete sich zu einer imposanten Kulldigung der Spalierbildenden Bevölkerung. Ein Musik- und Gesangsorchester eröffneten die Feier am Denkmal, worauf Realschullehrer Roll eine von hohem patriotischem Geiste getragene Ansprache hielt, in welcher er die großen Verdienste des verstorbenen Großherzogs Friedrich I. um sein Land und Volk wie auch als Mitbegründer des deutschen Reiches in volkstümlicher Weise schilderte und ganz besonders die große Verehrung und Liebe des bairischen Volkes zu seinem Fürsten hervorhob. Er gab seiner und der Bevölkerung Freude Ausdruck, daß der Großherzog und die Großherzogin zu dem Feste erschienen, um zu sehen, wie das Markgräfler Volk seinen verstorbenen Landesvater ehrt, und schloß mit einem begeistert aufgenommenen Hoch auf das Großherzogs-paar und das ganze großherzogliche Haus, worauf die Hülle vom Denkmal fiel.

Die Kaiserin dankte Großherzog Friedrich in kurzer Ansprache für die große Verehrung seines verstorbenen Vaters „seiner lieben Schöpfheimern“; es war ihm eine große Freude, an dem Feste teilnehmen zu können. Um die Treppe der Markgräfler zu seinem Fürstenthum zu bekunden, hätte es keines äußeren Reichens bedurft, aber zur feierlichen Eröffnung der Jugend ist ein solches nötig. Er versichert die Schöpfheimer des Dankes, seiner Mutter, der Großherzogin, die leider durch Krankheit am Erscheinen verhindert, aber im Geiste bei den Schöpfheimern sei. Mit dem nochmaligen Danke für die treue Hingebung und Verehrung bringt der hohe Sprecher ein Hoch auf die liebe treue bairische Heimat aus. Im Namen der Stadtgemeinde übernimmt Bürgermeister Heeg das Denkmal in Empfang und verspricht, es in treuer Sorgfalt zu nehmen, worauf eine große Anzahl Krieger-, Sänger-, Turner- und andere Vereine prächtige Kränze am Denkmal niederlegten. Auch der Großherzog und die Großherzogin, sowie die Städte Schopfheim und Wehr legten Kränze nieder. An die Feier schloß sich eine Vorstellung der Bürgermeister des Bezirks, des Denkmal-Komitees und einiger Wiesentaler Industriellen im Rathaus.

Hochwasser.

* Speyer, 20. Juni. Der Rhein hat bis heute nachmittags seinen höchsten Stand mit 7.68 Meter erreicht und ist bis abends 8 Uhr um 1 Zm. gefallen. Der Schaden, den das Hochwasser auf den Fluren verurlichtet, ist groß. Die vereinigten Siegelwerke mußten ihren Betrieb einstellen.

* Germersheim, 20. Juni. Der Pegelstand des Rheines betrug gestern um 10 Uhr 7.3 Meter. Es ist noch eine Steigung von etwa 20 Zentimeter zu erwarten. Die Dammwachen von Reimersheim, Gernsheim und Germersheim sind bereits in Tätigkeit getreten. Das am Rhein gelegene Wohnhaus des Schiffbauers Spatz ist vollständig von Wasser umgeben, jedoch die Bewohner in die höher am Damm gelegene Hütte ziehen müssen.

Sportliche Rundschau.

Rudersport.

* Mannheimer Regatta. Wie bereits an anderer Stelle mitgeteilt, hat Herr Michael Simonson vom Ruderverein Karlsruh in Dänemark zum Senior-Vierer gemeldet. Der Simonson, der 1904 und 1905 bei der Nordiska in Kjöbenhavn trainierte im Jahre 1906-07 bei der Mannheimer Ruderverein Amicitia, wofür er 1906 am Schloß des unbesetzten Senior-Vierers und Kästers die Kampferkämpfe auf sich lenkte. Nach seiner Heimat zurückgekehrt, möchte er sich dem Skuller, und erstelle hierüber schon Erlosse. U. a. gemann er im vergangenen Jahre die Weidenschaft von Dänemark, jedoch er wohl für die Mannheimer Regatta einen ersten Segner abgeben wird.

Schwimmport.

* Der Schwimmklub „Poseidon“, welcher am vergangenen Sonntag erstmals offiziell mit seinen Schwimmern hervortrat, konnte auf dem großen Jubiläumsschwimmfest des Schwimmclubs „Deifin“ in Frankfurt sich einen ersten und zwei zweite Preise erringen. Die Mannschaft: Krämer, Schmitt und Freiländer siegte in der Juniorstaffette überlegen. Karl Lang verlor im Schnellschwimmen um Handschlag gegen den besten süddeutschen Schnellschwimmer. Er erhielt den zweiten Preis: eine silberne Plakette. In der Seniorstaffette wurden Freiländer, Reinhold, Schmitt und Lang sicher Zweite gegen den Ersten Frankfurter Schwimmklub.

Letzte Nachrichten und Telegramme.

m. Duisburg, 2. Juni. In der vorderverschlossenen Nacht kam im Ruhrort Hafen plötzlich der Schraubendampfer „Racht am Rhein“ 1. und zwar zur Zeit, als die Besatzung im tiefsten Schlaf lag. Nur dem Umstand, daß mehrere Personen der Besatzung sehr spät nach Mitternacht an Bord des Schiffes zurückkehrten, ist es zu danken, daß die Besatzung nicht ertrunken ist. Die Ursache des plötzlichen Sinkens des Schiffes ist noch un-

aufgeklärt. Eine Leckage des Schiffsbodens ist völlig ausgeschlossen.

* Berlin, 21. Juni. Mit Bezug auf die am 1. Juli eintretende Erhöhung der Sollfrage auf Schaumwein und Spirituosen wird dem „Verl. Tageblatt“ aus dem Reichsamt des Innern mitgeteilt: „Bei der Aufnahme der am 1. Juli vorhandenen Lagerbestände der aus dem Auslande bezogenen alkoholischen Waren soll die größtmögliche Rücksicht geübt werden. Es werden in den nächsten Tagen ausführliche Vorschriften erlassen werden, die die Verzollung der Lagerporträde bei den Importeuren und Händlern regeln, weil es nach Ansicht des Reichsrats der Billigkeit entspricht, daß die zu festen Preisen eingekauften Waren nachträglich nicht mit Zoll belegt werden.“

* Karlsruhe, 21. Juni. Sämtliche Zahnärzte Badens waren auf Veranlassung des Badischen Vereins zu einer Versammlung am 18. d. Ms. nach Karlsruhe eingeladen worden. Die Versammlung war von Zahnärzten aus allen Teilen des Landes sehr zahlreich besucht, um Stellung zu nehmen zu den Beschlüssen der Reichstagskommission (5. Juni 1910) für die Vorbereitungen der Reichsversicherungs-Ordnung. Nach ausführlichen Besprechungen nahm die Versammlung folgende Resolution einstimmig an:

„Die heute zwecks Besprechung der Kommissionsbeschlüsse vom 5. Juni 1910 zur Reichsversicherungsordnung versammelten Zahnärzte Badens erheben Einspruch gegen die, den Zahnärztestand moralisch und materiell aufs schwerste schädigende Beschlüsse der Kommission; insbesondere richtet sich der Protest mit aller Entschiedenheit gegen die von der Kommissionsmehrheit beschlossene Resolution, die auf einer Veränderung der Gewerbeordnung und Schaffung eines diplomierten Zahntechnikerstandes hinausläuft. Sollte der vorliegende Entwurf Gesetz werden, so würden die Krankenkassen in der Lage sein, alle Zahnärzte von der Behandlung ihrer Mitglieder auszuschließen und so nicht nur die Existenz vieler Zahnärzte in Frage stellen, sondern auch das den Mitgliedern der Krankenkassen bisher zugehörige Recht auf Behandlung durch approbierte Zahnärzte zu beseitigen, was im Interesse der geistlichen Entwicklung der Volksgesundheit zu bedauern wäre.“

* Berlin, 21. Juni. Geheimrat Professor Dr. v. Brunner, der bekannte Berliner Rechtslehrer, konnte sich laut „Frank. Sta.“ an seinem heutigen 70. Geburtstag zahlreicher Ehrungen erfreuen. Von überall her, von ehemaligen Schülern und Verwandten, von Freunden und wissenschaftlichen Korrespondenten liefen Glückwunsch-telegramme bei ihm ein. Es gratulierten u. a. Justizminister Dr. Pfeiler, der Rektor der Universität Halle, der Rektor der Universität Breslau, der Direktor der bayerischen Handelsbank Hr. v. Padmann, Hr. Kaufmann als ehemaliger Ober aus der Prager Zeit, Reichstagsabgeordneter v. Weimann-Hellweg, Kultusminister v. Krosigk u. a. Am 21. Juni fand in der Wohnung des Jubilars eine Feier statt, zu der neben seinen Berliner Bekannten auch solche von anderen deutschen Universitäten, sowie Dr. Blondel-Paris und Professor Rogier-Grenobles erschienen waren. Abends findet ein Dinner im Zoologischen Garten statt.

* Paris, 22. Juni. Wie aus St. Etienne gemeldet wird, ist das Elektrizitätswerk gestern abend durch ein heftiges Gewitter sehr schwer beschädigt worden und die Stadt der elektrischen Beleuchtung beraubt. Der Unfall wurde noch dadurch erhöht, daß ein Teil der Gasarbeiter in den Aufstand trat. Als der Präsekt befahl, die streikenden Gasarbeiter aus der Fabrik zu entfernen, kam es zwischen ihnen und den Schutzleuten zu einer organen Kauererei.

Berliner Drahtbericht.

(Von unserem Berliner Bureau)

* Berlin, 22. Juni. Aus München wird berichtet: Bei Beratung des Reichsrats im bayerischen Abgeordnetenhaus erklärte gestern der Kriegsminister auf eine Anfrage des Abg. Müller-Hof wegen des Beschlusses der Teilnahme katholischer Offiziere an der Frontleibnamensprozession in München, es bestünde die Anordnung, daß bei Feierlichkeiten kirchlicher Natur, an denen der Landesherr teilnimmt, die Offiziere der betreffenden Konfession teilzunehmen haben. Dieser Anordnung müsse selbstverständlich Folge geleistet werden. Eine Verschärfung irgend welcher Art sei nicht eingetreten.

* Berlin, 22. Juni. Aus Bremen wird gemeldet: Die Unterweisung gegen die in der Hebel-Telegrammaffäre beteiligten Lehrer ist abgeschlossen. Die Verhandlungen vor der Disziplinarkammer wird bereits in nächster Zeit stattfinden.

Londoner Drahtnachrichten.

(Von unserem Londoner Bureau)

* London, 22. Juni. Baberenski hat das Chopin-Konzert, das er heute nachmittags in der Queens-Hall geben sollte, wegen eines starken Anfalles von Rheumatis ablagen müssen. Der Künstler leidet besonders auch an Nervenschwäche in den Armen und im Hals.

Eine Strafexpedition.

* London, 22. Juni. Kaiser Racha hat der türkischen Regierung mitgeteilt, daß die gegen die Kurden in Hamadant entsandte Expedition ihnen eine sehr empfindliche Niederlage beibrachte. 60 Kurden blieben tot auf dem Platze, wogegen die Verluste der türkischen Truppen sehr klein waren. In offiziellen türkischen Kreisen verläutet, daß eine neue Strafexpedition in das eigentliche Rajgebiet abgegangen ist. Kaiser Racha hat Befehl gegeben, daß die nach dem Süden entsandten Truppen ihre Tätigkeit auf das nördliche und westliche Hinterland von Elhosa verlegen.

Zum Kampf im Baugewerbe.

Ludwigshafen, 21. Juni. In einer gestrigen Versammlung erklärten sich die hiesigen Zimmerer mit den Beschäftigten des Drehtener Schiedsgerichts einverstanden. Die Arbeit wird morgen früh aufgenommen.

* Baden, 21. Juni. Die hiesige Ortsgruppe des Zentralverbandes kristlicher Bauarbeiter hielt gestern abend eine Sitzung zur Besprechung des Friedensschlusses im Baugewerbe ab. Es wurde darin anerkannt, daß der Drehtener Schiedspruch angesichts der Verschlechterungen, die die Arbeitgeber den Arbeitern hätten aufzwingen wollen, einen großen Erfolg für die letzteren bedente. Es gelangt eine Resolution zur Annahme, die dem Schiedspruch zustimmt. Dem Verbandsvorstand und der Verhandlungskommission wurde volles Vertrauen ausgesprochen.

* Straßburg i. E., 21. Juni. Eine heute nachmittags stattgehabte Versammlung der an der Tarifbewegung im Baugewerbe beteiligten Arbeiter beschloß, die Arbeit morgen noch nicht wieder aufzunehmen, sondern morgen abend in einer neuen Versammlung endgültig darüber Beschluß zu fassen, ob die Arbeit sofort wieder aufgenommen werden soll oder nicht. Der Vorsitzende der Versammlung erklärte, daß er die Verantwortung eines bestimmten Beschlusses heute nicht übernehmen könne, weil die Vertreter des Zentralverbandes in Berlin abwesend seien.

* Hannover, 21. Juni. Die außerordentliche Generalversammlung des Zweigvereins Hannover des Zentralverbandes der Maurer Deutschlands beschloß einstimmig, den Drehtener Schiedspruch abzulehnen.

Berlin, 21. Juni. Bei den Sozialorganisationen der Bauarbeiter draußen im Lande stößt der Schiedspruch vielfach auf Widerspruch und die Arbeiter weigern sich, unter den von dem Schiedspruch aufgestellten Bedingungen die Arbeit wieder aufzunehmen. Das ist bedauerlich, weil dadurch die Gefahr eines allgemeinen Kampfes im Baugewerbe wieder nähergerückt wird. Auch auf dem gestrigen Verbandstag der Maurer und Bauhilfsarbeiter machte sich die Mißstimmung über den Schiedspruch bemerkbar. Demgegenüber führte der Vorsitzende der Gewerkschaft der Maurer und Bauhilfsarbeiter aus, daß auch er nicht ganz befriedigt sei, dann aber hob er die Vorteile des Schiedspruches hervor und betonte: 16 Wohngebiete, die 394 Orte umfassen, erhalten nach dem Schiedspruch anstelle der 10stündigen die 9stündige Arbeitszeit, während in 24 Wohngebieten mit 241 Orten die Arbeitszeit von 11 auf 10 Stunden reduziert wird. Ferner erhalten in Orten, wo der Unterschied zwischen dem Lohn der Maurer und dem der Hilfsarbeiter nicht mehr als 13 Pfg. beträgt, die Arbeiter 1 Pfg. uloge. Wenn man niedrig rechnet, erklärte der Redner weiter, kommt die Fünftennzulage 235 000 Maurern und Zimmerern zu Gute. Für die Viertennzulage kommen 150 000 Hilfsarbeiter und Zimmerer in Betracht, doch wird diese Zahl in Wirklichkeit noch weit überholt, da sich diese Zahlen auf eine im Krisenjahr 1908 aufgenommene Statistik aufbauen, sodaß man ungefähr 500 000 Personen rechnen kann. Von der Verkürzung der Arbeitszeit ziehen insgesamt ca. 30 000 Personen Nutzen. Das sei hoch auch zu berücksichtigen. Wir haben kein zufriedenstellendes, so schloß der Redner, aber doch ein annehmbares Ergebnis erreicht. Stellen wir uns mit beiden Füßen auf die Erde und lernen wir Siege, die errungen sind, auch als solche anzuerkennen. Hätten Sie heute keine Entscheidung ohne Überlegung, die Sie später bereuen könnten. Bemerkenswert ist, daß der „Vorwärts“ in einer Zuschrift, die anscheinend von den Führern der Bauarbeiter herrührt, für die sofortige Wiederaufnahme der Arbeit eintritt, „weil die Arbeiter gar nicht mehr befugt seien, über Annahme oder Ablehnung des Schiedspruches abzustimmen.“ Nachdem die Arbeiter den Hauptvertrag angenommen hätten, seien sie auch verpflichtet, die generelle Regelung der Einzelheiten anzunehmen. Es gehe nicht an, daß der Schiedspruch nur dann als endgültig angesehen werde, wenn er die Arbeiter voll befriedige.

Die Fahrt des Luftschiffes „Z. 7“ nach Düsseldorf.

w. Bingen, 22. Juni. Das Luftschiff „Z. 7“ postierte um 8.52 Uhr Bingen, nachdem es 8.45 Uhr über Alzei geflüchtet war.

* Bingen, 22. Juni. (Priv.-Telegr.) Um 9 Uhr ist ganz plötzlich das Luftschiff „Z. 7“ über dem Rodusberg in Sicht gekommen und in prachtvollen Kurven in einer Höhe von etwa 300 Meter über Bingen gefahren. 10 Minuten später entschwand das Luftschiff in der Richtung nach Koblenz über dem Binger Loch den Blicken der zahlreichen Zuschauer.

* Koblenz, 22. Juni. (Priv.-Telegr.) Das Luftschiff „Z. 7“ ist um 9.50 Uhr hier angekommen und betrat sich in äußerst rascher Fahrt über der Stadt in der Richtung auf Neuwied. Das Luftschiff flog in prachtvoller Fahrt sehr hoch.

m. Düsseldorf, 22. Juni. (Priv.-Telegr.) Auf die Nachricht hin, daß das Luftschiff „Z. 7“ heute hierher eintrifft, erscheinen einige Straßen in festlichen Gewande. Direktor C o l m a n n hatte hierher befehligt, daß der Luftsteg erst am Freitag stattfinden könne und nach Anfuhr des Ballons ein Tag Aufzupark eintreten müsse. Die Teilnahme an einer Rundfahrt kostet 200 Mark. Zu Ehren des Grafen Zeppelin, der bekanntlich das Luftschiff selbst steuert, werden mehrere Festlichkeiten stattfinden.

Gegen den Reichskanzler.

* Berlin, 22. Juni. Nicht nur Herr von Nolke, auch Herr von Arnim-Graven ist über seine Entlassung sehr mißgestimmt. Wenn die gestrigen Ausführungen der „Post“ über den plötzlichen Rücktritt Nolkes direkt auf diesen zurückgeführt werden, so dürfte das folgende, was die freisinnigen „Post“ schreibt von dem verflorenen Landwirtschaftsminister v. Arnim-Graven inspiriert sein. Die „Post“ schreibt: „Zu dem Abchied des Herrn v. Arnim wird uns noch mitgeteilt, daß die Begegnung des Abchiedsgeländes durch mangelhafte Gesundheits-Verhältnisse nur zum Teil dem wirklichen Sachverhalt entspricht. Herr v. Arnim hat in der Durchführung der Außenpolitik nicht nur die im Interesse der Sache wünschenswerten Unterstützung des Minister-Präsidenten gefunden. Als Herr v. Arnim einmal die Durchführung einer dieser Aufgaben als sehr dringend bezeichnet hatte, soll Herr v. Bethmann-Hollweg das unverhüllte Wort haben fallen lassen, er, der Minister-Präsident, sei ein entschiedener Gegner jeder Ausnahme-Gesetzgebung. Diese eigenartige Haltung des Minister-Präsidenten hat neben den Gesundheitsrückfällen mit dazu beigetragen, die Stellung Herrn v. Arnims unbehaglich zu machen.“

In ihrer heutigen Morgenausgabe schreibt die „Post“ zur Rundgebung der „Nationalliberalen Korrespondenz“: „Das eigentliche Postive, was Herr v. Bethmann-Hollweg bis jetzt aufzuheben gebracht hat, ist die Befestigung auch des letzten Restes der Modopolitik. Die Erbitterung der Nationalliberalen ist unter diesen Umständen zum mindesten sehr verständlich. Aber diese Erbitterung beschränkt sich nicht auf die Nationalliberalen, auch nicht auf den Liberalismus, sondern der gefante Protektionismus ist über die Haltung des Reichskanzlers dem Vatikan gegenüber sehr stark verstimmt. Diese Art, diplomatischen Schwierigkeiten aus dem Wege zu gehen, weist in Verbindung mit der gestrigen gekennzeichneten Haltung des Herrn von Bethmann-Hollweg in der Außenpolitik doch recht bedenkliche Züge auf. Die Wahlen sind zu nahe und die Wetterzeichen zu drohend, als daß es klug wäre, seine ganze politische Existenz dem schwarz-blauen Flock so rückhaltlos zu verschreiben, wie Herr von Bethmann-Hollweg es zu beabsichtigen scheint.“

* Berlin, 22. Juni. Der Kaiser unternahm gestern nachmittags seine erste Ausfahrt im Automobil. Er begab sich von Potsdam nach Berlin und statete dem Reichskanzler in dessen Wohnung einen längeren Besuch ab. Der Kaiser, der vorzüglich ausfuhr, wurde unter den Linden von der Bevölkerung lebhaft begrüßt. Er weilte im Reichskanzler-Palais über eine Stunde und fuhr dann nach Potsdam zurück. Das Befinden des Kaisers ist aduauernd gut.

Volkswirtschaft.

Sollquotungen im Verkehr mit Oesterreich.

Vom k. k. Finanzministerium ist auf Grund einer Eingabe der Handelskammer nachstehende Verfügung erlassen worden: Um den Mahnungen zu begegnen, die bei frei (franco) Zoll oder frei (franco) einseitig Zoll abgefertigten Sendungen häufig dadurch entstehen, daß im Falle der Auslieferung des bezüglichen Erklärungsscheines (der Sollquotung) an den Empfänger ein Beweisstück für die in Rechnung gestellten Zollgebühren der Frankaturrechnung nicht beigegeben werden kann, hat das k. k. Finanzministerium die k. k. Zollämter angewiesen, auf Verlangen der Eisenbahn besondere Bestätigungen über diese Gebühren zu erteilen. Für diese Bestätigungen wurde ein den österreichischen Eisenbahnen gemeinsames Formular aufgelegt. Für den Fall, daß der Empfänger einer am Bestimmungsorte der Verzollung unterzogenen Sendung obenbezeichneter Zeit auf der Auslieferung des bezüglichen Erklärungsscheines (der Sollquotung) besteht ist das genannte Formular dahingehend gegen die Rechnung der tarifmäßigen Gebühr auszufüllen und dem Zollamt zur Bestätigung vorzulegen. Das vierte Formular ist zum Zwecke der Abrechnung dem Abnehmer mit der Frankaturrechnung an die Aufgabestation zurückzuführen.

Deutsche Militär- und Lebens-Versicherungs-Anstalt a. G. in Hannover.

Der jüngste Geschäftsbericht weist folgende Resultate auf: Der Gesamtumfang im Jahre 1909 betrug: 12 066 Anträge über M. 28 916 330.— Versicherungssumme; zum Abschluß gelangten: 11 483 Versicherungen über M. 26 175 330.— Kapital. Bestand Ende 1909: 178 910 Versicherungen über M. 309 370 824.— Kapital. Es betragen: 1. die Gesamtstiftung M. 139 927 474.22; 2. die Hypotheken M. 124 283 065.—; 3. die Wertpapiere M. 5 081 363.—; 4. die Prämienreserve und Prämienüberträge M. 127 111 545.47; 5. die Prämienentnahme M. 9 971 204.08; 6. die Kapitalerträge M. 5 712 260.50; 7. der Ueberschuß M. 1 283 868.23; 8. die Gewinnfonds M. 4 509 848.06; 9. die sonstigen Sicherheitsreservefonds M. 4 592 178.98; 10. die Gesamtauszahlungen an Versicherungssummen, Prämienrückgewähr, Rückkaufswerten und Dividenden M. 13 247 826.49; 11. die Gesamtauszahlungen seit Bestehen der Anstalt M. 117 212 957.66. Der Zweck der Anstalt ist: 1. Deckung der Kosten des Militärdienstes und Unterstützung von Berufsoffizieren, Rechtzeitige Beschaffung der Mittel für Frontsoldaten, 2. Versorgung von Hinterbliebenen und Altersversorgung, Sicherung von Kapitalien für Studienzwecke.

Markbericht.

(Wochenbericht von Jonas Hoffmann.)

* Neuß, 17. Juni. Die bereits in der Vorwoche zu Tage getretene Zuerückhaltung bei angehalten, sodas die Preise der einzelnen Getreidesorten trotz der anhaltend günstigen Ernteausichten sich gut behaupten konnten. Die Bedarfsfrage nach Weizen- und Roggenmehl hat sich gehoben, und besteht besonders für Weizenmehl zu den billigsten Preisen roge Kaufkraft. Der Absatz in Weizenmehl bleibt jedoch. Tagespreise: Weizen bis M. 190, Roggen bis M. 145, Hafer bis M. 150, Weizenmehl ohne Sach bis M. 26, Roggenmehl ohne Sach bis M. 21 die 100 Kgr. Weizenkleie mit Sach bis M. 4 die 50 Kilogramm.

Die Stimmung für Rübölhasen hat sich befestigt, noch dem die billigen schwimmenden Partien, für welche sich lebhaft Nachfrage zeigte, aus dem Markt genommen sind. Rübölhasen befinden neuerdings gleichfalls zuverfügbare Haltung. Die Umsätze sind zwar infolge der andauernden Zurückhaltung seitens der Delmüller klein, doch hatten die geringen argentinischen Einladungen eine erhebliche Wertbesserung zur Folge. Erdnüsse und Erdmehl sind still und wenig verändert. Für Weizenöl macht sich in den letzten Tagen eine größere Kaufkraft bemerkbar, bei lebhafteren Umsätzen wurden höhere Preise bezahlt. Der Absatz in Rüböl bleibt ein sehr guter. Rübölhasen wie zuletzt. Tagespreise bei Abnahme von Posten: Rüböl ohne Sach bis M. 54 ab Neuß, Erdmehl aus Coromandelhasen bis M. 63, aus Bombayhasen bis M. 63 ohne Sach ab Neuß. Rüböl ohne Sach bis M. 60 die 100 Kgr. Frucht-Parität Geldern.

Rheinische Bergbau und Hüttenwerke AG., Duisburg. Die Generalversammlung genehmigte den Verkauf von Erzgruben im Ruhrrevier an Krupp und Thyssen zu einem Preise, der den Buchwert um ca. 1 100 000 übersteigt. Ueber die Aussichten stellte die Verwaltung mit, daß die volle Produktion für 1910 verkauft worden sei. Die Preise seien allerdings sehr schlecht und dürften kaum sich bald wieder bessern. Das Resultat werde sich aber immerhin verbessern. Ratiellisch löste mit einer Dividende wieder nicht gerechnet werden. Zusammenbruch des Stahlformgeschäfts. Die am Samstag in Düsseldorf abgehaltene Metallindustrieversammlung beschloß, den am 16. Juni d. J. ablaufenden Stahlwerksverband nicht zu verlängern. Die Einigungsverhandlungen hatten wegen der zahlreichen Dutzender unüberwindliche Schwierigkeiten ergeben.

Telegraphische Handelsberichte.

* Berlin, 21. Juni. In der heutigen ersten Ausschützung des neuen Ralissubikats wurde berichtet, daß der Absatz im Juni normal sei. Die Herren Gante und Korte wurden als erster und zweiter Stellvertreter der Vorsitzenden des Ausschützungsbeirats gewählt. Ferner wurde eine Reihe von Ausschützungen wiederbestimmt. Die Ausschützung wurde als die Mitglieder des Ausschützungsbeirats bestätigt. Dann wurde über die Erörterung für die Ausschützung in Berlin verhandelt und im übrigen eingehend über die Preisfestsetzung unter dem neuen Ausschützung und der zukünftigen Organisation besprochen. Definitive Beschlüsse sollen erst nach dem Gesamtbeschluss der Ausschützungsbestimmungen des Bundesrats erfolgen.

Telegraphische Börsenberichte.

Effekten.

Table with columns for stock types (e.g., 4% Preussische Anleihe 1889) and prices (20, 21, Differenz).

Produkte.

Table with columns for products (e.g., Malzen vater Winter) and prices (20, 21, Differenz).

Table with columns for 'Ausv. vom' and 'Ausv. zum' for various commodities like Baumwoll, Getreide, etc.

Table with columns for 'Ausv. vom' and 'Ausv. zum' for Chicago, 21. Juni, including items like Weizen, Mais, Roggen.

Eisen und Metalle.

Table with columns for 'Ausv. vom' and 'Ausv. zum' for London, 21. Juni, including items like Kupfer, Zinn, Eisen.

Schiffahrts-Nachrichten im Mannheimer Hafenverkehr.

Large table listing shipping arrivals and departures with columns for ship name, origin, arrival date, and agent.

Table listing arrivals and departures from Rotterdam, 19. Juni, including ship names and agents.

Wasserkundschaften im Monat Juni.

Table showing water levels (Wasserkundschaften) for various rivers and locations in June.

Witterungsbeobachtung der meteorologischen Station Mannheim.

Table with columns for date, location, temperature, and other weather observations.

Witterungsbeobachtung der meteorologischen Station Mannheim.

Text providing weather forecasts and observations for Mannheim, including temperature and wind directions.

Advertisement for M. Reutlinger & Co. Hofmöbelfabrik, featuring an exhibition for housing art.

Advertisement for Faulenseebad, a health resort with a hotel and spa facilities.

Einladung.

Gemäß § 20 Abs. 2 der Städte-Ordnung hat der Bürgerausschuss für den am 8. Juni 1910...

In dieser Wahl, die am Dienstag, den 28. Juni 1910, nachmittags von 2 1/2-4 1/2 Uhr im Rathaus...

Der Vorschlagsliste ist so zu bezeichnen, daß die Person des Gewählten unabweislich zu erkennen ist...

Wahlbar sind alle Stadtbürger, deren Bürgerrecht nicht ruht, mit Ausnahme:

- a) der Beamten und Mitglieder von Behörden, denen die Staatsaufsicht über die Stadt übertragen ist; b) der Stadträte; c) der besoldeten Gemeindebeamten.

Mannheim, den 16. Juni 1910.

Der Stadtrat: Martin, Klemann.

Milchuntersuchung

der hier in der Zeit vom 30. Mai 1910 bis 4. Juni 1910 erhobenen Sömmelproben hatten folgendes Ergebnis:

Table with 3 columns: Name des Milchhändlers, Wohnort Straße, Fettgehalt %.

Milch unter 3% Fettgehalt darf in Mannheim nicht als Sömmel verkauft werden.

Mannheim, 9. Juni 1910.

Groß-Bezirksamt Wd. III.

Dr. Sauter.

Nr. 20751. Auf Veranlassung Gr. Bezirksamts bringen wir Vorstehendes hiermit zur öffentlichen Kenntnis...

Mannheim, den 17. Juni 1910.

Bürgermeisteramt: Ritter, Krenker.

Bekanntmachung.

Mit Wirkung vom 1. Juli d. J. wird die Linie 7 während einzelner Tagesstunden mit der Linie 9 verbunden...

Der Fahrplan ist folgendermaßen festgesetzt: 1. Richtung Neckarau-Paradeplatz-Rheinlust-Wundenheim-Rheingönheim.

Erster Wagen ab Neckarau nach Rheinlust bzw. Wundenheim-Rheingönheim an Werktagen 5,51 Uhr morgens...

Von 10,01 Uhr abends an Sonntagen bzw. 10,06 Uhr abends an Werktagen ab Neckarau verkehren die Wagen nur noch zwischen Neckarau und Rheinstraße.

Erster Wagen ab Kaiser Wilhelmstraße nach Wundenheim-Rheingönheim an Werktagen 5,05 Uhr morgens...

2. Richtung Rheingönheim-Wundenheim-Rheinlust-Paradeplatz-Neckarau.

Erster Wagen ab Rheingönheim nach Kaiser-Wilhelmstraße an Werktagen 5,30 Uhr morgens...

Erster Wagen ab Rheinlust nach Neckarau an Sonn- und Werktagen 6,05 Uhr morgens

Erster Wagen ab Tatterfall nach Neckarau an Werktagen 5,33 Uhr morgens...

Auf der Strecke Neckarau-Wundenheim folgen sich die Wagen von 5,51 Uhr bis 8,51 Uhr morgens...

Auf der Strecke Wundenheim-Neckarau folgen sich die Wagen von 6,05 Uhr bis 7,45 Uhr morgens...

Auf der Teilstrecke Rheinlust-Wiehlhofstraße folgen sich die Wagen in der Zeit von 6,15 Uhr bis 8,43 Uhr morgens...

Auf der Teilstrecke Kaiser-Wilhelmstraße-Wundenheim folgen sich die Wagen in der Zeit von 5,46 Uhr bis 7,33 Uhr morgens...

An Sonntagen folgen sich die Wagen von 10,13 Uhr morgens bis 9,13 Uhr abends in Abständen von 5 Minuten...

Auf der Teilstrecke Wundenheim-Rheingönheim folgen sich die Wagen in der Zeit von 5,18 Uhr bis 7,46 Uhr morgens...

An Sonntagen folgen sich die Wagen von 10,48 Uhr morgens bis abends 10,56 Uhr in Abständen von 10 Minuten...

Rechter Wagen ab Paradeplatz nach Neckarau: Paradeplatz ab 12,00 Uhr nachts...

Rechter Wagen nach Wundenheim bzw. Rheingönheim: Paradeplatz ab 11,30 Uhr abends...

zur Kaiser Wilhelmstraße und von da ab über Schloß, Dreieckstraße zur Wagenhalle.

Mannheim, den 20. Juni 1910.

Strassenbahnamt: Löwit, 150

Bekanntmachung.

Die Kupplung im Waldpark Neckarau betr.

Nr. 21101. Die Anlagen und Kupplungen im Waldpark Neckarau wurden in letzter Zeit wiederholt in schädlicher Weise beschädigt...

Mannheim, den 27. Mai 1910.

Bürgermeisteramt: Martin, Pizmann.

Todes Anzeige. Gestern entschlief nach schwerem Leiden mein lieber Gatte, unser Vater, Sohn, Bruder, Schwager und Onkel...

Philipp Grasser im 31. Lebensjahre. MANNHEIM, 22. Juni 1910.

Die trauernden Hinterbliebenen. Die Beerdigung findet Donnerstag, den 23. Juni, nachmittags 1/5 Uhr von der Leichenhalle aus statt.

Frachtbriele. Dr. S. Saas Buchdruckerei.

Süddeutsche Bank, Mannheim, D 4, 910

Telephon Nr. 250, 541 u. 1964. - Filiale in Worms. Eröffnung von tausenden Rechnungen mit und ohne Kreditgewährung.

Nur für Damen Manicure (Hand- pillo) von geübten Kräften ausgeführt...

Nur für Damen Schamponieren u. Kopfwäsche in 7 separaten Salons; nur elektrische Trocknung...

Haarfärben mit allen bekannten Haarfarben naturgetreu und instandhaltend...

Ondulation und Gesichtsmassage. Sonntags ununterbrochen von 8-1 Uhr geöffnet.

Specialdamenfriseurgeschäft Herm. Schellenberg, Mannheim P 7, 19, Heidelbergerstr. - Telephon 891.

Haushaltungs- und Koch-Schule des Vaterländischen Frauen-Vereins Straßburg i. E. Eröffnung.

Die vom Staat, der Stadt und dem Bezirk dem Vaterländischen Frauen-Verein Straßburg errichtete Muster-Anlage für seine vorzüglich bewährte Haushaltungsschule...

Die jeweils dreimonatlichen Kurse beginnen im September, Januar und April.

Das Honorar für die Haushaltungsschule (Inklynat) beträgt 1,190 pro Kurium...

Manmeldungen sind der hiesigen Frauenteilung wegen baldmöglichst an die Vorsteherin Frau Wentz-Noussor...

Der Vorstand des Vaterl. Frauen-Vereins Straßburg.

Kurt Schlett Q 1, 12 Manufaktur-Partiwaren-Reste Q 1, 12

Bedeutende Kohlenhandlung sucht Verbindung mit Kohlen-Abnehmer. Offerten unt. Nr. 8570 an die Exped. d. Bl.

Einige wenig gespielte Pianinos in schwarz u. schwarz sind billig zu verkaufen.

Gebr. Perzina, Mannheim, A 2, 4.

Zur bevorstehenden Betriebsöffnung (4./VI.) der Murgalbahn bis Forbach (Baden) empfehle ich meine seit 1907 vollkommen neu eingerichtete Sägemühle...

für Lohnschneiderei J. F. Dorn, Forbach (Baden). 9870

Hot-Instrumentenmacher Heinrich Kessler P 6, 2 Tel. 2074

Spezialität: Geldebau und Reparaturen. Größte Auswahl in Musikinstrumenten jeder Art.

Verlobungs-Anzeigen. Holert schnell und billig. Dr. S. Saas Buchdruckerei S. m. B.

Versteigerung.

Mittwoch, 22. Juni 1910 nachm. von 2 Uhr an findet im Versteigerungslokal...

Öffentliche Versteigerung verfallener Pfänder gegen Barzahlung statt.

Mannheim, 19. Juni 1910. Städt. Seibamt.

Bekanntmachung. Vertheilung der öffentlichen Schwere durch die Stadtgemeinde betreffend.

Nr. 2842 I. In einer Bekanntmachung vom 12. Mai d. J. haben wir darauf hingewiesen...

Die wir feststellen konnten, haben trotzdem eine Reihe von Grundbesitzern...

Die wir feststellen konnten, haben trotzdem eine Reihe von Grundbesitzern...

Mannheim, 17. Juni 1910. Bürgermeiesteramt: Dr. H. Müller, 154

Winterhochweidewerppachtung. Die hies. Gutsverwaltung Mannheim verpachtet die Winterhochweide der Gemarkung Mannheim...

Die hies. Gutsverwaltung Mannheim verpachtet die Winterhochweide der Gemarkung Mannheim...

Die hies. Gutsverwaltung Mannheim verpachtet die Winterhochweide der Gemarkung Mannheim...

Die hies. Gutsverwaltung Mannheim verpachtet die Winterhochweide der Gemarkung Mannheim...

Die hies. Gutsverwaltung Mannheim verpachtet die Winterhochweide der Gemarkung Mannheim...

Die hies. Gutsverwaltung Mannheim verpachtet die Winterhochweide der Gemarkung Mannheim...

Die hies. Gutsverwaltung Mannheim verpachtet die Winterhochweide der Gemarkung Mannheim...

Die hies. Gutsverwaltung Mannheim verpachtet die Winterhochweide der Gemarkung Mannheim...

Die hies. Gutsverwaltung Mannheim verpachtet die Winterhochweide der Gemarkung Mannheim...

Die hies. Gutsverwaltung Mannheim verpachtet die Winterhochweide der Gemarkung Mannheim...

Die hies. Gutsverwaltung Mannheim verpachtet die Winterhochweide der Gemarkung Mannheim...

Die hies. Gutsverwaltung Mannheim verpachtet die Winterhochweide der Gemarkung Mannheim...

Die hies. Gutsverwaltung Mannheim verpachtet die Winterhochweide der Gemarkung Mannheim...

Die hies. Gutsverwaltung Mannheim verpachtet die Winterhochweide der Gemarkung Mannheim...

Die hies. Gutsverwaltung Mannheim verpachtet die Winterhochweide der Gemarkung Mannheim...

Die hies. Gutsverwaltung Mannheim verpachtet die Winterhochweide der Gemarkung Mannheim...

Die hies. Gutsverwaltung Mannheim verpachtet die Winterhochweide der Gemarkung Mannheim...

Die hies. Gutsverwaltung Mannheim verpachtet die Winterhochweide der Gemarkung Mannheim...

Die hies. Gutsverwaltung Mannheim verpachtet die Winterhochweide der Gemarkung Mannheim...

Die hies. Gutsverwaltung Mannheim verpachtet die Winterhochweide der Gemarkung Mannheim...

Die hies. Gutsverwaltung Mannheim verpachtet die Winterhochweide der Gemarkung Mannheim...

Die hies. Gutsverwaltung Mannheim verpachtet die Winterhochweide der Gemarkung Mannheim...

Die hies. Gutsverwaltung Mannheim verpachtet die Winterhochweide der Gemarkung Mannheim...

Die hies. Gutsverwaltung Mannheim verpachtet die Winterhochweide der Gemarkung Mannheim...

Die hies. Gutsverwaltung Mannheim verpachtet die Winterhochweide der Gemarkung Mannheim...

Die hies. Gutsverwaltung Mannheim verpachtet die Winterhochweide der Gemarkung Mannheim...

Die hies. Gutsverwaltung Mannheim verpachtet die Winterhochweide der Gemarkung Mannheim...

Die hies. Gutsverwaltung Mannheim verpachtet die Winterhochweide der Gemarkung Mannheim...

Die hies. Gutsverwaltung Mannheim verpachtet die Winterhochweide der Gemarkung Mannheim...

Die hies. Gutsverwaltung Mannheim verpachtet die Winterhochweide der Gemarkung Mannheim...

Die hies. Gutsverwaltung Mannheim verpachtet die Winterhochweide der Gemarkung Mannheim...

Die hies. Gutsverwaltung Mannheim verpachtet die Winterhochweide der Gemarkung Mannheim...

Die hies. Gutsverwaltung Mannheim verpachtet die Winterhochweide der Gemarkung Mannheim...

Die hies. Gutsverwaltung Mannheim verpachtet die Winterhochweide der Gemarkung Mannheim...

Die hies. Gutsverwaltung Mannheim verpachtet die Winterhochweide der Gemarkung Mannheim...

Die hies. Gutsverwaltung Mannheim verpachtet die Winterhochweide der Gemarkung Mannheim...

Die hies. Gutsverwaltung Mannheim verpachtet die Winterhochweide der Gemarkung Mannheim...

Diese Woche

Verkauf zu extra billigen Preisen!

Wasch-Blusen Mk. 1⁷⁵ 2⁵⁰ 3⁵⁰ 5⁰⁰ 7⁵⁰

Wasch-Kleider Mk. 11⁵⁰ 14⁵⁰ 16⁵⁰ 25⁰⁰

Wasch-Kostüme Mk. 13⁵⁰ 16⁵⁰ 21⁵⁰ 29⁰⁰

Leinen-Röcke Mk. 2⁵⁰ 3⁵⁰ 6⁵⁰ 10⁵⁰

Mannheim
Hanken © 3, 5.

A. Wenning

Mannheim
neben der Hauptpost.

Spezialhaus I. Ranges für Damen-Konfektion

TURUL



STIEFEL

Jedes Paar

Spezialmarke 7²⁵
Original-Goodyear Welt 9⁵⁰

Alfr. Fränkel Com.-Ges. MANNHEIM

Planken P 2, 14
vis-à-vis d. Hauptpost
Verkaufsstellen in allen
großen Städten Deutschlands.

4962

Vervielfältigungen,
Zirkulare, Empfehlungsschreiben, Zeugnisabschriften etc.
in sauberster Ausführung. — Bei größeren Aufträgen
pro Seite einen 6939

halben Pfennig.
Süddeutsche Plakat- und Vervielfältigungs-Gesellschaft
Ludwigshafen a. Rh. Bismarckstr. 45.

Billige
Bezugsquelle
für
gute Herrenstoffe
August Weiss
F 1, 10, Marktstr.
Mannheim.

Firmenschildermalerei
Karl Schweizer, Schwefelgäßchen 158.
Garantie für Haltbarkeit — Billigste Preise — Vorschläge gratis.
6770

Albers Reform-Nährsalz-Kakao
wirkt wegen seines hohen Nährsalzgehalts nicht verstopfend, sondern regelt selbst in hartnäckigen Fällen Verdauung u. Stuhlgang. Preis: 15188
1/4 Pfd. 65 Pfg. 1 Pfd. Mk. 2.40

Im Gebrauch wegen seiner Angieblichkeit billiger als andere preiswert erscheinenden Kakao. Probebeutel 10 Pfg.

Reformhaus Zur Gesundheit
N° 7, 18, Heidelbergerstr.
Niederlage I Mittelstr. 46.
II Guntardstr. 21.

„Seit Jahren litt ich an quälender
Schlaflos-
igkeit, meine Kräfte u. mein Körper
waren so herunter, daß ich oftmals der
Bewusstlosigkeit nahe war. Ich konnte
nicht arbeiten, noch essen, mein Zu-
stand war erschreckend. Auf
den Rat u. Kräfte probierte ich schließlich
das **Wittich'sche Schlafmittel**.
Dieses bewirkte die bestmögliche
Erholung. Ich schlief wieder
ruhig u. gesund, u. schon nach wenigen
Nächten kam der bester Schlaf
wieder. Ich trinke dieses Schlaf-
mittel seit 4 Wochen, habe seit langem
guten Appetit u. fühle mich
gesund, frisch u. froh wie nie zuvor.“
Herr Dr. Wittich, Hermannstr. 15, 1. Etage,
90 Pfg. in d. Apoth. u. bei
Ludwig & Schüttgen,
8602

Frachtbriefe aller Art, dem vorzuziehen in der
Dr. B. Saas'sche Buchdruckerei.

Licht & Kraft
Elektrizitätsges. m. b. H.
Jede Garantie bei
billigster Berech-
nung und
promptester
Bedienung.
Ingenieurbesuche
kostenlos.
Glühlampen
Kohlenstoff-
Beleuchtungskörper

Elektrische
Licht- u. Kraft-
Telephon- u.
Signal-
Anlagen
Jeden Systems
und Umfanges
Telephon 6512.
Augartenstr. 13.
7025

In gesunder Lage vis-à-vis dem Grosh. Schloss,
Vorbereitung zur Quinta bis Prima, u. Einj.-Freiw.-
Führer- u. Maturitäts-Examen etc.
Kleine Klassen, Individ. Behdng., Einzel-
Unterricht, Tag- und Abendschule,
98 Schül., darunter 10 in- u. ausl.
Pensionäre, 29 gepr. u. bew.
Lehrer, v. denen 18 seit
mehr. (d. s. 5) Jahr. am
Inst. wirken, daher
stets gute
Erfolge.

Institut und Pensionat Sigmund
110 Schüler
bestand. 1905 b.
1909 d. Einj.-Freiw.
Primar u. s. Examen;
im Schuljahr 1908/09 allein
27 Zöglinge und im laufenden
Schuljahr bereits fünf Schüler (zwei
derselben nach 5 monatl. V... erziehung.)
Am Institut werden wöchentlich ca. 250
Unterrichtsstunden erteilt. 7046
Prospekte und Referenzen durch die Direktion.

Geopündet 1894. A. S. Mannheim
Telephon 4742.

Büsten
für die Damenmode
mit Stoffen, in allen Größen.

Im Hause Café Continental P 5, 1.

Mit Fuss 8⁵⁰
Ohne Fuss 5⁵⁰

Otto Hornung
Spezialhaus für Schul- und
Schulartikeln - Bedarfsartikel
P 5, 1 (Café Continental)

Rebenzimmer
Mittwoch, Donnerstag, Samstag
zu vergeben. 32603
Stadt Rthen, D 4, 11.

Die Heirat in London.

Roman von Arthur Hays (Nachdruck verboten).

48 (Fortsetzung.)

Am folgenden Nacht kam wenig Schlaf in die Augen der alten Frau. Die Vergangenheit mit ihren Freuden und Leiden wurde wieder in ihr lebendig, sie lebte noch einmal alles in ihrer Erinnerung durch und das Herz schlug ihr lebhafter als seit Jahren. Mehr als einmal richtete sie sich auf in ihrem Bett und sah nach der Schlafertin in dem anderen Bett hinüber, deren ruhige leichte Atemzüge verrieten, daß sie den sorglosen tiefen Schlaf der Jugend schliefe. Die Augen wurden ihr feucht und ihre Arme streckten sich nach der Tochter aus und sie fühlte es inniger und übergeugter als seit lange, wie lieb sie sie hatte und daß sie ihr Kind um keinen Preis der Welt hergeben möchte. Nein! Was vergangen war, war vergangen. An den alten Geschichten wollte sie nicht mehr rühren, die Liebe ihres Kindes, das sie in Not und Sorgen großgezogen, sollte ihr niemand rauben.

Doch in den nächsten Tagen griff sie wieder und wieder zu dem Zeitungsblatt, um das merkwürdige Inserat zu lesen, das ihre Seele förmlich aus ihren Angeln gehoben hatte und ihr keine Ruhe ließ. Wieder und wieder stand sie grübelnd und sinnend kopfschüttelnd und in beständigem Kampf mit sich. Mehr als einmal sah sie in der Mittagsstunde aus dem Fenster, ob Bizzie denn noch nicht käme. Mit ganz sonderbaren Umwandlungen hatte sie zu kämpfen. Eine ganz unnütze Angst kam zuweilen über sie, als ob ihr und Bizzie ein Unglück drohe und wie eine fixe Idee lebte sich in ihr die Furcht fest, man könnte ihr ihr Kind rauben.

Dem jungen Mädchen fiel es auf, daß die Mutter, so oft sie nach Hause kam, sie mit krampfhafter Hastigkeit an sich drückte, daß ihr die Augen feucht wurden und halb unterdrückte Seufzer sich ihrer schwer atmenden Brust entzogen.

„Was hast Du denn, Mutterschen?“ fragte sie eines Tages heuristisch. „Du bist so sonderbar. Fehlt Dir denn irgend etwas?“

Da konnte sich die alte Frau nicht beherrschen; die schlaflosen Nächte, die geheimen Kämpfe, mit denen sie sich seit Tagen unabläßig quälte, hatten ihre Nerven erschüttert. Sie brach in ein krampfhaftes Schluchzen aus.

„Mutterschen!“ rief Bizzie erschrocken. „Um Gotteswillen! Soll ich den Arzt holen, Mutterschen?“

Doch die alte Frau hielt sie mit beiden Armen fest und bemühte sich ihre Aufregung zu bezwingen.

„Was nur! Es ist schon vorüber. Es kommt nur manchmal so über mich, wenn ich denke, daß Du nun — ja, daß Du nun heiraten wirst.“

„Mutterschen!“ Das junge Mädchen lächelte beruhigend. „Darüber machst Du Dir Sorgen? Das hat ja noch lange Beden-

„Du weißt doch, daß Walter sich erst eine bessere Existenz schaffen muß. Darüber können ja noch Jahre vergehen. Wir haben doch überhaupt gar keine Eile. Und dann — hast Du denn das ganz vergessen, Mutterschen? — wir haben doch ausgemacht, daß Du bei uns bleibst. Du weißt doch, daß Walter Dir und mir das fest versprochen hat.“

„Ja — oh ja! Niemand soll Dich mir entreißen, mein süßes liebes Kind, niemand — niemand!“

Wieder preschte die alte Frau die übertrafste Krampfhaft an sich.

„Ja — ja. Walter ist ein guter, zuverlässiger Mensch. Wenn ihr doch erst verheiratet wärt! Dann kann niemand mehr einen Anspruch an Dich erheben, dann hat niemand mehr Gewalt über Dich, als allein er — Dein Mann.“

„Aber Mutterschen!“ Bizzie Grocer sah ihre Mutter erstaunt in das verhörrte, geschnittene Gesicht. „Ich verstehe Dich nicht. Wer sollte denn einen Anspruch an mich erheben? Wovon sprichst Du denn, Mutterschen?“

„Ich?“ Die Betrogte erschrocken. „Habe ich das gesagt? Du mußt nicht darauf hören. Mir fährt nur manchmal so allerhand dummes Zeug durch den Kopf.“

Für den Rest des Tages fühlte sich Frau Grocer völlig beruhigt, aber als die Nacht kam, kamen auch wieder die Sorgen und Zweifel über sie. Als am Abend Bizzie wie gewöhnlich in Begleitung ihres Verlobten eintrat, schickte die Mutter die Heimkehrende wieder hinunter, um verschiedene Einkäufe zum Abendbrot zu machen.

„Ich fühle mich heute nicht wohl“, erklärte Frau Grocer, „und möchte mich deshalb nicht die vier Treppen hinunterwagen.“

Kaum hatte Bizzie die Korridortür hinter sich ins Schloß gezogen, als Frau Grocer in aufgeregter Hast das amerikanische Zeitungsblatt herbeiführte und es ihrem Schwiegerohn reichte, während sie auf das ominöse Inserat deutete, das ihr nun schon seit vier Tagen die Ruhe raubte.

„Da lesen Sie einmal, Walter!“

Der junge Ingenieur nahm mit Erbarmen und Bewunderung wahr, wie die Hände der alten Frau zitterten und wie lebhaft ihre Wienen vibrierten.

„Aber was haben Sie denn, Frau Grocer?“ fragte er besorgt. „Lesen Sie nur!“ mahnte sie ungeduldig.

Walter Hardy las, suchte mit den Blicken und sah seine Schwiegermutter tragend an.

„Haben Sie die Familie Krömer in Amerika gekannt?“

Frau Grocer nickte heftig und war so erregt, daß sie nicht gleich Worte fand. Unblich brachte sie stammelnd hervor: „Ach — ich bin es ja selber!“

„Was?“

Der junge Ingenieur richtete sich auf höchste überrascht auf. „Ist Ihr Name denn nicht Grocer?“

Die alte Frau schüttelte mit dem Kopf.

„Wir heißen Krömer, aber in Amerika hat mein Mann unsern Namen überseht. So machen es viele Landsleute drüben. Uebrigens, mein Mann wollte von Deutschland gar nichts mehr wissen und gar nicht mehr daran erinnert sein, wie schlecht es ihm in der alten Heimat ergangen war.“

Walter Hardy suchte plötzlich lebhaft zusammen; seine Augen öffneten sich weit und starrten die neben ihm Stehende schreckhaft wie eine übernatürliche Erscheinung an.

„Und Bizzie?“ rief er heiser.

„Ist der Hundstingel!“

Die Sprechende deutete mit dem Finger auf das Zeitungsblatt, das der junge Mann auf den Tisch hatte fallen lassen.

Walter Hardy kam wie vernichtet auf den Stuhl am Tisch; sein Antlitz verlor alle Farbe.

„Bizzie ist nicht Ihr Kind?“ drängte es sich über seine zuckenden Lippen.

Der alten Frau schoß eine jähe Röte ins Gesicht.

„Nicht mein Kind?“ erwiderte sie heftig. „Wessen Kind denn sonst? Habe ich es nicht großgezogen von Klein auf? Habe ich nicht manche Nacht an meinem Bettchen durchgemacht? Habe ich nicht mein Herzblut für Bizzie dahingegeben? Nicht Sorge und Mühe habe ich geschütet, meine Gelandheit, meine Nerven — alles habe ich dran gegeben, um sie zu einem gesunden und braven Mädchen zu erziehen und nun — nun soll es nicht mein Kind sein?“

Sie zitterte am ganzen Körper vor Aufregung und Angst.

„Habe etwa die“, fuhr sie noch weiter ringend fort, „ein Anrecht an mein Kind, die sich die ganze Zeit über nicht um Bizzie gekümmert, die sie einst verlos im Stich gelassen haben, bis ihnen nun die Lohne ankam, sich um das verlegene arme Wesen zu kümmern? Habe ich darum alle Post und Mühen getragen, um sie jetzt, wo ich keine Sorge mehr, sondern nur noch Freude an ihr habe, wo sie mein Glück, mein alles in der Welt ist, an fremde Menschen abzutreten, die kein Herz und keine Liebe für sie haben und gar nicht haben können?“

(Fortsetzung folgt.)

STOTZ & CIE.
Elektrizitäts-Gesellschaft m. b. H.
Tel. 662 u. 2032 MANNHEIM . . 0 4, 8-9.
Elektrische Licht- und Kraft-
Anlagen.
Ausstellung moderner Beleuchtungskörper,
Hauptvertretung der OSRAM-LAMPE.

Unterricht.
Frau Dr. Baertich-Dopp
 stellt gründl.
Klavier-Unterricht
 an Wagners u. weit. Besonderen
 Anordnungen Heinrich Lang-
 strobe 7, L. erbitt. 56870

Französisch
Ecole française
P 3, 4 50338

Sprachen-Institut
W. G. Mackay
 D 1, 3 am Paradeplatz D 1, 3
Telephon 4483
 Gegründet 1898

Englisch, Französ., Spanisch,
 Russ., Ital., Holl., Schwed. etc.
 Grammatik, Conversation,
 Handels-Correspondenz.
 Nur Lehrer der befreund. Nation.
 Deutsch für Ausländer. 11906
 Uebersetzungen, Hoste-Referenzen

Gründlicher Unterricht
 in Stenographie, Maschinens-
 schreiben, Buchführung,
 Schönschreiben etc. 7287
Friedrich Burdhardt's Nachf.
 (H. Oberländer)
 geprüfter Lehrer der
 Stenographie
 Tel. 4301. O 5, 8.
 Bureau f. Schreibmaschinenar-
 beiten u. fotogr. Aufnahmen.

Handels-Kurse
 von
Vinc. Stock
 Mannheim, P 1, 3.
 Telephon 1792.

Ludwigshafen
 Kaiser Wilhelmstrasse 25.
 Telephon No. 909.

Beobachtung: einf., dopp.,
 amerik., kanad., Rechnen,
 Wechseln, Effektenkunde,
 Handelskorrespondenz,
 Kontopraxis, Stenogr.,
 Schönschreiben, Deutsch u.
 lateinisch, Handschrift,
 Maschinenschreiben etc.

60 Maschinen.

Garant. vollkommene Ausbild.
 Zahlreiche ehrenvolle
 Anerkennungs-schreiben
 von t. Personalitäten
 als nach jeder Richtung

**„Mustergiltiges
 Institut“**

aufs wärmste empfohlen.
 Unentgeltlich Stellenvermittlung
 Prospekte gratis u. franko.
 Herren- u. Damenkurse getrennt.

6430

Violin-Unterricht
 für
Anfänger
 bei Schütz, J 2, 4, III.

Gründlicher Klavierunterricht
 wird erteilt bei mäßigen Preisen.
 Waldhoffsstr. 3, 2 Et. 2024

Pädagogium
 Höhere Privatschule

Nachhilfe u. Vorber. f.
 Sprachen,
 Handelswissenschaft.
 K 2, 28. Tel. 625 K 3, 28.
 Sprechst. 9-11 u. 3-6.
 Kriegsnachh. f. zurück-
 geblieb. Schülern. Gepr.
 Kräfte. Gute Erf. Miss.
 Honorar. Prosp. kostl.
 durch d. Direkt. 1922

Vermischtes.

Stinderlofes Ehepaar
 sucht 2-Zimmerwohnung evtl.
 als Hausbesitzer. Näheres
 P 2, 17, Fahrerbüro 51222

„Natura“
 Mutter-Nahrung
 Paket Mk. 1.50
 für stillende Mütter.
 Markt-Drogerie
 Doppelmayr, F 2, 9.
 Telephon 4665.

Barfussböden u. grün, ge-
 wöhnl. u. abgeholt sowie Mäntel
 aus Wolle u. Seide.
 Kampfer, U 6, 5, Eintr.
 15961

Schirme
 werden schnell, billig repariert und
 neu bezogen. 50143
Max Morgenthau,
 Schirmmacher, S 4, 14, 1 Trapp.

Glaschenbier
 der Bürgerbräuerei, Ludwigshaf.
 empf. Hof. G. G. E. R., Mannheim
 Weidenstr. 7 Tel. 3615 17692

Solide Herren
 erhalten bei einer Auszahlung
 und monatlichen Einzahlungen
Anzüge nach Maß
 unter
Garantie für La. Stoffe
 und vorzügliche Passform in
 beiden Breiten. 50224
Spezialangbot für Beamte.
 In Referenzen gehen zu Diensten.
 „Hinterher“ erbeten unter
 „Schneidermeister“ Nr. 50224
 an die Expedition d. Bl. 51

Wer? kostenlos Nebenberuf.
 Berichtigung: sich verschaffen
 will, schreibe an 32761
G. Krepfe, Kaiserlautern.

Tapeten
 in modernen Mustern werden
 umgänglich nur noch
 kurze Zeit 2 1/2 Pfg. per Rolle
 abgegeben in E. 5, 16, 2, St.
 (früheres Verbands). 51023
Trücht. Weißwäpchen, die
 auch ausbeßert, empfindl. sich
 im u. außer d. Dampf.
 32783 N 4, 6, 2 Tr.

Herrenkleider
 und Damen-Kostüme werden
 prompt u. billig umgeändert,
 repariert, gereinigt und ge-
 bügelt bei 51456
G. Schneider, Schneider-
meister, R 4, 10/20.

**Monogramm-
 und Kunststickerel**
 Zeichen-Atelier 16335
Carl Hauke, Tel. 2804.
 nur N 2, 14 vis-à-vis N 2.

Wein
 Selbstgebraute 835
 vorzügliche
 Qualität

Rot 50, 60, 70 Pfg.
Weiss v. 60 Pf. ab d. Ltr.
 im Feinw. 2022. Drosen u. 5 Vit.
L. Müller, Wein- u. Obst-Vertrieb
 Ludwigshafen, Mittelstr. 34.

Möbel
 werden in jeder mod. Farbe
 solid lackiert. 51240
Lackierer Friedrich, U 5, 17.

Wohne
Q 5, 9
 vis-à-vis
 dem Krankenhaus (Haupt-Post).
J. Jacobi, Nacht.
 Hausbesitzer. 51421

Zeugnisse
 in Maßstab, vervielfält. billigt
 G. Weis, Schöngingerstr. 21
 Telephon Nr. 4053.

Knab's Teigseife
 anerkannt bestes 31220
Waschmittel.
 Garant. Weiße Wäsche.
 Ueberall zu haben. Pak. 20 Pf.

Geldverkehr.
 Gehe bis 200,000 Mark
 2. Hypothek wenn Banpl. mit
 in Zahlung genommen wird.
 Angb. Nr. 32767 a. b. Exp.

Hypotheken
 I. und II. Recht
Baugelder
 in jeder Höhe auf
Stadt- und Land-Objekte
 auch für
Hotels und Anwesen
 Uebernahme
 von
Kaufschillingen
 zu
 kulantest. Bedingungen
 durch die Geschäftsstelle
 der
Nürberger
Volksbank
 Mannheim, O 7, 28.
Spesenfreie
 Auskünfte 7922
 und Vorbehandlung.

Fahrrad-Haus Jean Rief, L 2, 9, Telephon 3222.
 Allein-Vertrieb der
F. N. Motor-Räder
 1 u. 4 Cyl., bestes Fabrikat der Welt, riemen-
 loser Antrieb etc. Material u. Betriebsicherheit
 unübertroffen. 7021
Diamant-, Presto- u. Polarstern-Fahrräder.
 Reparaturen an Motorfahrzeugen u. Fahrräder

Fritz Schultz
 Schwetzingerstrasse 111

ARBEITER
Berufskleidung
 Blau Arbeitanzüge, Maler-
 mittel- und Blusen, Englische-
 lederhosen, Friseurjacken,
 Arbeiter-Blusen, in bekannt
 guten Qual. zu kassersten Preisen
Grüne Rabattmarken!
 Höchste Leistungsfähigkeit durch
 gemeinschaftlichen Grosseinkauf!

Mk. 20 000
 werden auf 1. September als
 2. Hypothek auf ein rentables
 Haus in guter Lage der Stadt
 aufzunehmen gesucht.
 Offerten von Selbstgebern
 u. Nr. 51487 a. b. Exp. erbeten.

5000 Mk.
 an II. Stelle auf ein Wohn-
 haus hier auszufüllen von
 Selbstgebern. Offerten unter
 Nr. 50681 an die Exped. 10221

Ankauf.
Alt Eisen
 alte Metalle, Eisen, Metall-
 schen, sowie Geschloßpapiere
 unter Garantie des Ein-
 kampfs faust 10089
Wolff Rurkoffski, T 2, 4.
 Telephon 4318.

Ich zahle
die höchsten Preise
für getrag. Kleider.
 Schuhe und Stiefel,
 Röbel und Selbstfäden,
 für Sack-Anzüge und
 Hosen
 besonders hohe Preise.
 Gest. Beschlung. erbitte
Brym, G 4, 13.
 Raufe auch alte Stoffe.

30 taufe 10808
getragene
Herren- u. Frauenkleider
 Schuhe, Stiefel, zahle die
 höchsten Preise.
 Wegen dringend. Bedarf
 gest. Beschlung. erbitte
L. Herzmann, E 2, 12.

Zahle die höchsten Preise
 für getr. Möbel u. Bett-
 ganze Haushaltg. Frau
 Bekleider, Jean Bekleider, 4.
 50948

Einstampf-Papier,
Bücher, Akten etc.
 unter Garantie des Einstampfens
Altes Eisen, Kupfer,
Messing, Zinn,
Zink sowie sämtliche
Metallschachen, Lumpen
 und Neutuchabfälle
 kauft zu höchsten Preisen. 1707

Wilh. Kahn
Q 5, 16. Tel. 1386.
Altpapier
 faust unter Garantie des
 Einstampfens 14451
Wb. Rura, U 6, 5, Tel. 1122.

Zahle hohe Preise
 für getragene Herren- und
 Damenkleider, Mäntel- u.
 Beantennuniform, Schu-
 zung, Bettfedern, Photo-
 graphische Apparate etc.
 Bestellung. werden per
 Post oder Telephon 7218
 auch vor außerhalb
 prompt erledigt. 51198
Sellg, S 2, 1. Laden

Wichtig! Einkauf u. Lum-
 pen, Eisen u. Metalle, Papier,
 Restsch-Abfälle. Zahle die
 höchsten Preise. Postkarte genügt.
B. Starckhand, Trillier-
straße 23. 15085

Verkauf
Q 3, 18
neues eich. Speisezim.
nubbaum Schlafzimmer
 sehr billig zu verkaufen. 18684
Lud. Dreyher.

Zu verkaufen ein reichliches
 gut erhaltenes Auto zu jedem
 annehmbaren Preis. 51006
Redaran „Schiffener Hof“
 Tel. 4157. Felsenmeer.
 Gruppen, Stallung f. Pferde,
 Schweine, Hühner, nebst
 Puhmühle u. Tere zu verl.
 15536 H 3, 4, Mannheim.

Zwei neue Hochsommermatratzen
 mit neuem Jaquarddruck,
 äußerst billig zu verkaufen.
Karl Appel, G 7, 17, 1 Tr.
 51232

**Gas- und Kohlen-
 Badeeinrichtungen**
 zu conl. Preisen.
Gasspar-Kocher
 von Mk. 12.75 an
Tische Mk. 5.50
Karl Gröble, S 5, 5a
 Spengerei u. Installation.

2 Fahrräder, 1 Näh-
maschine gebraucht, billig zu
verkaufen. N 3, 14. 32627

Musikwerk.
 Ein gut erhaltenes Musik-
 werk billig zu verkaufen. Näh.
 Jungbühlerstr. 21. Wittichstr.

Teinacher Sprudel
 bei Abnahme von 10 Liter-
 fl. 1.80 frei ins Haus. 81548
S 6, 17. Telephon 2911.

Spezial-Angebot
in neuen Möbel.
 Bettsofa, poliert. 44.-
 Glimmer, pol. 48.-
 Latten-Divan. 45.-
 Tisch-Polier-Ruhe 158.-
 Salon-Ornament 130.-
 Satin-Schloß 350.-
 Nur solange Bestand!

Daniel Aberle,
G 3, 19.

Abbruch.
 P 5, 48 Altmaterial, Feuer-
 Zären etc. zu verkaufen. 51528

Zu verkaufen
 aus Nachh.: 1 Buffet, 2
 große Schränke, Bilder, ver-
 schied. Küchengeräte, Babo-
 eluridige, u. kleinere Gegen-
 stände im Ganzen Damm-
 straße 11, 2. Stock. 15888

**Damen- u. Herren-
 kleid. neu, mit Lorgepöhl-**
lauf zu verkaufen. 32673
Rab. Q 4, 4 vari.

Bade-Einrichtungen,
 neue u. gebrauchte unter
 Garantie fabrik. An-
 führung zu billigen
 Preisen.
E 7, 15a part.

Hch. Rhein.
 51172
Gebrauchter
Kassenschränk
 billig zu verkaufen. 12400
Niphornstraße 13 part.

Stauend
**billiger Möbel-
 Verkauf**
 ant. Garantie für gute Qualität.
 Günstigste Bezugsquelle für
Brautleute!
 !! Teilzahlung gestattet !!
 Spez.: kompl. Schlafzimmer
 komplette Küchen.
 la. pol. Chiffonier. . . 48.-
 „ „ Vorküch. . . 48.-
 „ „ Spiegelschrank 75.-
 la. Pilsch-Divan auf Fed. 65.-
 „ Chaiselongue . . . 32.-
 „ Stillege Wollmatratze
 mit Polster 25.-
 „ Stahlrost m. Schoner 18.-
 Grosses Lager
Lackierter Möbel
 Prima lack. Chiffonier 35.-
 etc. etc.

Möbelhaus Wilh. Frey
 H 2, 67. - Tel. 2388.
 nur Mannheim. 16543

Wegen Umzug
 zu verkaufen: 1 Sermig, Gas-
 kocher, 1 1/2 Gella, 1 Krant-
 kocher, 1 Kinderwagen, 1
 Gartenbank. Näh. Jung-
 bühlerstraße 4, 2. Et. 32881

Altes Baumaterial
 Raster u. Dachziegel billig
 zu verkaufen. Abbruchstelle
 Fahrerbürostr. 15, früherer
 Frambahnhof. 32868

2 Bettstellen m. Kopf, 1
Sinolen, Gaslöcher, Küchen-
bank u. mehr. Gegenstände
 wegen Umzug zu verkaufen.
 32892 S 6, 18, L.

Bülow-Pianos
 von R. 450.- an.
Harmoniums
 von R. 50.- an. - Braume-
 Teilzahlung. - Bei Verzögerung
 höchst Rabatt. Wirte von monatl.
 5.- Mk. an. Überbillige An-
 nahmepreise. - Katalog frei. -

Fr. Siering, Mannheim,
C S Nr. 8.
 kein Baden. Überbilligste
 Bezugsquelle. 16676
 Tausende Referenzen.
 Gebrauchte Pianos von
 R. 200.- an.

Gut erhaltenes Piano
 Fabrikat Schwaben, unangew-
 halt. abzugeben (500 Mark).
Näh. Tel. 1049. 51800

Liegenschaften
 Zu verkaufen evtl. zu
 vermieten, 3 komfortabel an-
 geordnete Einfamilienhäuser
 bestehend aus 5 Zimmern,
 Wohnküche, Bad, Küche, Sel-
 ler, Mädchenzimmer, Was-
 u. Wasser, nebst schönem
 Garten beim Schloßpark in der
 Vorstadt Feudenheim,
 Näh. J. Raiff, Rheinhamm-
 straße 4 u. Oen. Kraus zum
 Schloßhaus Feudenheim. 16503

Anwesen
 prachtvolles, f. Pensionäre, Her-
 vöde, Kränkechen sehr geeg.,
 m. Villa, Nebengebäude,
 in großem Obhgarten,
 elektr. Licht, Wasserleitg. Nähe
 Mannheim u. Heidelberg, hart
 a. Neckar, in ruhig. Natur, Lage
 unt. günst. Bedingung. zu ver-
 kaufen ev. auch zu vermieten.
 Näheres unt. 50181 an die
 Exped. d. Bl. 51165.

Gesucht
Agenten und tüce
Vermittler von alter,
 gut fundierter Lebens- u.
 Unfall-Versicherung bei
 hohen Bezügen. Anarb.
 u. Nr. 51580 a. b. Exp.

Berkaufserin
 gesucht aus der Schuhwaren-
 branche. Abwärters Spezial-
 Schuhwaren-Geschäft Frank-
 thal, Pfalz. 51241

Modes
 für feines Spezialgeschäft
 durchaus
perfekte 1. Arbeiterin
 gesucht. Eintritt nach Wunsch.
 Jahreslohn, hohes Salär.
 Offert. mit Zeugn., Bild, Ge-
 haltsantrag an Maria Adam
 Heidelberg, Anlagen. 32997

Verkaufe oder tausche
 noch neues Wohnhaus (vier-
 stöckig) auf dem Lindenberg mit
 ausgehender Wirtschaft
 geg. kleineres Objekt. Off. unt.
 E. W. 51344 an die Exped.

Reine Villa mit Bor- und
Hintergarten, Hof und Remise,
 5 Zimmer-Behaltung, einige
 Minuten v. d. Bahn bei Hei-
 delberg, auf Nr. 12000 zu ver-
 kaufen. Anzahlung nach Ueber-
 einkunft. Offerten unter Nr.
 51521 an die Expedition.

Neuerbautes Haus
Heinrich Langstraße 7
 mit modern eingetreteter
Mehlgerei
 zu verkaufen oder zu vermieten.
 Näheres beidseit. oder Tele-
 phon 4415. 14451

Für Metzger!
 In Redaran Neubau, Ed-
 land, ein schöner, heller Pas-
 sen, ca. 25 qm Fläche, 2 gr.
 Schaufenster mit 2 Zimmern,
 2 Küchen, entl. mehr Räume
 u. Juchel. per Juli zu verm.
 Baue und Räume für Metz-
 gerei vorzüglich geeignet.
 Näheres bei Adolff
 Hoyer, Heiner, Vier, Weip-
 straße 6. 18346

Villa und Saugpfe
 in Redargemünd, in schöner
 Lage, am Wald, zu verfant.
 Erbbere auch zu vermieten.
 Anna Gartenstein, Heidelberg.
 Luthertstraße 20. 17925

Seekenheim.
 Neuerbautes, zweistöckiges
 Wohnhaus in guter Lage zu
 verkaufen, oder zu vermieten.
 Näheres Thomas Gerd,
 Redarstraße 2. 50896

Stellen finden
 Größere Fahrradfabrik
 Süddeutschlands sucht zum
 baldigen Eintritt im Einkauf
 gut bewanderten
tüchtigen Beamten.
 Reflektiert wird auf umfängl.
 fertige Kraft, die mit Energie
 einer kleinen Beamtenabtl.
 stehen kann. Gest. Offerten
 mit Zeugnisabschriften, Photo-
 graphie und Angabe von Ge-
 haltsanforderungen an die Exped.
 dieses Blattes unter Chiffre
 51463 erbeten.

Stellen suchen
 Junger Mann, 25 J. a.
 Handelschule bei, und bereits
 auf höherem Bureau tätig,
 sucht passende Stellung, am
 liebsten für Lager und Kon-
 tar. Gest. Offerten unt. Nr.
 32635 an die Exped. d. Bl.

Expeditenten
 mit schöner Handschrift, der
 mit den hiesig. Verhältnissen
 genau vertr. ist, Ein-
 tritt eventuell sofort.
 Offerten unter Nr. 51580
 an die Expedition d. Bl.

Tücht. Akquisiteure
 für Feuer-, Einbruch-
 bichschabl., Haftpflicht u.
 Unfall-Versicherung von
 alter, gut einsehbarer
 Gesellschaft gesucht. Hohe
 Prämie. Angebote unter
 51529 a. b. Exp. d. Bl.

Fräulein
 23 Jahre alt, perfekt in
 Stenographie, Maschinens-
 schreiben, Buchführung etc.,
 welche schon praktisch tätig
 war, suche ich Stellung
 auf Bureau. Zeugnisse
 und Referenzen stehen zu
 Diensten. 32899
Handelslehramt „Mercur“
P 4, 2.

Privat-Sekretärin
 etc. auch bei einem Arzt. (Klinik.)
 Betreffende ist in allen
 kaufmänn. Arbeiten als Dopp-
 & Amerik. Buchführung, Korre-
 spondenz, Stenographie, Ma-
 schinenschreiben etc. gut bew.
 besitzt Sprachkenntnisse. (engl.
 u. franz.) und in jeder Höhe
 Pension leisten. Ansprache
 sind beiderlei. Gest. auch nur
 kundenweife Tätigkeit. 32900
Handelslehramt „Mercur“
P 4, 2

Lehrmädchen
 auf besserer Familie, mit guter
 Schulbildung gesucht. 51519
Kunstmaler
C. F. Otto Müller,
 (Nabi Bauhaus).

Lehrmädchen
 auf besserer Familie, mit guter
 Schulbildung gesucht. 51519
Kunstmaler
C. F. Otto Müller,
 (Nabi Bauhaus).

Lehrmädchen
 auf besserer Familie, mit guter
 Schulbildung gesucht. 51519
Kunstmaler
C. F. Otto Müller,
 (Nabi Bauhaus).

Lehrmädchen
 auf besserer Familie, mit guter
 Schulbildung gesucht. 51519
Kunstmaler
C. F. Otto Müller,
 (Nabi Bauhaus).

Lehrmädchen
 auf besserer Familie, mit guter
 Schulbildung gesucht. 51519
Kunstmaler
C. F. Otto Müller,
 (Nabi Bauhaus).

Lehrmädchen
 auf besserer Familie, mit guter
 Schulbildung gesucht. 51519
Kunstmaler
C. F. Otto Müller,
 (Nabi Bauhaus).

Lehrmädchen
 auf besserer Familie, mit guter
 Schulbildung gesucht. 51519
Kunstmaler
C. F. Otto Müller,
 (Nabi Bauhaus).

Gewandte
Telephonistin
 für größeres Geschäft in
 feineren Geschäft gesucht.
 Bewerberinnen, die in Steno-
 graphie und Maschinenschreiben
 bewandert sind, erhalten den
 Vorzug.
 Angebote mit Angabe von
 Zeugnissen und Angabe der Ge-
 haltsanforderungen unter Nr. 51565
 an die Expedition d. Blattes.

Per 1. Juli tüchtiges
Mädchen
 das Kochen kann, gesucht.
 Vorzuziehen vormittags ob-
 nachmittags bis 1-2 Uhr.
 Frau Werner, Lutterfall-
 straße 41. 51520

Besseres weibl. Personal
 für In- und Ausland sucht
 und empfindl.
Bed-Reisinger, P 3, 12.
 17916

Dienstmädchen nach auswärtig
 gesucht. 10 2, 4/5 Papierhandl.
 51479

Suche per 1. Juli 1 jung.,
ausverlässiges 51544
Mädchen
 für kleinen Haushalt u. zu
 2 Kindern. Näheres Wald-
 hofstr. 11, 2. Stock.

Eine feilige unabhängige
Frau oder Mädchen
 gegen hohen Lohn tagelöhner per
 sofort gesucht. 51557
Näheres L. 14, 5, 2. Stock.

**Büfettbureau, Weißbrotbrenn-
 erie, Zimmer, Saal u.**
Mädchenmädchen werden so-
mal auf 1. Juli sehr gesucht.
Frau Elpper, T 1, 15.
 Telephon 3267. Mädchen
 auf 1. Juli gef. 51527
 T 6, 20 part.

Tüchtige
Wäsche- und Putzfrau
 gesucht. E 6, 1. 18842

Wäsche- und Putzfrau
 gesucht. E 6, 1. 18842

Wäsche- und Putzfrau
 gesucht. E 6, 1. 18842

Wäsche- und Putzfrau
 gesucht. E 6, 1. 18842

Wäsche- und Putzfrau
 gesucht. E 6, 1. 18842

Wäsche- und Putzfrau
 gesucht. E 6, 1. 18842

Wäsche- und Putzfrau
 gesucht. E 6, 1. 18842

Wäsche- und Putzfrau
 gesucht. E 6, 1. 18842

Wäsche- und Putzfrau
 gesucht. E 6, 1. 18842

Wäsche- und Putz

Platzmangels wegen,
scheide ich aus meiner Kollektion die Lagerbestände von ca. 500 Nummern in allen Preislagen, 2542
zu ganz bedeutend reduzierten Preisen,
aus. Die Nummern dieser Tapeten sind in meinem Geschäftlokale angeschlagen.
Restbestände mit 50% Rabatt.
Teleph. 676 **A. Wihler, Tapeten O 3, 4^a u. St. Planken.**

N 2, 8, Aunstraße, 4. Stock,
schöne 2-Zimmer-Wohnung, Bad u. Zubehör per 1. Juli zu verm. Näheres Schirm-laden. 18383
N 3, 12 2 leere Zimmer ohne Küche s. v. 32484
Näh. Verl. Kleider dabei.
N 3, 17 2 Zim. u. Küche (Wanlarde) auch geteilt, sof. zu verm. 32462
O 7, 4, Heidelbergerstr.
schöne 3-Zimmer-Wohnung mit Bad und sonnigen Zubehör im 4. Stock per 1. April od. später zu vermieten. 16523

Erste Mannheimer Versicherung gegen Ungeziefer.
Inhab. Eberhard Meyer, konzess. Kammerjäger
Mannheim, Collostr. 10. — Telefon 2318.
Karlruhe 1. B., Kaiserstr. 93, p. — Telefon 2235 (Anruf 56Mer.)
Berichtigung von Ungeziefer jeder Art unter zeitigster Garantie
Seit 17 Jahren Spezialität in radikalster Bekämpfung nach kon-
furrenzloser Methode. Ausdrücklich patentierte Apparate, Kessel,
größtes u. leistungsfähigste Unternehmen der Welt in Süddeutschland.
8313

Wirtschaften.
Arche Noah!
Die Arche Noah, erstes Weinrestaurant hier, F 5, 2, wird von mir in vornehmer Weise renoviert und ist per 1. September d. J. an tüchtig unabhängigen Restaurateur zu verpachten.
Albert Heller, Architekt, A 2, 5. Tel. 349.
Wirtschaft, geeignet f. Fleischbrennerei, zu verm. Off. u. Gerantich, Walden-
parkstraße 41. 12547
Weinwirtschaft
per 1. Okt. gesucht. Off. unt. Nr. 32721 an die Expedition.

J 1, 5 (Heckstraße)
Schöne Räume, in welchen seit 2 Jahren ein fotografisches Atelier mit Erfolg betrieben wird per 1. November 1910 zu vermieten. 19607
Näh. bei W. Weinberger, Mannheim, E 5, 1.
**L 8, 2 Bismarck-
straße**
per sofort zu verm. Tel. 4603. 18729

C 4, 8 4. St.
Wohnung 7 Zimmer u. Zubeh. zu verm. Näh. 2. St. 922
C 7, 11 4. Stock, 2 Zim-
mer u. Küche u. 1
Zim. u. K. u. Kinderl. Stuben
sowie zu vermieten. 32386
C 8, 6 6 Zimmer u. reichl.
Zubehör im 2. St.,
2 Zimmer u. K. Loggia
parterre. Näh. 2. St. 17602

D 2, 10
Wohnung im 2. Stock, besteh.
aus 4 Zim., Garder., Küche,
Speicher und Keller sofort
zu verm. Näh. F 6, 40 p.
12650
D 7, 16 2 leere Zimmer als
Wohn- u. Schlafzim.
od. Bureau zu verm. Näh. 2. St. 16894
F 5, 4 4. Stock, 4 Zimmer,
Küche u. Wanlarde
sowie 1. Juli zu verm. 17020
Näh. E 5, 5, Seitenbau

Dalbergstr. 5 (Luisenring),
5 Zimmer, Küche, Bad,
Wanlardezimmer nebst Zubehör
auch als Bureau passend, zu ver-
mieten. Näh. Seitenstraße 10,
15168
Telephon 3292.
**Dalbergstr. 27, Parierrezim-
mer, 2 Zim. u. K. nebst ein-
großer Raum geeignet für
Büro, oder Lagerraum bis
3. Juli zu verm. 32306**
**Dammstr. 19a, 4 Zim-
mer, Küche, Wanl., Bad per
sofort, 3 Zimmer, Küche u. 1
Küa. Näh. parterre. 32995**

Lamenstr. 30
Oststadt, Villenortel, in
neuerbaute Villa, elegante
weite Etage, 4-5 Zimmer,
Bad, Zubehör, Zentralheizung,
geeignet für alleinsteh. Dame
od. kinderloses Ehepaar, per
sofort zu vermieten.
Näh.eres dabei. 18209

**Ostlicher Stadtteil
Schumannstraße 3**
Schöne Wohnungen, 3 und 2
Zimmer mit Zubehör per 1.
Juli 1910 zu verm. Näheres
Peter Köb, Bangehofstr.
Kunstsstraße 18. 18385
**Reinhardtstr. 22, 1 leeres,
gr. 3. u. fr. Kauf, sof. u. v.**
32857
Reinhardtstr. 3
3 Zimmer u. Küche zu verm.
32879
Reinhardtstr. 11
2. Stock, 3 Zimmer u. Küche
per 1. Juli zu verm. 32636

Bureaux.
M 6, 13
Bureau,
gegenüber der neuen Reichs-
bank, parterre, 40 qm groß
mit Nebenräumen von ca.
60 qm im Souterrain zu
verm. Direkter Eingang von
der Straße, Zentralheizung,
Näh.eres W. & A. Waibel,
M 6, 13, Telefon 8328.
12-39
**N 3, 4, 2. St., Seitenbau,
Bureau od. Wohn. u. v.**
14927
P 3, 11 3-Zimmer-Bureau
m. hell. Magazin zu
vermieten. 18454
Bureau
auch für jeden Geschäft u.
Wohnung geeignet, p. 1. Juli
u. spätr. u. v. E 2, 18. 32907

Vaden
Vangstraße 20
Erladen mit Wohnung sof.
od. spätr. für 900 K zu verm.
Näh.eres 2. Stock. 32003
Vangstraße 20
4. St., 2 Zim. u. Küche u.
verm. p. 1. Juli. Näh. 2. St.
32002
Lenastraße 10
schöner ar. Laden mit Wohnz.
zu vermieten. 32763
Näh. Lenastr. 8, Vaden.

D 7, 16 2 leere Zimmer als
Wohn- u. Schlafzim.
od. Bureau zu verm. Näh. 2. St. 16894
F 5, 4 4. Stock, 4 Zimmer,
Küche u. Wanlarde
sowie 1. Juli zu verm. 17020
Näh. E 5, 5, Seitenbau
F 7, 18
2. Stock, 2 Zimmer u. Küche
zu vermieten. 5822
F 7, 25 part., 4 Zimmer,
Küche u. Zubehör
per 1. Juli zu vermieten.
32408 Näheres 2. Stock.
F 7, 25 Mansard-Wohnung,
2 Zim. u. Küche u.
sof. zu verm. Näh. 2. St. 32407

Q 3, 5 3. Stock, 4 Zimmer,
Küche, Bad auf 1. Ofl.
er. auch über zu v. Preis 840
Kf. Näh. 4. St. links. 18188
R 4, 15 17016
4. St., schöne 4-Zimmer-
wohnung sofort zu verm. Näh.
Bureau Solingenstr. 20.
S 6, 3 3 Zimmer, Küche,
Bad u. v. 1. Juli zu
verm. u. v. Preis 840
Kf. Näh. 4. St. links. 18188
S 6, 40
3 Zimmer, Küche u. Zubehör
per 1. Juli zu verm. Näh.
Bürostr. 11a, S 4, 1. 18720

Heidelbergerstr. P 7, 1
1 Treppe, schöne 3-Zimmer-
wohn., abgeteilt, m. Küche,
Speisek., Was u. elektr. Licht
an ruhige Mieter abzugeben, per
1. Juli. Zu verm. 3 Treppen
bei Handlungsmann. 18747
Q 3, 5 3. Stock, 4 Zimmer,
Küche, Bad auf 1. Ofl.
er. auch über zu v. Preis 840
Kf. Näh. 4. St. links. 18188
R 4, 15 17016
4. St., schöne 4-Zimmer-
wohnung sofort zu verm. Näh.
Bureau Solingenstr. 20.
S 6, 3 3 Zimmer, Küche,
Bad u. v. 1. Juli zu
verm. u. v. Preis 840
Kf. Näh. 4. St. links. 18188
S 6, 40
3 Zimmer, Küche u. Zubehör
per 1. Juli zu verm. Näh.
Bürostr. 11a, S 4, 1. 18720

Luisenring, J 7, 18,
Auf. Hof, Garten, 1 Zimmer
und Küche, kleine Familie od.
alleinst. Frau zu verm. 32888
Luisenring, J 7, 18,
Auf. Hof, Garten, 1 Zimmer
und Küche, kleine Familie od.
alleinst. Frau zu verm. 32888
**Luisenring, J 7, 18, Kauf,
Hof, Garten, 1 Zimmer u.
Küche, kleine Familie od.
alleinst. Frau zu verm. 32888**
**Luisenring, J 7, 18, Kauf,
Hof, Garten, 1 Zimmer u.
Küche, kleine Familie od.
alleinst. Frau zu verm. 32888**

Rheinlandstr. 31
4 Zimmer, Badzim. u. Küche
per sof. zu verm. 17883
Näh.eres eine Treppe hoch.
Rheinlandstr. 49, 3. Stock
4 Zimmer, Küche, Wanl. u.
Zubehör p. 1. Juli zu verm. 18888
Rheinlandstr. 51
4. Stock, schöne 3-Zimmer-
Wohnung zu vermieten.
Näh. Siegenpromenade 20
Telephon 2169. 18547
Rheinländerstraße 30, 4. St.,
3 Zimmer, Küche mit Zubeh.
und Abflus per sofort zu
vermieten. Näheres 2. Stock
links. 18072
Rheinländerstr. 54, 3. Stock,
schöne 3-Zimmer-Wohnung zu
verm. p. 1. Juli 1910. 18564
Näh.eres Bureau im Hof.
Rheinländerstr. 63
großes, helles Magazin, 2-
stöckig, per sofort, eventuell
auch als Werkstatt, zu ver-
mieten. Näheres Bureau,
Klosterstraße 20. 18578

Büro-Räume
1 Treppe über Untertel, be-
stehend aus 2 kleinen, großen
Zimmern per sofort ganz
oder geteilt zu verm. 18518
2. Hilder-Regel,
E 1, 34.

G 3, 4
4. St., 3 Z. u. Küche entwed.
ganz od. geteilt auf 1. Juli
abz. zu vermieten. 18148
Näh. Eisenbahnstr.
G 3, 4
3. St., 3 Z. u. Küche entwed.
ganz od. geteilt auf 1. Juli
abz. zu verm. 18147
Näh. Eisenbahnstr.
G 6, 1 eine einzelne Person
zu vermieten. 32491
G 7, 14
2 Zimmer u. 1 Küche zu verm.
Näh.eres 2. Stock. 18007
G 7, 22 2 Zimmer, Küche
etc. zu vermieten. 18325

H 2, 9
3 Zimmer mit Küche u. Speise-
kammer sof. od. spätr. zu verm.
Näh.eres W. & A. Waibel,
M 6, 13, Telefon 8328. 10047
J 2, 13/14
eine Wohnung von 4 Zimmer
und Zubehör per sofort oder
1. Juli zu vermieten. 18406
Näh.eres Gabel.
K 1, 15 4. Stock, 3 Zimmer,
Bad und Zubehör
per 1. Juli zu verm. 18910
K 2, 19 Zimmer u. Küche
u. d. Straße zu
verm. Näh. part. 32531
K 3, 17 3 Zim. u. Küche
zu vermieten.
Näh.eres 3. Stock. 18009
K 4, 8 3 Zimmer u. Küche
per 1. Juli zu verm.
Zu verm. 2. Stock. 32983
L 4, 6 2 Zim. u. Küche u. v.
Näh. part. r. b. 32781

T 4a, 14 4. Stock, 2 Zim-
mer u. Küche sofort
zu vermieten. 32766
T 5, 16 5. St., 2-Zimmer-
Wohnung, 2 Z. u. K. 22 R. 1. v.
Näh. O 1, 12. Bism. 18093
T 6, 17 im Wohnung, 4
Zimmer, Küche,
Waggl. etc. per 1. Mai oder
später an 11. Familie zu
vermieten. 17421
Näh.eres Bureau parterre.
T 7, 18 2. St., 2 Zimmer
mit großer Küche
an ruhige Leute sofort oder per
1. Juli zu verm. Sep. Abgang
32446
U 5, 24 Parierrezimierung
3 Zimmer, Küche u. Zubeh.
per sof. oder 1. Juli zu ver-
mieten. Näh. 2. Stock. 32303

Augusta-Anlage 17
Eleg. 5-Zimmerwohnung m.
säm. Zubeh., Was., elektr.
Licht, 1. Etage, per sofort zu
verm. Näh. part. lks. 17942
Augusta-Anlage 27
hochparterre, 7 u. 8 Zim-
wohnungen mit allem Kom-
fort ausgestattet per Juli
entw. später zu verm.
Näh.eres 3. Peter, Solen-
gartenstraße 22. 18308
Augusta-Anlage 34
Zwei schöne Dreizimmer-
wohnungen per 1. Juli zu
vermieten. Näheres dabei
Bureau. 18909
An den Arkadenhäusern
An Friedrichsplatz 17 u. 19
sind schöne Läden u. Bureau-
räume zu mäßigen Preisen ab-
zugeben. Näheres beim Haus-
meister Weiß, Friedrichs-
platz 17 u. bei Rud. Gütlich
in Mühlberg. 18521

Friedrichsplatz 9
2. Stock u. 2. Stock, je 11
Zimmer mit Zubehör, Zentral-
heizung und Personalausgang zu
vermieten. 15169
Friedrichsring 5 Zimmer u. Zu-
behör, elektr. Licht, sofort oder
später zu vermieten. 32343
Näh. Kirchenstraße 12.
Friedrichsring 30
Eckhaus, 1 Tr., schön Wohnz.,
6 Zim., 2 Bäder, Speisek.,
Was u. elektr. Licht, reichl. Zu-
behör p. 1. Okt. u. v. Näh. 4. St.
Friedrichsstraße 5
1 Zimmer u. Küche, parterre,
Hinterhaus, auf 1. Juni 1.
38. bezugsf. zu vermieten.
Näh.eres Eisenbahnstr.
18841
Friedrichsstraße 60
3 Zimmer, Küche u. Zubeh.
per sof. oder 1. Juli zu ver-
mieten. Näh. 2. Stock. 32303
Friedrichsstraße 66
3 Zimmer, Küche u. Zubeh.
per sof. oder 1. Juli zu ver-
mieten. Näh. 2. Stock. 32303

Rebau Landeistraße 10
Schön ausgef. 3-Zimmer-
wohnungen mit Bad, Speise-
kammer, Wäschkammer u.
Garten, per 1. Mai oder
später zu vermieten.
Näh.eres 2. Stock oder Te-
lephon 6896. 17889
Rebaustraße 71
Schöne 3-Zimmerwohn. auf
1. Juli bis zu verm. 32388
Näh. 2. Stock, Köhler.
**Rebaustraße 71, part., 3 Zim-
mer u. Küche mit Wanlarde zu
vermieten. 18731
Zu verm. 2. Stock, links.**
**Rebaustraße 71, part., 3 Zim-
mer u. Küche mit Wanlarde zu
vermieten. 18731
Zu verm. 2. Stock, links.**
**Rebaustraße 71, part., 3 Zim-
mer u. Küche mit Wanlarde zu
vermieten. 18731
Zu verm. 2. Stock, links.**

M 6, 13
Bureau,
gegenüber der neuen Reichs-
bank, parterre, 40 qm groß
mit Nebenräumen von ca.
60 qm im Souterrain zu
verm. Direkter Eingang von
der Straße, Zentralheizung,
Näh.eres W. & A. Waibel,
M 6, 13, Telefon 8328.
12-39
**N 3, 4, 2. St., Seitenbau,
Bureau od. Wohn. u. v.**
14927
P 3, 11 3-Zimmer-Bureau
m. hell. Magazin zu
vermieten. 18454
Bureau
auch für jeden Geschäft u.
Wohnung geeignet, p. 1. Juli
u. spätr. u. v. E 2, 18. 32907

A 3, 6, Schillerplatz
Aga. Wohnung, 7-9 Zimmer
Badezimmer, eventl. für Ge-
schäftswecke. 15020
B 2, 10 1 Tr., 5 Zim. Wohn-
ung, 5 Zim., Bad, Wanl. u.
Zubeh. zu verm. 18394
Näh. dabei. 18743
B 6, 1a 4. Stock, schöne
Wohnung, 6 Zim.,
Bad, Speisekammer und Zu-
behör, neu hergerichtet, auf
1. Oktober zu vermieten.
Näh.eres dabei. 18781
B 6, 22a 1 Tr., freundl. voll-
ständ. neu herger.
Wohn., 5 Zim., Bad, Wanl. u.
Zubeh. zu verm. 18394
Näh. dabei. 18743

H 2, 9
3 Zimmer mit Küche u. Speise-
kammer sof. od. spätr. zu verm.
Näh.eres W. & A. Waibel,
M 6, 13, Telefon 8328. 10047
J 2, 13/14
eine Wohnung von 4 Zimmer
und Zubehör per sofort oder
1. Juli zu vermieten. 18406
Näh.eres Gabel.
K 1, 15 4. Stock, 3 Zimmer,
Bad und Zubehör
per 1. Juli zu verm. 18910
K 2, 19 Zimmer u. Küche
u. d. Straße zu
verm. Näh. part. 32531
K 3, 17 3 Zim. u. Küche
zu vermieten.
Näh.eres 3. Stock. 18009
K 4, 8 3 Zimmer u. Küche
per 1. Juli zu verm.
Zu verm. 2. Stock. 32983
L 4, 6 2 Zim. u. Küche u. v.
Näh. part. r. b. 32781

U 5, 24 Parierrezimierung
3 Zimmer, Küche u. Zubeh.
per sof. oder 1. Juli zu ver-
mieten. Näh. 2. Stock. 32303
Augusta-Anlage 17
Eleg. 5-Zimmerwohnung m.
säm. Zubeh., Was., elektr.
Licht, 1. Etage, per sofort zu
verm. Näh. part. lks. 17942
Augusta-Anlage 27
hochparterre, 7 u. 8 Zim-
wohnungen mit allem Kom-
fort ausgestattet per Juli
entw. später zu verm.
Näh.eres 3. Peter, Solen-
gartenstraße 22. 18308
Augusta-Anlage 34
Zwei schöne Dreizimmer-
wohnungen per 1. Juli zu
vermieten. Näheres dabei
Bureau. 18909
An den Arkadenhäusern
An Friedrichsplatz 17 u. 19
sind schöne Läden u. Bureau-
räume zu mäßigen Preisen ab-
zugeben. Näheres beim Haus-
meister Weiß, Friedrichs-
platz 17 u. bei Rud. Gütlich
in Mühlberg. 18521

Grabenstr. 3a
ist eine 3-Zimmerwohnung
billig zu vermieten. 17913
Contardstr. 46
2. St., schöne 3-Zimmerwohn.
an 47 K. sof. od. sp. zu verm.
Näh. Bismarckstr. 12, 2. St.
17833
Contardstr. 46
2. St., schöne 3-Zimmerwohn.
an 47 K. sof. od. sp. zu verm.
Näh. Bismarckstr. 12, 2. St.
17833
Contardstr. 46
2. St., schöne 3-Zimmerwohn.
an 47 K. sof. od. sp. zu verm.
Näh. Bismarckstr. 12, 2. St.
17833

Rebaustraße 71
Schöne 3-Zimmerwohn. auf
1. Juli bis zu verm. 32388
Näh. 2. Stock, Köhler.
**Rebaustraße 71, part., 3 Zim-
mer u. Küche mit Wanlarde zu
vermieten. 18731
Zu verm. 2. Stock, links.**
**Rebaustraße 71, part., 3 Zim-
mer u. Küche mit Wanlarde zu
vermieten. 18731
Zu verm. 2. Stock, links.**
**Rebaustraße 71, part., 3 Zim-
mer u. Küche mit Wanlarde zu
vermieten. 18731
Zu verm. 2. Stock, links.**

Rebaustraße 71
Schöne 3-Zimmerwohn. auf
1. Juli bis zu verm. 32388
Näh. 2. Stock, Köhler.
**Rebaustraße 71, part., 3 Zim-
mer u. Küche mit Wanlarde zu
vermieten. 18731
Zu verm. 2. Stock, links.**
**Rebaustraße 71, part., 3 Zim-
mer u. Küche mit Wanlarde zu
vermieten. 18731
Zu verm. 2. Stock, links.**
**Rebaustraße 71, part., 3 Zim-
mer u. Küche mit Wanlarde zu
vermieten. 18731
Zu verm. 2. Stock, links.**

Läden.
E 2, 1, Planken
Laden, feither Schirm-
geschäft, zu verm. 18758
G. Fischer, E 2, 1/3, III
E 1, 12 Laden mit u. ohne
Wohn. mit beste Räume
zu vermieten. 17506
F 2, 17
Laden z. ver-
mieten.
F 5, 4 Laden mit 2 Zim.,
Küche und Neben-
raum auch für Bureau ge-
eignet sofort zu verm. 18000
Näh. E 5, 5, Seitenbau.
S 6, 16.
Laden, ca. 35 qm, nebst
2 Zimmerwohnung zu ver-
mieten. 18478
Näh.eres S 6, 16, eine
Treppe.
Telephon 1730.

B 2, 10 1 Tr., 5 Zim. Wohn-
ung, 5 Zim., Bad, Wanl. u.
Zubeh. zu verm. 18394
Näh. dabei. 18743
B 6, 1a 4. Stock, schöne
Wohnung, 6 Zim.,
Bad, Speisekammer und Zu-
behör, neu hergerichtet, auf
1. Oktober zu vermieten.
Näh.eres dabei. 18781
B 6, 22a 1 Tr., freundl. voll-
ständ. neu herger.
Wohn., 5 Zim., Bad, Wanl. u.
Zubeh. zu verm. 18394
Näh. dabei. 18743

H 2, 9
3 Zimmer mit Küche u. Speise-
kammer sof. od. spätr. zu verm.
Näh.eres W. & A. Waibel,
M 6, 13, Telefon 8328. 10047
J 2, 13/14
eine Wohnung von 4 Zimmer
und Zubehör per sofort oder
1. Juli zu vermieten. 18406
Näh.eres Gabel.
K 1, 15 4. Stock, 3 Zimmer,
Bad und Zubehör
per 1. Juli zu verm. 18910
K 2, 19 Zimmer u. Küche
u. d. Straße zu
verm. Näh. part. 32531
K 3, 17 3 Zim. u. Küche
zu vermieten.
Näh.eres 3. Stock. 18009
K 4, 8 3 Zimmer u. Küche
per 1. Juli zu verm.
Zu verm. 2. Stock. 32983
L 4, 6 2 Zim. u. Küche u. v.
Näh. part. r. b. 32781

U 5, 24 Parierrezimierung
3 Zimmer, Küche u. Zubeh.
per sof. oder 1. Juli zu ver-
mieten. Näh. 2. Stock. 32303
Augusta-Anlage 17
Eleg. 5-Zimmerwohnung m.
säm. Zubeh., Was., elektr.
Licht, 1. Etage, per sofort zu
verm. Näh. part. lks. 17942
Augusta-Anlage 27
hochparterre, 7 u. 8 Zim-
wohnungen mit allem Kom-
fort ausgestattet per Juli
entw. später zu verm.
Näh.eres 3. Peter, Solen-
gartenstraße 22. 18308
Augusta-Anlage 34
Zwei schöne Dreizimmer-
wohnungen per 1. Juli zu
vermieten. Näheres dabei
Bureau. 18909
An den Arkadenhäusern
An Friedrichsplatz 17 u. 19
sind schöne Läden u. Bureau-
räume zu mäßigen Preisen ab-
gegeben. Näheres beim Haus-
meister Weiß, Friedrichs-
platz 17 u. bei Rud. Gütlich
in Mühlberg. 18521

Grabenstr. 3a
ist eine 3-Zimmerwohnung
billig zu vermieten. 17913
Contardstr. 46
2. St., schöne 3-Zimmerwohn.
an 47 K. sof. od. sp. zu verm.
Näh. Bismarckstr. 12, 2. St.
17833
Contardstr. 46
2. St., schöne 3-Zimmerwohn.
an 47 K. sof. od. sp. zu verm.
Näh. Bismarckstr. 12, 2. St.
17833
Contardstr. 46
2. St., schöne 3-Zimmerwohn.
an 47 K. sof. od. sp. zu verm.
Näh. Bismarckstr. 12, 2. St.
17833

Rebaustraße 71
Schöne 3-Zimmerwohn. auf
1. Juli bis zu verm. 32388
Näh. 2. Stock, Köhler.
**Rebaustraße 71, part., 3 Zim-
mer u. Küche mit Wanlarde zu
vermieten. 18731
Zu verm. 2. Stock, links.**
**Rebaustraße 71, part., 3 Zim-
mer u. Küche mit Wanlarde zu
vermieten. 18731
Zu verm. 2. Stock, links.**
**Rebaustraße 71, part., 3 Zim-
mer u. Küche mit Wanlarde zu
vermieten. 18731
Zu verm. 2. Stock, links.**

Rebaustraße 71
Schöne 3-Zimmerwohn. auf
1. Juli bis zu verm. 32388
Näh. 2. Stock, Köhler.
**Rebaustraße 71, part., 3 Zim-
mer u. Küche mit Wanlarde zu
vermieten. 18731
Zu verm. 2. Stock, links.**
**Rebaustraße 71, part., 3 Zim-
mer u. Küche mit Wanlarde zu
vermieten. 18731
Zu verm. 2. Stock, links.**
**Rebaustraße 71, part., 3 Zim-
mer u. Küche mit Wanlarde zu
vermieten. 18731
Zu verm. 2. Stock, links.**

Läden.
E 2, 1, Planken
Laden, feither Schirm-
geschäft, zu verm. 18758
G. Fischer, E 2, 1/3, III
E 1, 12 Laden mit u. ohne
Wohn. mit beste Räume
zu vermieten. 17506
F 2, 17
Laden z. ver-
mieten.
F 5, 4 Laden mit 2 Zim.,
Küche und Neben-
raum auch für Bureau ge-
eignet sofort zu verm. 18000
Näh. E 5, 5, Seitenbau.
S 6, 16.
Laden, ca. 35 qm, nebst
2 Zimmerwohnung zu ver-
mieten. 18478
Näh.eres S 6, 16, eine
Treppe.
Telephon 1730.

B 2, 10 1 Tr., 5 Zim. Wohn-
ung, 5 Zim., Bad, Wanl. u.
Zubeh. zu verm. 18394
Näh. dabei. 18743
B 6, 1a 4. Stock, schöne
Wohnung, 6 Zim.,
Bad, Speisekammer und Zu-
behör, neu hergerichtet, auf
1. Oktober zu vermieten.
Näh.eres dabei. 18781
B 6, 22a 1 Tr., freundl. voll-
ständ. neu herger.
Wohn., 5 Zim., Bad, Wanl. u.
Zubeh. zu verm. 18394
Näh. dabei. 18743

H 2, 9
3 Zimmer mit Küche u. Speise-
kammer sof. od. spätr. zu verm.
Näh.eres W. & A. Waibel,
M 6, 13, Telefon 8328. 10047
J 2, 13/14
eine Wohnung von 4 Zimmer
und Zubehör per sofort oder
1. Juli zu vermieten. 18406
Näh.eres Gabel.
K 1, 15 4. Stock, 3 Zimmer,
Bad und Zubehör
per 1. Juli zu verm. 18910
K 2, 19 Zimmer u. Küche
u. d. Straße zu
verm. Näh. part. 32531
K 3, 17 3 Zim. u. Küche
zu vermieten.
Näh.eres 3. Stock. 18009
K 4, 8 3 Zimmer u. Küche
per 1. Juli zu verm.
Zu verm. 2. Stock. 32983
L 4, 6 2 Zim. u. Küche u. v.
Näh. part. r. b. 32781

U 5, 24 Parierrezimierung
3 Zimmer, Küche u. Zubeh.
per sof. oder 1. Juli zu ver-
mieten. Näh. 2. Stock. 32303
Augusta-Anlage 17
Eleg. 5-Zimmerwohnung m.
säm. Zubeh., Was., elektr.
Licht, 1. Etage, per sofort zu
verm. Näh. part. lks. 17942
Augusta-Anlage 27
hochparterre, 7 u. 8 Zim-
wohnungen mit allem Kom-
fort ausgestattet per Juli
entw. später zu verm.
Näh.eres 3. Peter, Solen-
gartenstraße 22. 18308
Augusta-Anlage 34
Zwei schöne Dreizimmer-
wohnungen per 1. Juli zu
vermieten. Näheres dabei
Bureau. 18909
An den Arkadenhäusern
An Friedrichsplatz 17 u. 19
sind schöne Läden u. Bureau-
räume zu mäßigen Preisen ab-
gegeben. Näheres beim Haus-
meister Weiß, Friedrichs-
platz 17 u. bei Rud. Gütlich
in Mühlberg. 18521

Grabenstr. 3a
ist eine 3-Zimmerwohnung
billig zu vermieten. 17913
Contardstr. 46
2. St., schöne 3-Zimmerwohn.
an 47 K. sof. od. sp. zu verm.
Näh. Bismarckstr. 12, 2. St.
17833
Contardstr. 46
2. St., schöne 3-Zimmerwohn.
an 47 K. sof. od. sp. zu verm.
Näh. Bismarckstr. 12, 2. St.
17833
Contardstr. 46
2. St., schöne 3-Zimmerwohn.
an 47 K. sof. od. sp. zu verm.
Näh. Bismarckstr. 12, 2. St.
178

M 1,1 Kurt Lehmann M 1,1
 Täglicher Eingang von Neuheiten:
 Jackenkleider, Tailenkleider,
 Mäntel, Morgenröcke, Blusen.

Gr. Hof- u. National-Theater
 Mannheim.

Mittwoch, den 22. Juni 1910.
 54. Vorstellung im Abonnement D.
Die Großherzogin v. Gerolstein

Operette in 3 Akten von Henry Meilhac und Ludovic Halévy
 Musik von Jacques Offenbach.
 Regie: Carl Jagemann — Dirigent: Arius Dobanzy.

Verzeichnis:

Die Großherzogin	Mäse Kleinert
Hof- u. Soldat	Fritz Woyelstrom
Prinz Paul	Johs Woyelstrom
Baron Paul	Jugo Woyelstrom
General von Hum	Karl Woyelstrom
Baron von	Alexander Kötter
Reponat, Adjutant	Wilhelm Kallenberger
Baron, ein Gouvernämädchen	Die Tochter
Saga	Therese Weymann
Amalie	Else Weymann
Olga	Julie Weymann
Charlotta	Else Weymann

Herren und Damen vom Hofe, Offizieren, Soldaten, Musikanten, Bedienten, Offiziere, Soldaten, Nachfeierherren, Frauenzimmer.

Auffenreißer 7 Uhr. Auf. 1/8 Uhr. Ende geg 10 Uhr.
 Nach beiden Akten eine größere Pause.

kleine Preise

Im Groß-Hoftheater.
 Donnerstag, 23. Juni 1910. 51. Vorstellung im Abonn. A
Don Juans letztes Abenteuer.
 Anfang 8 Uhr.

Friedrichs-Park.
 Heute Mittwoch 4—6 Uhr

Nachmittags-Konzert
 Eintrittspreis 20 Pf. Abonnenten frei

Morgen Donnerstag, abends 8—11 Uhr
Grosso

Italienische Nacht
 (Beug. Beleuchtung.)

Streich-Musik der Grenadier-Kapelle.
 Jeden abend 8—11 Uhr Militär-Konzert.

Konzertsaal Storch
 Direktor Fritz Servos!
 Brillanten

Mein Kontor und Wohnung habe heute nach
H 2, 19
 verlegt.
Louis Karlebach
 Welngrosshandlung.

Gestatte mir die verehrl. Damen auf meine
Näh- u. Zuschneideschule
 aufmerksam zu machen. — Gründliche theoretische und praktische Ausbildung zugesichert. — Eintritt am 1. u. 15. j. M.
 Heile und lustige Arbeiterkammer.

Franziska Bastelberger, Q 1, 12.
 Für junge Frauen u. Kleidermacherinnen empfehle meine
Spezial-Tages- u. Abendkurse
 im Nähen und Zuschneiden.

Schloss-Hotel Bellevue
 neben dem Schlosshotel Heidelberg.
 Prachtvolle Lage in grossem Park nahe dem Walde. Von allen Zimmern Aussicht in's Neckartal und auf das Panorama von Heidelberg. Grosses Badhaus. Volle Pension von Mk. 8.— an.

Bad Teinach
 (Württ. Schwarzwald)
 Luftkurort und Mineralbad.
 4 hervorragende Mineralquellen. Stärkste natürliche Kohlensäurebäder. Stahlbäder. Erfolgreiche Trink- und Bäderkuren bei Herz-, Nieren-, Frauen- und Bluterkrankungen, Nerven, Katarhen. **Badhotel**, erstes Haus am Platze; Pension mit Zimmer von M. 6.00 an.
 Arzt im Hause. Jagd. Forellenfischerei. Kurkapelle. Autogarage.
 Prospekte durch die **Badverwaltung**.

Nordseebad Langeoog
 Den „Führer“ und „Wegweiser“ nach diesem schönsten Nordseebad versendet kostenlos und postfrei.
 Direktor Friedrich Becker, Esens (Ostfriesland).

MITTELMEER-SEEREISEN
 mit den großen, vorzüglich eingerichteten Reichspostdampfern der
Deutschen Ost-Afrika-Linie
 Wegen Brechüre über diese Mittelmeer-Seereisen nach Lissabon, Marokko, Marseille, Neapel, Ägypten sowie über Reisen nach den Kanarischen Inseln wende man sich an die Deutsche Ost-Afrika-Linie in Hamburg, Afrikahaus
 Vertreter für Passagen in Mannheim: 70617
 Gundlach & Bärenklau Nachf., Bahnhofplatz 7.

Hof-Atelier Klebusch
 Mannheim O 4, 5 Strohmärkt
 Atelier für moderne Bildnisse
 :: Photo-Skizzen ::
 Absolut haltbare Vergrößerungen sowie alle technischen Einnahmen in künstlerischer Ausführung.

Verlangen Sie nur:
„Pfeilring“  **Lanolin-Seife**
 Nachahmungen weisen man zurück. 25 Pfg. pro Stück.
 Vereinigte Chemische Werke Aktiengesellschaft. Abteilung Lanolin-Fabrik Martinkensfeld, Charlottenburg, Salzstr. 18.

Hornberg
 Schwarzwaldbahn.
 Illustr. Gradprospekte durch die Hotels und den Kur- und Verkehrsverein. 6554

Koll's
 tag. WAFEN- und WALDPARKFAHRTEN.
 6644

Freiwillige Feuerwehr.
 Sonntag, 26. Juni nachmittags hält der Mannheimer Flugplatzklub auf dem alten Feuerplatz ein Schaulaufen ab. Zur Unterstützung des Platzes ist auch die freiwillige Feuerwehr gebeten worden, mitzuwirken. Vollständiges und prächtiges Erscheinen der Beurlaubten ist erwünscht. Sammlungs 1 1/2 Uhr auf dem Flugplatz. Anfang: Dienst- und 148

Stadt. Rechtsanwaltsbüro
 erteilt Unbemittelten in allen Fragen des privaten und öffentlichen Rechts kostenlos Auskunft. 32994
 Saal II des alten Rathauses (partiere).
 Sprechstunden:
 Montag abend 5—8 Uhr.
 Freitag abend 6—8 Uhr.
 Bürgermeisteramt:
 Dr. Winter.

Groß. Hof- u. Nationaltheater Mannheim
 Einladung zum Abonnement!
 Auf die im Theaterjahre 1910/11 — 1. September 1910 bis 31. August 1911 — stattfindenden Vorstellungen werden Abonnement-Karten abgegeben an der Hoftheater-Kasse entgegengenommen. Dagegen sind auch die Abonnement-Bedingungen und Preise, sowie die verfügbaren Plätze zu erfahren. Eine Uebersicht über die Abonnementpreise mit den Bedingungen wird auf Wunsch zugesandt.
 Mannheim, den 7. Juni 1910. 114
 Hoftheater-Intendanz.

Central-Kinematograph
 Saaltheater Mannheim Saaltheater.
 Sensationsprogramm von Mittwoch, den 22. bis inkl. 24. Juni 1910 ::
 Ein Kinderfest in der Villa Borchese. Naturaufnahme.
 Za enge Hosen. Dramatisch komischer Kesselfilm.
 Die letzte Stunde. Ein bürgerliches Schauspiel in 16 Szenen von Maxim Andersen. (5901)
 Die schöne Müllerin. Humoreske.
 Stimmungsbilder von den Silkeburger Seen. Naturaufnahme.
 Marineleutnant von Erinken. Grosses Seeschachspiel in 14 Akten.
 Sensationell! Der Teufel ist los. Sensationell! Poese, gespielt von dem berühmten Komiker Max Lindner.
 Cola di Rienzi, der letzte der Volkstribunen, historisches Drama in 5 Akten. (5901)
 1. Szene: Adriano Colonna verteidigt die Schwester Rienzis gegen einige Soldaten.
 2. Szene: Rienzi lehnt ein Bündnis mit Monteforte ab und schlichtet einen Streit zwischen Orsino und Colonna.
 3. Szene: Die römischen Barone ziehen in den Krieg; Rienzi zum Tribun angerufen, bemiichtigt sich der Regierung.
 4. Szene: Rienzi verweigert den Baronen die Rückkehr nach Rom. Kriegserklärung.
 5. Szene: Die besiegten Barone werden zum Tode verurteilt. Rienzi erteilt Gnade auf Bitten seiner Schwester.
 6. Szene: Die Pest in Rom. Die Barone eilen dem Volke zu Hilfe und reizen es gegen Rienzi auf.
 7. Szene: Aufstand des römischen Volkes, hervorgerufen durch die Steuern auf das Salz.
 8. Szene: Monteforte führt das Volk zur Erstürmung des Kapitols.
 9. Szene: Tod von Cola di Rienzi.

Erstlings-Ausstattungen.
 Empfehl. Erstlings-Hendchen . . . von 15 Pfg. an
 gestricke Jäckchen . . . von 20 Pfg. bis 1.— Mk.
 Teppiche, Binden aller Art, Windeln, Gummiteuche, weiss und bunt. Stofffresser, Kinderwäsche in jeder Grösse vorrätig.
 Grüne Sparmarken. (831) Billigste Preise
G 5, 9 H. Kahn G 5, 9.
la. naturreinen Apfelwein „Palatina“
 26 Pfg. pro Liter frei Haus in Gebinden von 40 Liter an.
 Fässer leihweise.
Gross-Apfelweinkellerei
 Tel. 1833 **Gebrüder Weil** Tel. 1837
 Lindenhofstrasse 9.
 Wirten u. Wiederverkäufern Preisermässigung. 2254
 Für Wirte auf Wunsch in Pressionsfässern.
 Ausserhalb Mannheims zuverlässige Vertreter gesucht.

Auguste Marx
Georg Goldstein
 Verlobte
 Berlin. Mannheim.

Wenn einer eine Reise tut
 Kaum war Dr. Reiser von seiner Fahrt mit der bekannten „Freien Deutschen Reisevereinigung“ zum Stammisch zurückgekehrt, da nahm das Erzählen von all dem Erlebten kein Ende. Man staunte von Wort zu Wort mehr, wie es Dr. Reiser möglich war, für nur 360 Mk. eine Fahrt zum dunklen Erdteil, Frankreich, Corsika, Malta, Griechenland, rund um Italien mit Sizilien in 19—20 Tagen zu machen und hier ohne jede Sprach- und Reisekenntnisse rein alles zu sehen, von dem einer bisher nur je einmal hörte. Dabei genoss Dr. Reiser eine Bequemlichkeit und eine Reichhaltigkeit in erkl. Verpflegung, dass er sich tatsächlich mäßig gerundet hatte, nicht müde war, sondern schon von neuer Reiselust fast überlief. Das misst ihr auch mitmachen, schloss jede seiner Erzählungen. Im Sommer und Herbst werden weitere 4 gleiche Fahrten von dieser privaten „Freien Deutschen Reisevereinigung“ ausgeführt. Sie mietet nur grosse, moderne, erstklassige Salonozendampfer eigens für ihre Reisen, stellt ausgezeichnete Verpflegung und alle Führung in fremden Landen von ersten bis zum letzten Augenblick. Um nichts brauchtmann sich vorher zu kümmern, von heut auf morgen ist man zur Mitreise fertig. Die nächsten 19—20 tägigen Reisen währen vom 16. Juli bis 4. August, 8.—27. August, 4.—22. September u. 25. Sept. bis 13. Okt. Rund durch's Mittelmeer gehts ab Genua, Venedig od. Marseille nach Montecarlo, Ajaccio, Rom, Capri, Neapel, Pompeji, Palermo, Tunis, Carthago, Malta, Taormina, Messina, Athen und Corfu. Für 360 Mk. auf den ersten zwei und 400 Mk. auf den letzten zwei Reisen erhält man schon die ganze Reise mit voller Verpflegung und Wein, die gesamten Landausgänge, bis zum letzten Trinkgeld, Reiseversicherung usw. Alleinreisende Damen finden stets besten Reiseanschluss. Bisher reisten 1100 Personen mit. Genaue Prospekte versendet kostenlos der Reiseleiter Redakteur Baum in Duisburg 15. 8621

Internationale Ausstellung für Sport und Spiel.
 Frankfurt a. M.
 Donnerstag, 23. Juni, Preisschiessen v. 10—12 Uhr vorm., 8—8 Uhr nachm.
 Arena: 4 Uhr nachm.: Schülerwettpiel.
 Drittes Gastkonzert Johann Strauss und Musikkapelle Art.-Rgt. No. 63 Frankfurt a. M.
 Abends 8 1/2 Uhr auf der Schaubühne:
Wallenstein's Lager
 von Friedr. v. Schiller
 unter Mitwirkung geachteter hiesiger Damen u. Herren.
 Künstlerischer Beirat: Herr Kunstmaler Forell. Regie: Herr Direktor Hauser vom Rhein-Mainischen Verbandstheater. Im Anschluss an diese Aufführung das sensationelle Variete-Programm.
 Freitag, den 24. Juni, Preisschiessen von 10 bis 12 Uhr vorm. und 8—8 Uhr nachm.
 Arena: 4 Uhr nachm.: Schülerwettpiele.
 Viertes Gastkonzert Johann Strauss und Musikkorps Int.-Rgt. No. 81 Frankfurt a. M.
 Samstag, den 25. Juni, Preisschiessen von 10—12 Uhr vorm. und 8—8 Uhr nachm. Aren.
 Nachm. 4 Uhr: Honkey-Wettpiele (Lessing-Gymnasium gegen Wöhrler-Realgymnasium).
 Nachm. 8 1/2 Uhr: Fussball-Wettpiele (Association) Drag.-Rgt. Nr. 24 Darmstadt gegen Inf.-Rgt. Nr. 81 Frankfurt a. M.
 Ab 4 Uhr nachm. Sensationelles Doppelgastspiel: Abschiedskonzert Johann Strauss u. Erstes Gastkonzert der Nordamerikanischen Indianer-Kapelle.
 An allen Tagen auf der Schaubühne abds 9 Uhr:
Das glänzende Varieteprogramm.
 Vergnügungspark: Rodelhahn, Tamböden, Glasbläserel, Schießhalle, Hippodrom, Kaspartheater. 9797

Gaushaltungsschule Mannheim.
 Luisenring, K 4, 12, I. Stock.
 Zur Ausbildung junger Damen im Kochen, Einmachen und allen Zweigen der Hauswirtschaft von Raatlisch geprüfter Gaushaltungsgelhrerin.
 Beginn des Kurses am 1. Juli.
 Man verlange Prospekt. 831b

Kein Fuss-Schweiss oder Sohlenbrennen.

Reformhaus z. Gesundheit
 Wilhelm Albers, P 7, 18
 Nähe Wasserturm Heidelbergstrasse
 Niederlage I Mittelstrasse 46
 II Gontardstr. 31
 Sonntags geschlossen.

Bierpressionen repariert
 4680
 Tel. 1571 **Theodor Hess** Q 7, 17b.

Möbl. Zimmer

- Q 4, 13 2 St., gut möbl. 2. St., per sofort zu verm. Näh partier. 18718
- Q 7, 20 2 Tr., links, Nähe Wasserurm, schön möbliertes Zimmer sofort zu vermieten. 32422
- Q 7, 24 2. Stock, sehr schön möbl. Balkonzimmer zu vermieten. 18618
- R 7, 37 1 Tr., gr. schön möbl. Zimmer sofort an Herrn oder Dame billig zu verm. evtl. m. Pension. 18784
- S 4, 1 4. Stock links, schön möbliertes Zimmer zu vermieten. 32694
- S 5, 3 3 Tr., gut möbl. 2. St., sep. G., a. v. 32004
- S 6, 21 (Kling) 4 Treppen schön. Zimmer mit Park möbl. ob. leer billig zu v. Näheres 2. Stock. 18734
- T 1, 13, 3 Tr., 18., möbl. Zimmer sof. zu verm. 32598
- T 2, 16a 2 Tr. Gut möbl. Zimmer mit sep. Eingang zu verm. 32552
- T 6, 55 3 Tr., Nähe Tennisplatz, schön möbl. Zimmer m. Schreibtisch, sep. Eingang zu verm. 32819
- U 2, 9, 3. Stock, schön möbl. Zimmer zu verm. 32486
- U 4, 4, 2. St., möbl. Zimmer zu verm. 32645
- U 5, 6, 2. Stock, schön möbl. groß. Balkonzimmer mit Gas u. Schreibtisch an besser. Herrn zu verm. 32788
- U 5, 29 3 Zimmermohn. neu berg. billig zu verm. Näheres 2. Stock. 32553
- U 5, 15 2 Tr., 18., schön möbl. Zimmer zu verm. 32659

Alphons-Haus

- Luisenring 41 möbl. Zimmer mit Pension an alleinstehende Fräul. zu vermieten. 17616
- Nipbornstr. 13, 2. St., möbl. Balkonzim. mit Kaffee 20 A zu verm. 32297
- Bahnhofplatz 3, 3 Tr., möbl. Zimmer zu verm. 32431
- Böckstraße 9 1 Trepp. ein gut möbliertes Zimmer zu vermieten. 18804
- Wöhrstr. 9, 1. r., 1. ob. 2. gut möbl. Zimmer an 2 Damen od. Herrn zu verm. 32998
- Zeitstraße 7, 4. Stock, Vorderhaus, möbliertes Zimmer sofort oder später zu vermieten. 20 Mark mit Kaffee. 32981



warenhaus
KANDER
G. m. b. H. T 1, 1
Verkaufshäuser: Neckarstadt, Marktplatz

Serien- 95 Tage!
1 95 Mk. Pfg. 2 95 Mk.

Damen-Wäsche

- Damen-Hemden** aus gutem Creton, mit Stickerei und Band 1 95 Mk.
- Damen-Hemden** aus gutem Creton, mit Vorderabschluss u. Spitze 1 95 Mk.
- Damen-Nachtjacken** aus gutem Creton, mit Feseton 1 95 Mk.
- Stickerei-Untertalben** mit Banddurchzug 2 Stück 1 95 Mk.
- Damen-Hemden** aus prima Wäschetuch mit breiter Stickerei 1 95 Mk.
- Damen-Nacht-Hemden** aus prima Wäschetuch m. Stickerei und Säumen 2 95 Mk.
- 1 schweres Badetuch** 100/130 cm 1 95 Mk.
- Damen-Beinkleider** aus gutem Renforce m. Stickerei-Volant und Durchsatz 1 95 Mk.
- Parade-Kissen** aus Ia. Wäschetuch mit Klöppel-Kinnsatz u. Volant 2 95 Mk.
- 4,10 m breite Stickerel** für Rockvolant oder Bluse 1 95 Mk.
- Damen-Beinkleider** aus prima Creton, mit Stickerei od. geb. Volant 1 95 Mk.
- Knie-Beinkleider** aus prima Creton, mit Stickerei, Volant und Banddurchzug 1 95 Mk.
- Anstands-Röcke** aus Ia. Creton, gebogt. Volant 1 95 Mk.
- Anstands-Röcke** aus farbigen Biber mit gebogten Volant 1 95 Mk.
- Damen-Nachtjacken** aus prima Creton mit eleganter Stickerei 1 95 Mk.
- 1 Garnitur Hemd und Beinkleid** 2 95 Mk.
- 6 Stück reinleimene Taschentücher** mit kl. Webefehlern 1 95 Mk.

Untere Eligenet-Strasse 2, 2. St., gut möbl. Zimmer mit Balkon an best. Fr. oder Herrn sofort zu vermieten. 32446

Gollinstraße 16 pl., gut möbl. Zimmer in Gart. gebend zu verm. 32744

Gollinstraße 22, 4. Stock, möbl. Balkonzim. mit freier Kuchl. nur an best. Fr. a. v. 18845

Friedrichstraße 8, 6, 20, 127, 1. l. möbl. Wohn-u. Schlafz. z. verm. 32446

Holzstraße 16, 2. St., links, möbl. Zimmer zu verm. 18 A 32557

Riesenstr. 21, 5. Stock, ein großes, unmöbl. Zimmer u. Kuchel zu verm. 18812

Luisenring 22, 3. Tr., febl. möbl. Zimmer zu verm. 32553

Luisenring, 17, 18, partier, möbl. Zimmer an best. Fr. zu vermieten. 32656

Einsuleben bis 1 H6r.

Lameystr. 13, part., eleg. möbl. Wohn-u. Schlafzimmer mit Kaffee evnt. einzeln zu verm. 17940

Heinrich Langstr. 36, 4. St. rechts, schön möbl. Balkonzimmer sof. zu verm. 32872

Gr. Metzgerstr. 13, Nähe Hauptbahnhof, in vorn. Hause, ruhig, schön möbl. Part.-Zimmer sof. zu verm. 32725

Mollstrasse 25 part. Schön möbl. Zimmer an besten Herrn ver 1. Juli z. verm. 32959

Parting 21, schön möbl. Zimmer zu vermieten. 32959

Parting 23a, Schöne 4 Zimmerwohnung mit Bad, Speisekammer und Maniarde, freie Lage, sofort od. spät. z. verm. 18711

Rosengartenstr. 17, part. möbl. Zimmer zu verm. 32450

Gänge Rötterstr. 10, 3. Stock gut möbl. Zimmer a. 1. Juli z. v. 32966

Schimperstraße 4, 2. Stock gut möbl. Wohn-u. Schlafz. 45 A zu vermieten. 32723

Tatlerstraße 24, 1 Tr., möbl. Zimmer m. sep. Eingang bis 1. Juli zu verm. 32984

Zulieferer 21, 4 Tr., 1800 m. Sim. a. b. Behr. zu verm. 32981

Gebildete Dame wünscht ein elegant möbliertes Zimmer abzugeben, mit oder ohne Pension, evnt. Pensionenanschluß. 18794 Rottstr. 32 part. 1

Gut möbl. Zimmer zu verm. in Kaffee u. G. Beierstr. 24, Preis 25 Mk. Burgstr. 24, 2 Treppen rechts. 32996

Zum Sommeraufenthalt in Paradiesen (Don. Hochgebirg) in schönem Zimmer mit 2 Betten, Küche, Kaffee, mit herrlicher Aussicht zu vermieten. Off. unt. M. P. 18808 an die Exped. ds. Bl.

Mittag- u. Abendtisch
Guten Bürgerl. 32774
Mittags- u. Abendtisch D 2, 9, 2 Treppen.
Bessere Herren können an einem Bürgerl. Mittag- u. Abendtisch teilnehmen. 32741 U 1, 15, 2. Stock.
Einige Herren können noch an einem Bürgerl. 32003 Mittag- u. Abendtisch teilnehmen. In u. außer Abendessen. Restaurants Pellenz, Waldpariser, 28.
Vorzüglichen Mittagstisch in 60 und 80 Pfg. Abendtisch nach der Karte von 45 Pfg. an. Kaffee, Tee 10 Pfg., Milch 10 u. 15, Sauerbraten 15 Pfg., Cacao u. Schokolade, Strohpflanzensalate empfangt 32305
Clara Metz Ww. Speisek. J 2, 4, Rottstraße.

Sie suchen etwas
und finden es am besten durch ein Anzeigen-Expedienten-Interna-richtigen Platz. Kostenlos Voranschlag hat für Sie die Anzeigen-Expedition Hansmann & Vogler A. G., Mannheim, P. 2. L. 1.

Ver einsnachrichten.

Stenographenverein Stolze-Schrey. Am Mittwoch hielt der Verein im Vereinslokal Restaurant zum Rosengarten, U 6, 19, seine sehr gut besuchte Jahresversammlung ab. Der vom 1. Vorsitzenden, Revisionssekretär Klemann, erstattete Jahresbericht zeigte, daß der Verein auch im verflochtenen Vereinsjahr eine rege, erfolgreiche Tätigkeit auf stenographischem Gebiete entfaltet hat. Die Mitgliederzahl ist wieder bedeutend gestiegen. Die Gesamtmitgliederzahl der Mannheimer Stenographenvereine nach Stolze-Schrey beträgt nunmehr ca. 600. Der Verein verfügt z. B. über eine große Anzahl sehr tüchtiger Stenographen und konnte außer bei verschiedenen Bezirksversammlungen bei dem an Pfingsten in Freiburg i. Br. abgehaltenen Bundesversammlungen ca. 40 Preise auf sich vereinigen. Der Vorsitzende dankte die eine Wiederwahl ablehnenden Vorstandsmitgliedern herzlich für ihre bisherige Mitarbeit. Infolge dessen sollte er der 10jährigen unermüdbaren Tätigkeit des bisherigen 1. Kassiers, Herrn Professor Otto Schneider, herzlich Worte der Anerkennung. Die Vorstandswahl hatte folgendes Ergebnis: 1. Vorst. Revisionssekretär Heinrich Klemann, 2. Vorst. Prof. Dr. Friedrich Wille, 1. Schriftführer August Kommer, 2. Schriftführer Heinrich Wellenreuther, 1. Kassier Karl Oberbein, 2. Kassier Jol. Bauer, 1. Bücherwart Gust. Redner, 2. Bücherwart Karl Geich, 1. Materialverwalter Karl Kommer, 2. Materialverwalter Friedr. Kräger, Beisitzer: Otto Schneider, Gust. Winterbauer, Ehr. Schuster, Wtr. Thierschke, Ernst Weid, Revisionskommission: Mich. Weber, Oberle, Schneider. Prüfungskommission: Hauptlehrer Krauß, Kommer, Pronauer, A. Weber, Fr. Wellenreuther. Für seine jüngeren Mitglieder, sowie für handelsfortbildungspflichtige junge Leute eröffnete der Verein im K 2-Schulhaus zwei unentgeltliche Fortbildungskurse, welche recht rege besucht werden. Am 18. Juni tobte ein Tagesausflug in den Pfälzertal unternehmen.

Die Gesellschaft Elysum beging ihr 6. Stiftungsfest am 4. Juni im oberen Saale der Kammerloge in Form eines weichen Bankes. Trotz der heißen Jahreszeit hatten sich eine Menge Tanzlustige eingefunden. Die Tanzmusik stellte die Kapelle Petermann.

Verein ehemaliger badischer Leib-Dräger Mannheim. Am Sonntag, den 27. v. Mts. machte der Verein in Stärke von etwa 50 Teilnehmern einen sehr schön verlaufenen Ausflug an die Bergstraße. In referierten Wagen begann die Fahrt vormittags 9 Uhr nach Odenbach, wo sich der Verein von Herrn Bürgermeister Wangen 13, einem Regimentskameraden, freundlich empfangen wurde. Bald darauf folgte ein Spaziergang nach Odenbach, wo das Mittagsessen eingenommen wurde. Abends machten die Teilnehmer eine schöne Wanderung über das Gebirg durch die herrlichen Wälder zurück mit der Vereins-Musikkapelle nach Odenbach, wo sich die Kameraden mit den geladenen Gästen noch einige Stunden beim Tanz unterhielten. Am 7 Uhr ward die Rückreise angetreten.

Nationalsteno-Graphen-Verein „Badenia“. Wegen harter beruflicher Konkurrenz legte der leitende 1. Vorsitzende sein Amt nieder. Die Geschäfte liegen jetzt in der Hand des Herrn Stadl, während die Geschäfte in der Hand des Herrn Stadl, U 5, 20, verlegt ist. Weiter erfuhr der Vorstand eine Veränderung insofern, als die beiden Schriftführerrollen neu besetzt werden mußten. Die Erlaubnis erteilte Herr Neubauer zum 1. und Herr Weber 18 zum 2. Schriftführer. Schöne Erfolge erzielte der Verein in den unangenehmen Umständen. So absolvierte Herr Weber vorigen Monat einen Anwärterkurs in Badenbad, der 16 Teilnehmer zählte, während er jetzt ebenfalls gut besuchten Kurs in Schwepingen leitete. In den Anfängerkursen wurden gute bis sehr gute Erfolge

erzielt. Selbstverständlich wird nach Beendigung der betr. Kurse sofort die Gründung von Vereinen in die Wege geleitet. — Zu dem Verein selbst wurde mit einem Anfängerkurs begonnen, an dem ehrenwerthweise ziemlich viele ältere Herren teilnehmen. An dem ebenfalls im Gange befindlichen Stillkurs beteiligten sich 12 Vereinsmitglieder. Beide Kurse machen gute Fortschritte.

Der Männergesangsverein „Frohmann“ veranstaltete am vergangenen Sonntag einen Ausflug nach Schwepingen, der sich einer sehr zahlreichen Anteilnahme zu erfreuen hatte. Die kleine Tour erfolgte hauptsächlich auf Veranlassung einer Einladung des Vereinsmitgliedes August Will, welcher vor einigen Monaten in dem schönen Schwepingen ein größeres Fabrikamwesen erworben hat und infolgedessen dahin übersiedelt ist. Nach Ankunft begaben sich die Teilnehmer nach dem in nächster Nähe des Bahnhofs gelegenen Anwesen der Firma August Will u. Cie., Dampfjägewerk und Rittenfabrik, welches in vollem Betriebe unter Führung des Herrn Will eingehend besichtigt werden durfte. In der Hauptsache interessierten die großartigen, neuen maschinellen Einrichtungen, von denen besonders die Sägewerke, die Anfertigung und Nagelung der Kisten, sowie die Firmen-Planierungen der Bretter hervorzuheben sind. Nach ausgetastetem Programm erfolgte von hier aus ein Spaziergang in den wunderschönen Schlossgarten, woselbst am Fuße des Apollotempels unter der Direktion des Vereinsdirigenten, Herrn Kosmikus Rich. Lorbeer, einige Pieber zum Vortrag gebracht wurden. Abends versammelten sich die Ausflügler, ebenfalls einer freundlichen Einladung des Herrn Will folgend, im Hotel Gähler, in dessen gemächlichen Räumen bei einem vorzüglichen Stoff und bei Gesang und Tanz einige recht fröhliche, vergnügte Stunden verlebten wurden.

Der Verein gegen Haus- und Straßendiebstahl hat im vergangenen Monat an Unterhaltungen gewährt: Wittgenstein an 15 Personen, Abendessen, Obdach und Frühstück an 447 Personen, zusammen an 465 Personen gegen 440 im vorhergehenden Monat. Die Unterhaltungskosten werden im Geschäftszimmer S 1, 11 ausgegeben, wo auch Anmeldungen (schriftlich oder mündlich) gerne angenommen werden. Zur möglichsten Bekämpfung des Diebstahls wie auch zur Beseitigung der Not der bedürftigen Durchreisenden, wird allen Geschäfts- und Ladeninhabern, sowie gut situierten Privatleuten dringend an Herz gelegt, dem Verein durch ihren Beitrag die Erfüllung seiner Aufgabe zu ermöglichen. Beitrag nach Belieben, jedoch nicht unter 20 Pfg. pro Monat. Türschildern zum Schutze gegen Diebstahl erhält jedes Mitglied gratis zugefickt.

Stimmen aus dem Publikum.

Schonet die Justiz!
Diese Mahnung findet sich an manchen Stellen in Mannheim und Umgebung. Mit welchem Erfolg? Dieses entzieht sich dem Urteil des Vorübergehenden. Wie dem aber auch sei, immerhin hat man Gelegenheiten genug zu beobachten, daß diese Plakate mit gutem Grund angebracht sind. Es sei nur auf die Schutttabakstellen auf dem eben erwähnten Ausstellungsplatz und besonders auf den zur Aufführung bestimmten Platz bei der Wasserfahrlinge hingewiesen. Dort steht man zweierlei recht verkehrte Verhältnisse beim Schutttabak. Bei der einen findet eine Maschine Anwendung als bewegende Kraft. So das Ablesen beim Anfahren Schwierigkeiten macht, greifen Männer mit Schaufeln ein und eben den Boden darunter, daß die folgenden Wagen angehalten werden können. So fördert die Arbeit in schöner Ordnung fort. Bei dem andern Verfahren sind es Zugpferde, welche die Wagen herbeiziehen müssen. Ist hier die Klade, welche durch vorher gedachten Schutt unangänglich gemacht, so nimmt man seine Zuflucht zur Weisheit und baut auf die armen Tiere los

bis zur Verzweiflung, obgleich selbst ein Kind einsehen könnte, daß auch die besten Pferde einen so schwer beladenen, bis zur Kasse in den Schutt eingesunkenen Wagen nicht von der Stelle bringen würden. Können man nicht auch hier den Zugang eben? — Wenn, wenn nur der Inhaberswerthlicher Anordnung dazu treffen wollte. In diesem Fall dieser freilich etwas mehr Anzeigen, dagegen würde aber das wertvolle Pferdmaterial sehr geschont werden und würde länger ausdauern als bei einer Spinderei, wie sie hier zu Tage tritt. Aber die Sache hat noch eine andere Seite. Die Stadt gibt jährlich ein hübsches Stämmchen aus zur Herstellung von Spazierwegen und Anlagen zur Erholung für Räder und Schwärme. Die meisten dieser Anlagen der oben erwähnten Art schon von weitem werden die Erholung suchenden ansehnlich durch das rohe Schreien und wenn sie näher kommen, müssen sie Zeugnis sein, wie die armen Tiere durch Pieber und Fuhrleute mißhandelt werden. Die Freude an der aufgeschienen Natur wird durch solchen Anblick herbst und Enttäuschung über das Gesehene tritt für den ganzen Spaziergang an ihre Stelle. Mühten doch diejenigen Behörden, welche dieses angeht, endlich einmal mit Raddruck eingreifen zur Freude aber menschlich Fühlenden und zum Schutze unserer viel gequälten Zugtiere!

Aus dem Großherzogtum.

Heidelberg, 20. Juni. Gestern nachmittags vergnügten sich einige Kinder an der alten Brücke beim Spiel, als plötzlich ein dreijähriges Kind dem Redar zu nahe kam und in den gelben Rücken verfiel. Das Kind war schon dem Ertrinken nahe, als der Redar sich sofort auf den Fall entschloß und in Kleider ins Wasser sprang und das Kind, das schon unter dem Wasser verschwunden war, rettete. Die sofort angeforderten Wiederbelebungsvorkehrungen waren von Erfolg gekrönt. — Ein 2 bis 3 Jahre altes Kind fiel gestern nachmittags an der neuen Brücke (Heidelberger Seite) in den Redar bezw. wurde beim Spielen von einem älteren Kameraden ins Wasser gestochen und einige Meter von der Strömung fortgerissen. Der Bademeister Heberle vom Munschen Freibad, dem das Unglück gemeldet wurde, sprang dem Kinde nach und konnte es retten. Es hatte noch keinen Schaden genommen. Schüttelte sich und sprang davon. — Vergiftet hat sich heute nacht eine ältere Frau in der Sandgasse. Sie war lange Zeit im Gebrauch ihrer Glieder beeinträchtigt und das mag der Grund zur Tat sein. — Erhängt aufgefunden wurde gestern ein anscheinend dem Arbeiterhande angehöriger Mann beim Redarufer am Garten der ehemaligen Schiffwerftstadt im Stadtteil Neuenheim.

Bruchsal, 20. Juni. Zu dem Gerücht über den Selbstmord eines Soldaten meldet die „Bruchl. Zeitung“ ausrunder ihr vom Regimentskommandanten gemeldeter Mitteilung folgendes: Der betreffende Rekrut ein tüchtiger und sehr ansehnlicher Soldat, hatte angehts seiner Schiefleistungen über ein Augenleiden, das jedoch von ärztlicher Seite hier wie in Heidelberg nicht in seinem Heilungsfähigkeit werden konnte. Diese Ansehnlichkeit scheint eine Schwermut des Bedauernswerten, der bei Vorgesetzten wie Kameraden beliebt war, hervorgerufen und ihn dann auch zu dem unglücklichen Schritt geführt zu haben. Die Leiche des Erhängten wurde vorchriftsmäßig von der hierher Verufenen unterjucht und der Selbstmord durch Erhängen festgestellt. Was von irgend einer Wittulb usw. eines Vorgesetzten in den verschiedensten Worten, von der Ausgabung usw. hier gesprächsweise verbreitet worden, ist unwar.

Karlsruhe, 20. Juni. Tödtlich verunglückt ist im Sägawerk der Firma Langheim u. Comp. am Rheinhofen der 20 Jahre alte Tagelöhner Hammer aus Durmersheim. Er stürzte beim Hundholabladen vom Stenbahnwagen und zog sich schwere innere Verletzungen zu, an deren Folgen er am Samstag morgen im hiesigen städtischen Krankenhaus gestorben ist.

Vermischtes

Ein silbernes Messer... Ein Silbermess... beim Aussteigen eines...
Zu Schwelgenen... sucht junger, intell. Mann...

Ankauf.

Einem größeren... Kaffenshraut... (möglichst Bäckershraut) zu...
Zu kaufen gesucht: 1-2 Tadeln... 1-2 Tadelnregale...

Brillantenkäufe

hochmoderne feine Juwelen... Ringe, Broschen, Armbänder, Knospen...

Junge elegante Dame... wünscht Gesellschaftsantritt...
Tüchtige Damenfriseurin... empfiehlt sich in und außer dem Hause...

Einmachen von Früchten.

Werke zu 30 Pfg., 50 Pfg., 75 Pfg. 1.- Mfr. usw. Vorzüglich ist auch David's 4.50 Mfr. Gebr. Stein's Buchhandlung, G 5.1. 10171

Atelier für Anfertigung künstlicher und moderner Haararbeiten. Haarunterlagen, sehr vorzüglich zum selbstfrisieren. Zöpfe, einzelne Teile, Perücken, Schütteln u. Toupetts; naturgetreue Ausführung. Keule Bedienung. Strangate Diskretion. Heintz, Urbach, Spez. Planken D 3, 51. Etage. Telefon 2862.

Heirat

Eureka-Verlag Stuttgart... 100 Heiratsangebote für 1 Mk. Briefmarken. 27176
Herr Verwandt, mitte 30iger, aus gut Fam., in best. Bes. tadello, tücht. im Haushalt, mit einig. Tanti. Mfr. Secum. (höchst) w. pass. Paet. gesucht. Ernstl. Anfragen nicht anonym! Nr. 51294 a. d. Exp. d. B.

Damen und Herren aus Bürger- u. Beamtenkreisen...
Fräulein, 45 Jahre, tücht. im Haushalt u. Geschäft, angenehme, Keusche, wünscht mit älterem Herrn, auch Witwer in Verbindung zu treten zwecks Heirat. Nur ernsthafte. Anträge erbeten unter A. R. 32908 an die Exped.

Stellen finden

1 Vorarbeiter und 1 Arbeiter... die mit Heißdampf-Deffillation u. Spaltung (Zwischl., Autosclapen) vertraut sein müssen, nach Norddeutschland von großer Fabrik per sofort gesucht. Kundliche Offerten mit Zeugnisabschrift u. Nr. 51574 an die Expedition des Bl.

Geldverkehr Bitte!

Wer leiht einem gut national bestimmten alten Krieger (1866, 1870/71), der unverschuldet in Not geraten ist, sofort 200 Mk. gegen gute Sicherheit u. monatliche Rückzahlung von 30 Mfr. Offerten unter Nr. 51568 an die Expedition des Blattes. 30 000 Mfr. 1. Qtr. gleich. Gd. 90 000. Ch. unter Nr. 32955 an die Exped.

Hypotheken... amtlicher und privater Schätzung vermittelt prompt und zu günstigen Bedingungen 7860 Paul Loeb P 3, 14, Planken. Telefon Nr. 7171.

Die Verlegung meines Spezial-Tapeten-, Linoleum- u. Wachstuchgeschäftes von Q 1, 12 nach F 2, 9 zeige ergebenst an. 6355
Verkaufe nach wie vor zu bekannt billigen Preisen Linoleum-Käufer . . von 80 Pfg. an pr. Mfr. Bohnermasse . . . für 65 Pfg. per Pfd. Fuss-Bodenlack von Mk. 1.- an pr. Klg.
Heidelberger Tapeten-Manufaktur F 2, 9 Tel. 2024 M. Schüreck Tel. 2024
Geschäftsführer E. Göb, langjähr. Verkäufer der Fa. H. Wihler.

Gratis... übernehmen wir die Desinfektion gegen Ratten, Mäuse, Käfer, Wanzen, Motten etc. in allen Fällen, wo es uns nicht gelingt, das Ungeziefer radikal zu beseitigen. Erfolgreichstes, reinlichstes Verfahren. Besondere angenehm sind solche Aufträge, wo alle selber angewandten Mittel und Methoden nur Tellerfolge hatten oder nutzlos waren. 7917
Deutsche Versicherung gegen Ungeziefer Anton Springer, Inh. Franz Münch, Mannheim C 2, 4 Telefon 4253 C 2, 4
Größe u. Leistungsfähigste Desinfektionsanstalt Deutschlands Strengste Verschwiegenheit. Glänzende Anerkennungen staatlicher u. städtischer Behörden, Brauereien, Fabriken und zahlloser Hauseigentümer.

Sie strafen sich selbst!... wenn Sie Ihre Fahrräder u. Zubehörteile, sowie Näh-, Näh-, Dring- u. Strickmaschinen nicht bei uns kaufen! Jedes Fabrikat lieferbar. Ausführung aller Reparaturen an Fahrrädern und Nähmaschinen jeden Systems. Bemalung und Emailierung ästhetisch billig und gut. Auf Wunsch Zahlungserleichterung. Weitgehendste Garantie. G 7, 9. Jos. Schieber Tel. 2726.

Stellen suchen... 32. Chauffeur, n. d. neuen Bedingungen haalt, gepr., welcher kleine Reparaturen selbst ausführt, tücht. bei Stellung. Off. unt. 32902 an die Expedition des Bl.
Stellung sucht als Meister oder Vorarb. erf. Mont. in Uhrwerk, Klein-, Tischlohrn u. Maschinen, durchaus tücht. in leit. B. als Meister tücht. Reparatur-Weißl. bevorzugt. Off. u. 32947 a. d. Exp. d. Bl.
Für mein Manufakturwaren- und Confections-geschäft, suche ich per sofort eine ansehnliche Verkäuferin Ferd. Löwenstein Redaran, Adlerstraße 48. 51560
Suche für sofort od. später ein gewissenhaftes Kindermädchen welches auch leichte Zimmerarbeiten übernimmt. 51559 Frau Karl Daut, M 7, 13. Suche bis 1. Juli ein tücht. Mädchen das kochen kann u. selbständ. in der Hausarbeit ist. Lohn monatl. 30 M. Vorzug. vor-mittags od. nachm. v. 1-3 Uhr 51567 Augustkanalge 15, III r.

Wirtschaften... Glänzende Griftenz für 8611 Hotel-Jahente! Café Luitpold Ludwigsbafen a. Rh. I. Restaurant u. einziges Nachtcafé a. Rh. Halte-stelle u. 7 elektr. Straßenbahn-L. 3 Säle m. Pallon 2-Bisard und Centralheizung. Näheres unter Nr. 51299 an die Expedition dieses Blattes.
Suche Stelle in best. Haus bis 1. Juli für meine Tochter, 16 Jahre alt, welche schon geübt, auch kochen kann, als Kindermädchen, wo ihr Gelegen. zu weit. Ausbild. im Haush. u. Kochen geboten ist. Ch. Redaran, Redaranstraße 55, 32950 I. Etg.
Bessere tüchtige Geschäfts-frau, gute Köchin, sucht hier od. auswärts Beschäftigung in Reichhalt. od. übernehme selbst ein Wein- od. Bierrestaurant. Off. unt. Nr. 32961 a. d. Exped.
Kassierin perfekt in Stenograph. und Schreibmaschine sucht per sofort oder später Stellung. Offert. unt. Nr. 32987 an die Exped. des Bl.
Junges Fräulein, perfekt in Stenogr. u. Maschinen-schreib. sucht Stelle. Off. u. E. M. 32970 an die Exped.
Witwe wünscht Partiale zu übernehmen. Angeb. unter F. K. 32971 an die Exped. dieses Blattes.

Mietgesuche... 3 Zimmerwohnung mit Bad und Zubehör, in gutem Hause von alleinbed. Herrn per 1. Okt. gesucht. Bevorzugt Kellerring, Pflanzhof, östliche Stadterweiterung. Offerten mit Angabe des Mietpreises unter Chiffre 32830 an die Exped.
Wf. von Lindert Kom. per 1. Okt. 3-4 Zim.-Wohnung, 2-3 St., i. d. Quad. M. N. O. P. v. 1-4. Off. mit Preisang. unt. Nr. 32826 a. d. Exp.
Jung. Mädchen, das schon einmal geübt hat, sucht Stellung nach auswärts. Off. an 2. Bekk. Mann-

Verf. Stenotypistin... von groß. Werke zum baldig. Eintritt gesucht. Offerten unter Angabe der Gehaltsansprüche und Ein-selbstverpflichtung erbet. unter Nr. 51575 an die Expedition des Blattes.
Ordentliche Mannsfrau ge-sucht. M 4, 7. 32938

Zu vermieten. Große Parterre-Räume... in nächster Nähe des Hauptbahnhofes und gegenüber dem neuen Bahnpostamt, zu jedem Zwecke geeignet, ab 1. Okt. cr. anderweitig zu vermieten. 17914 Bureau Gr. Merzelstr. 6, Telefon 1831.

Neubau Max-Josephstr. 14... D 2, 2 Dinterhaus, 1 Tr., 2 Zimmer u. Küche an ruhige Familie sofort zu vermieten. 18605
D 7 4 Zimm.-Wohn. sofort od. spät. bill. zu verm. Näheres 32671 N 2, 3, 8. St.
G 7, 28 nächst dem Postenring, schöne Wohnung im 2. Stock mit 6 Zimmern, Bad u. sonst. Zubehör, ferner 3-4 Zimmer im Parterre als Bureau, sowie großen Keller und Stallung für 1-2 Pferde zusammen oder getrennt per sofort oder später zu vermieten. Näheres L 1, 3. 18615

H 2, 5, 4 Zimmer, Küche, Bad und Maniarbe zu vermieten. Näh. daselbst parterre oder Bauureau Joh. Langstr. 24. Telefon 2007. 18917
J 4, 78 4. Stock, 3 Zimmer u. Küche bis 1. Juli zu verm. Näh. Laden. 32645
P 3, 11 2 Trepp., 5 Zimmer mit Zubehör zu vermieten. 18653

Q 5, 15 3 Zimmer u. Küche zu Mfr. 40. per 1. Juli zu verm. 18610 Näheres Bäckerei.
S 1, 17 2 oder 4 Zimm. mit Küche per 1. Juli zu verm. Näh. Laden. 32816

T 5, 13 eine Treppe hoch, schöne 4-Zimmer-Wohnung nebst Küche u. Zubehör zu vermieten. 18337 Näheres T 1, 6, II. Bureau.
T 5, 14 Paraden-Wohnung, 3 Zimmer u. Küche p. sofort zu vermieten. 18353 Näh. T 1, 6, II. Bureau.
U 1, 14 Dreieck, 4 Zimmer, Küche u. Zubeh. zu vermieten. 18777
U 6, 26 parterre, 3 Zimmer u. Küche zu verm. Näh. 2. Stock. 32500
Madamestr. 19 (früher E. 9) 4 Zimmer und Küche sofort od. spät. zu vermieten. 32617

U 6, 26 parterre, 3 Zimmer u. Küche zu verm. Näh. 2. Stock. 32500
Madamestr. 19 (früher E. 9) 4 Zimmer und Küche sofort od. spät. zu vermieten. 32617
Jungbühlstraße 19 3 Zimmer, Küche u. Zubeh. im 3. St. Vorderb. per 1. Juli oder später, 4 Zimmer, Küche u. Zubeh. im 2. Stock, Vorderb. per 1. Sept. zu vermieten. Näh. im Bureau u. Ost od. im 2. St. Vorderb. 16136

Kl. Merzelstraße 6 (beim Hauptbahnhof) sehr schöne 5 Zimmerwohnung, elektr. Licht, Gas, Bad, Zubehör, 1 Maniarbe, 8 Trepp., äußerst preisw. pr. Hof zu verm. Näh. K. Striebel, Architekt Kl. Merzelstraße 4. Telefon 1804. 18793
Max Josefstrasse 23 schöne 4 Zimmerwohnung, 2 u. 4. Stock, mit Zubehör, Bad, Maniarbe etc., per sofort, äußerst preisw. zu verm. Näh. daselbst 4. Stock oder K. Striebel, Kl. Merzelstr. 4. Telefon 1804. 18794

5. Querstr. 8 zwei mal 2 Zimmer und Küche auf den Markt ab gehend, zu vermieten. 32622
Schimperstr. 12 part., 4-5 Zimmer-Wohnung, Küche, Bad, Speisekammer, Maus, per sofort zu vermieten. Näheres neben Architekt Schwelbert. 18517
Sedenheimerstr. 72 eine schöne 2-Zimmer-Wohnung mit Zubeh. per 1. Juli event. früher an ruh. Leute zu vermieten. 18515

Stallung... für 3 Pferde, Durckzimmer, Heustammer, 1 ent. a. 2 Abstellräume u. gedeckter Raum p. 1. Juli er. früh 3 verm. Näh. Winckelstraße 11. 18700
Stallung... für 3 Pferde, Durckzimmer, Heustammer, 1 ent. a. 2 Abstellräume u. gedeckter Raum p. 1. Juli er. früh 3 verm. Näh. Winckelstraße 11. 18700
Stefanienpromenade 4 3 u. 4. Stock, schöne 4 Zimmer-Wohnung, samt Zubeh. mit Gartenanlage per 1. Juli zu vermieten. 18748

Linoleum-Ausverkauf

Wegen Aufgabe unseres Linoleum-Lagers verkaufen wir so lange der Vorrat reicht von heute ab gegen Kasse:

Linoleum Stückware:

200 cm breit

Inlaid, Granit, Mottled, Uni

mit **25%** Rabatt

Reste bis 10 qm mit **40%** Rabatt

Linoleum-Teppiche Vorlagen und Läufer

mit **25%** Rabatt

Tapeten früherer Jahrgänge und Reste zu jedem annehmbaren Preise. 6702

List & Schlotterbeck

Heidelbergerstr. • P 7, 1

Ohne Zweifel liebt jede Dame in der Sommerfrische als elegante Frisur, was durch meine praktisch gearbeiteten Stocklöcher leicht erreicht wird. 13 Stück 6 Mk. Ad. Arras, Q 2, 19/20 5219

Ein 15⁵⁰ Stiefel für 12⁵⁰

bietet Ihnen mein

8623

Grosser Propaganda-Verkauf

um den weitesten Kreisen die Güte meiner Schuhwaren bekannt zu machen.

Aufmerksame Bedienung.



Dauer dieses Verkaufs **nur** - - - 15 Tage - - -

Beachten Sie gefl. meine Schaufenster!

Schuh-Regnawa

Reform-Haus P 5, 14 Heidelb.-Str.

Zu vermieten

D 4, 11

5. Stod, 3 Zimmer u. Küche per sofort u. v. Röh. part. 18860

7, 910, 8. St., 3 Zimmer u. Küche zu verm. 18858

Winkelstraße 49

2 u. 3 Zimmer mit Zubehör, große Räume, fein vis-à-vis, per sof. zu verm. Röh. bei Drechs, 4. Stod. 82081

Winkelstr. 22, d. lat. Straße

gegenüber, sind zwei 3-Zim.-Wohnungen, 1 Treppe h., in Folge Hausübergabe zu verm. per sof. od. 1. Juli zu verm. Röh. August-Anlage 7 st., Teleph. 3009. 82953

Stadteil Heidenheim

3-Zimmerwohnung u. Küche u. Zubehör per 1. oder 15. Juli zu verm. (eventl. mit Garten). Näheres Werderstraße 5. 82982

Waldparkstr. 20

Eine gut ausgestattete 3-Zimmer-Wohnung (mit Badezimmer) auf 1. August d. J. zu vermieten. Mietzins 54 M monatlich. Zu erfragen 4. Stod links. 82423

Waldparkstr. 34

3. Stod, schöne 5-Zimmerwohnung gegen den Rhein mit Zubehör zu verm. 81453

Waldparkstr. 23

2 u. 4. Stod je 5 Zimmer u. Bad u. Zubeh. auf 1. Juli preisw. zu verm. 18779

Werderstr. 37, 5. St., möbl. Zimmer mit separ. Eingang zu vermieten. 82608

Große Wallstadtstraße 48

3. St., 2 Zim. u. Küche z. verm. 82345

Waldstr. 13

2. Stod, 3 Zimmer u. Küche, 50 M. lot. a. H. bef. Kam. zu verm. Röh. daselbst oder Rheinbühlstr. 3. 18552

Wespinstr. 6

Elegante 6-Zimmerwohnung mit reichl. Zubehör, Aussicht der Zimmer in Garten und Anlagen, zu vermieten. Röh. Bureau part. 16609

Wespinstr. 4

Edele der Wespins u. Bachstr., hochleg. Parterre-Wohnung, 5 Zimmer (mit freier Aussicht), Garberode, Bad, Speisestamm, Maniarbe u. Zubeh. per 1. Okt. od. früher zu verm. Näheres Werderstr. 29, 2. St. 18623

4-Zimmerwohnung u. Bad

lot. preisw. u. 3-Zimmerwohnung mit Bad a. 1. Juli zu verm. Zu erfrag. Waldparkstr. 26, 3. St. l. 18629

Verchiedene schöne 2-, 3- u. 4-Zimmerwohnungen in der Angarten- und Klappmühlstraße und deren Nähe zu verm. Röh. Angartenstr. 93, Bureau. 18634

Kleine Wohnungen

2, 3, 4 u. 5 Zimmer und Werkstätten zu verm. 18613

Bureau Goethestraße 4 Gg. Bürtlein sen.

4-Zimmerwohnungen

mit allem Zubehör sofort od. später zu vermieten. Rheinbühlstr. 6, part. Max-Josefstr. 31, 4. Stod.

3-Zimmerwohnungen

mit Bad und Maniarbe Speisestramme 17, 2. Stod, Winkelstr. 29, 2. Stod, Winkelstr. 25/27, 2. Stod, Winkelstr. 78, 3. Stod, Winkelstr. 61, 4. Stod.

Näheres H. A. Schmitt, Bannschiff, Telephon 1145, Winkelstr. 31. 18584

Wohnung

6 Zimmer, Bad, auf 1. Juli oder später zu vermieten. Näheres bei J. S. Kaufmann, L. 15, 18. 18568



Garantiert frei von schädlichen Bestandteilen
das beste Waschmittel.
1/2 ⊞ Paket 15 Pfg.

Elektro-phys. Lichthellanstalt
N 2, 6 Tel. 4329 N 2, 6
Ecke Paradeplatz und Kunststrasse
früher O 4, 14
Behandlung aller chron. Krankheiten
Unter ärztlicher Leitung.
Anfragen und Prospekte kostenlos. 838

Heidelberg.
Wer nach Heidelberg ziehen will, wende sich um Anstifter jeder Art, Wohnungs-Nachweis u. an das
Städtische Verkehrs-Bureau Heidelberg
Hauptstraße 77 m. 5101

Kurtes Feuilleton.

— Schlangenhaut als neuester Modestoff. „Des Wilden Leib, mit Schlangenhaut geschmückt“, ist uns ein vertrautes Bild unserer ethnographischen Vorstellungen. Doch aber nun diese Bildentracht in das Reich unserer zivilisierten Mode einziedeln soll, ist eine aufsehenerregende Neuheit, die ein ideenreicher englischer Modedesigner, Mr. B. Werret, in diesem Herbst verwirklichen will. Ueber seine Pläne hat er sich dem Berichterstatter einer Londoner Zeitung gegenüber ausführlich ausgesprochen. „Die Haut der Riesenschlange kann Wunder wirken, wenn sie von einem geschickten Wann in die Mode eingeführt wird.“ So erklärte er, „denn diese Haut reißt niemals und gibt auch nicht nach; sie ist durchaus wasserfest und biegsam; wenn man ihre wundervolle Zeichnung geschickt verwendet, so kann man damit prächtige Effekte erzielen, indem man eine schöne Stelle besonders betont oder einen Fehler verbirgt. Verwendet man z. B. die Haut der Riesenschlange für die Fußbekleidung, so kann der Fuß dadurch kleiner gemacht werden; man kann ihn aber bis zu einem gewissen Grade dadurch auch breiter und länger erscheinen lassen. Und warum sollte nicht auch die ganze Figur nach diesen Schlangelinien modelliert werden, warum sollte man nicht durch sie eine hübsche Taille akzentuieren und enge Hüften in wunderbarer gerundete umbilden, alles durch die zauberhafte Hilfe der Haut der Riesenschlange? Doch nicht nur die Frau wird von diesem Gedanken Nutzen haben, sondern aus Schlangenhaut können auch Golfhüte für Herren gemacht werden. Die jedem Regen und Wetter trohen, können Aufschläge und Manschetten für Automobilistinnen hergestellt werden, können die wunderlichsten Westen gearbeitet werden, die keine Falten schlagen und einen Embonpoint verbergen. So wird die herrliche Haut der Riesenschlange für den Herbst den Höhepunkt der Eleganz und Neuheit darstellen!“

— Feuer als Mittel gegen die Hitze. Wohl jedermann hat in den letzten Wochen über die schwere lastende Hitze geklagt, aber keiner der Betroffenen wußte ein Mittel zu verraten, wie man der erschöpfenden, ermüdenden Einwirkung der hohen Temperatur entgegen arbeiten könne. Im Lancet wird nun ein parabolisches Verfahren mitgeteilt, durch das man sich gegen die schmale Hitze schützen kann. „Die atmosphärischen Verhältnisse der letzten Wochen haben überall Ermattung, Trägheit und Müdigkeit hervorgerufen, auch an den Tagen, an denen das Thermometer nur mittlere Hitze anzeigte. Selbst im Schatten vermochten viele das Gefühl der Erschlaffung und der Bedrückung nicht zu überwinden. Das erklärt sich aus dem Umstande, daß die umgebende Luft trotz der großen Wärme mit Feuchtigkeit durchsetzt und infolgedessen schwül war. Dagegen gibt es ein Mittel, das diese beim ersten Blick für absurd halten werden: man mache in den Zimmerräumen Feuer an. Wie widersinnig das auch klingen mag, bei den geschädigten Verhältnissen ist künstliche Wärme das sicherste Wechsmittel gegen die unangenehmen Gefühle, die durch schwüle Hitze hervorgerufen werden. Am besten wirken Holzfeuer. Der günstige Einfluss erklärt sich sehr einfach: die Luft wird ausgetrocknet, im Zimmer entsteht ein Luftzug, auch die Schornsteine empfangen eine Rauchströmung und durch diese künstliche Wärmeausstrahlung verändert sich der Charakter der Hitze. Es ist der Fehler der meisten Menschen, die für Hitze sehr empfindlich sind, daß sie resignieren und auf einen baldigen Witterungswechsel hoffen, anstatt auf Mittel zu sinnen, wie man die äußeren Umstände wandelt und den Körper mit seiner Umgebung in ein harmonisches Verhältnis setzt. Die depressierenden atmosphärischen Folgeerscheinungen der schwülen Hitze sind wissenschaftlich noch nicht völlig aufgeklärt, aber das Mittel dagegen ist bereits vorhanden: künstliche trodene Wärme, kurz: Heizen!“

— Ein transatlantisches Luftschiff. In kurzer Zeit, so berichtet der Daily Chronicle, wird das von den Luftschiffen so heiß ersehnte Ziel erreicht sein: man wird in der Wirklichkeit und nicht nur in der Theorie im luftbaren Luftschiff über den Atlantischen Ozean reisen. Das Modell dieses neuen transatlantischen Luftschiffes ist bereits in England fertiggestellt. Es handelt sich

um einen völlig neuen Typus von Lenkbalken, den man den „Blauen Vogel“ getauft hat; der Erfinder und Konstrukteur ist ein in der wissenschaftlichen Welt sehr angesehenes Gelehrter, der Professor einer englischen Universität, der auch mit dem Grafen Zeppelin sehr befreundet ist und schon mehrfach mit dem Grafen zusammen gearbeitet hat. Das Luftschiff ist besonders zu dem Zwecke transatlantischer Flüge konstruiert. Die Gondel ist in den Ballon eingebaut. Der „Blaue Vogel“ kann zehn Personen an Bord nehmen; er wird von vier Motoren getrieben, von denen zwei am hinteren Ende des Fahrzeuges angebracht sind. Eine besondere Neuerung ist die Form, die von der der bisherigen Luftschiffe stark abweichen soll; sie bietet der Luft nicht nur eine geringere Widerstandfläche, sondern sie ermöglicht es auch, daß ein einziger Steuermann das Fahrzeug allein führen kann. Es können fünf Tonnen Benzin mitgeführt werden; der Lenkbalken kann 80 Stunden ohne Unterbrechung fliegen. Sehr interessant ist eine Anlage, die es ermöglicht, abwechselnd zwei verschiedene Heizstoffe zu verwenden, nämlich sowohl Benzin als Gas. Damit will man der Einwirkung der Sonnenstrahlen und plötzlichen Abkühlungen in den Luftschichten entgegen arbeiten. Wenn die Sonnenstrahlen eine große Kraft entwickeln und das Volumen des Gases vergrößern, so wird man in den Motoren Gas brennen und damit das Fahrzeug verhindern, zu hoch empor zu steigen. Bei kühlerer Witterung dagegen wird die Benzinheizung eingeschaltet, mit dem wachsenden Benzinverbrauch vermindert sich das Gewicht und damit wird das Gleichgewicht zwischen der Abnahme des Gases und der nötigen Tragfähigkeit wieder hergestellt. Die Verhandlungen wegen des Baues dieses transatlantischen Luftfahrzeuges haben bereits begonnen, und die Arbeiten werden bereits in den nächsten Tagen aufgenommen.

— Petroleum als Haarwasser. Eine Mode, die während der letzten Jahre aufgekommen ist und noch immer nicht ihr Ende erreicht hat, ist die Verwendung von Jagen. Petroleumgeist oder Petroleumäther zur Behandlung der Kopfhaut. Es soll besonders dazu dienen, diese zu reinigen und überflüssiges Fett zu entfernen. Wenn das Verfahren mit aller Vorsicht, die von einer berufsmäßigen Ausübung zu verlangen und zu erwarten ist, in einem Preisverhältnis gebraucht wird, so ließe sich vielleicht noch nicht viel dagegen sagen, gewöhnlich aber nehmen die Frauen aus Sparlichkeit die gefährliche Flüssigkeit nach Hause mit, um dort die Behandlung auf billigere Art fortzusetzen. Dabei kommt es denn leicht und oft vor, daß durch eine Unvorsichtigkeit ein Brand entsteht. Im Laufe der letzten Monate ist mehr als ein Todesfall aus solcher Ursache zu beklagen gewesen. Die Unfälle haben auch stets das gemein, daß das Opfer die furchtbaren Verletzungen und auch dementsprechende Qualen erlitten hat. Namentlich hat die Mode dieses Jagen, trocknen Shampooierens in England Eingang gefunden, während in Deutschland verhältnismäßig wenig davon zu hören gewesen ist. Schließlich aber hat sich auch dort die Meinung von Sachverständigen erhoben und verlangt das vollständige Verbot der Verwendung von Petroleumgeist. Es wird auch darauf aufmerksam gemacht, daß es genug harmlose Mittel gibt, um denselben Zweck zu erreichen. Außerdem sollten auch andere leicht brennbare flüchtige Mittel zur Reinigung und Trocknung der Haare auf den Index gesetzt werden, namentlich das Carboneträcker, eine Verbindung von Kohlenstoff und Chlor, mit starken betäubenden Eigenschaften. Am besten wird zur Reinigung der Kopfhaut und des Haares noch immer eine einfache Lösung von Seife in destilliertem Wasser, allenfalls mit Zusatz von etwas Ammoniak und Alkohol zu schnellerer Trocknung, zu benutzen sein.

— Mode 1910. Die neue Mode, die den Damen die so ungemün praktisch enge Röcke besetzt hat, wird von „Peter im Tag“ in folgenden Versen verulft:

„Mädchen, sag es unammunden,
Mädchen, sag es ungehemmt —
Warum bist du zugebunden,
Wo des Rodes Ende kommt?“

Röcke, die nicht unten weit sind,
O bekämpfe dies System,
Denn als Anblick ist es reizend,
Aber häufig un bequem.

Scheint die Freiheit zu vermindern!
Bin der Neuerung nicht froh!
Kind, es muß dich häufig hindern,
Wenn du tanztst — oder so.

Mädchen, sag es unammunden,
Mädchen, sag es ungehemmt —
Warum bist du zugebunden,
Wo des Rodes Ende kommt???

— Das Baby auf der Flugmaschine. Der jüngste Held der Fliegerei ist ein vierjähriger kleiner Amerikaner, den nur ein Zufall zum Asiatiker gemacht hat. Mit seinem neuartigen Treibplan unternahm Charles Ubergath zusammen mit seiner Frau bei stürmischem Winde einen verwegenen Aufstieg. Als der Apparat 200 Fuß hoch in den Lüften schwebte, sah die Eltern mit Entsetzen vom oberen Rande der Flugmaschine ihren Jungen herabfallen. Das Kind hatte sich auf der Maschine verkrampft und war beim Aufstieg nicht gesehen worden. Bei dem furchtbaren Stürze war an eine Wendung nicht zu denken, weil das Kind dabei herabfallen mußte. Schließlich gelang die Umkehr, aber bei 10 Meter Höhe lenkte sich der Apparat auf die Seite, so daß der Junge abstürzte. Zum Glück fiel er in ein Gebüsch und kam mit einigen Kratpunden davon. (Ob das Baby wohl keine Ente war? D. Red.)

Bei **Kopfschmerz**
Hefapropyl-Öl
trovanille ärztlich bevorzugt

Bremerhaven
nach den
Nordsee-Bädern
Norderney, Juist, Borkum, Langeoog, Helgoland, Amrum, Wyk a. Föhr, Sylt, sowie von Bremen und Wilhelmshaven nach Wangerooge und von Wilhelmshaven nach Helgoland
Fahrpläne und direkte Fahrkarten auf allen grösseren Eisenbahnstationen.
Weitere Auskunft erteilt:
NORDEUTSCHER LLOYD
BREMEN, Europäische Fahrt.
Fahrpläne ferner zu haben: 79889
In Mannheim: Hermann Mallebrein, General-Agentur des Nordd. Lloyd, Hansa-Haus, Auskunftsstelle des Verbandes Deutscher Nordseebäder.



95 Pfennig-Tage



SWRONKER & Co MANNHEIM



Unsere Veranstaltung wird dieses Mal ganz Ungewöhnliches bieten!
Wir treffen besonders umfangreiche Vorbereitungen!
Warten Sie auf unsere weiteren Inserate und beachten Sie dieselben!

*Im
Kleider-Konfektion*



*unterfallen wie
sich ungemein
einfallig ab Lager*

*Hausmann in Se
Wannheim P.A.A.*
6811



Deutschlands
erstes, bestes und
vornehmstes
Fabrikat.



Allein-Verkauf: **Georg Hartmann**
 D 3, 12 Ecke am Fruchtmarkt D 3, 12
 gegenüber der Börse.

Meine Damen- und Herren-Stiefeln
 Marke „Ringia“ in den Preislagen
 Mk. 10.50, 12.50, 14.50, 16.50
 finden allseitigen Beifall.

Mottenschutz
 in den verschiedensten Arten und Gerichten
 Spezialität: **Stoll's Mottfort**
 in Leinwandbeutel, Dtdl. 60 Pfg. 8850

Wanzentod! Käferpulver!
Fliegenleim Fliegenfänger.
Schnakenschutz!

Spezialität der Hofdrogerie
Ludwig & Schütthelm 0 4, 3
 Gegr. 1853. Telephon 252.

Orthopädisches u. Medico-mechanisches
Zander-Institut
 Elektrische Lichtbäder 5824
Mannheim, M 7, 23.
 Telephon 659. Telephon 659.

Zur
Bade- u. Reise-Saison
 empfehlen: 2546

Badehauben □ Badehüte □ Schwämme
 Schwammtaschen und Seifendosen
 zusammenlegbare Badewannen, Bidets
 Waschbecken □ Wärmeflaschen
 Hängematten, Reisekissen u. Necessaires
 Moderne Regenmäntel und Capes
 Thermosflaschen □ □ Trinkbecher

Hill & Müller
 Mannheim, N 3, 11, Kunststrasse.
 Telephon 576.

Eis! Erste Mannheimer Eisfabrik **Eis!**
 Gebrüder Bender, G. m. b. H.
 Neckarvorlandstrasse 31/33.
Eis! Telephon 224. 7149 **Eis!**

Zeitungs-Makulatur in jeden Quanten erhältlich in der
 Dr. H. Haas'schen Buchdruckerei.

Butz & Leitz
 Maschinen- und Waagenfabrik
 Mannheim — Post Rheinau
 Bureau und Fabrik: Rheinuhafen.
 3811 Telephon No. 1303.
 Langjährige Spezialitäten
Brücken-Waagen u. Hebezeuge
 jeder Größe und Tragkraft.
 Bitte Achtung auf Firma u. Telephon No. 1303.

Unterricht
 Exchange of language or lessons of English desired from German Lady. — Offers n. Nr. 2176 Hauptpost. 82979

Gebild. jg. Mann wünscht **Französ. Konversation** mit Herrn od. Dame (auch Ausl.) d. gute Aussprache hat. Best. Führ. a. d. Exp. unt. 82982 erbeten.

Heirat
Fräulein.
 Papieren, hier fremd, sucht bes. Oberbefehlsh. ju. u. Selbat. Off. n. Nr. 82989 a. u. Exp. h. Bl.

Heirat.
 Best. jung. Mann, 20 Jahre, nett. Ausb., in gut. s.berer Stellung, wünscht in. h. h. h. anst. Mädch. zu. hat. Heirat beabs. zu werden. Nur ernstgemeinte Offerten erbet. freigez. Brief. Übers. lache. Off. u. H. 82997 an die Expedition des Blattes.

Liegenschaften
Villen-Baupläne
 Heidelberg - Schlierbach in lebhaft bebauter Lage, herrlich gelegen, deshalb für Landhaus sehr geeignet, preisw. zu verlauf. Off. u. H. W. 14385 an die Exped.

Vermischtes
Wer baut
Photographisch. - Atelier
 oder hat solches zu ver-mieteten. Bedingung beste Geschäftslage, moderner breiter Eingang, genüg. Ausstellungs-Gelegenheit. Best. Offert. m. Preis-angabe u. 82983 an die Expedition d. Bl.

Damen finden streng diskret.
 Heber. Aufnahme bei deutscher Hebamme a. D., kein Geheimnis, kein Vorwand erforderlich, was überall unumgänglich ist. Witwe L. Baer, Nancy, (Frankreich), 38, rue Pasteur. 82980

Flechten
 aka. u. trockene Schuppenflechte, akroph. Ekzema, Hautausschläge, **offene Füße**
 Heilwunden, Heilgeschwüre, Adernheine, böse Finger, alte Wunden sind oft sehr hartnäckig.
 wer bisher vergeblich hoffte schnell zu werden, mache noch einen Versuch mit der besten bewährten **Rino-Salbe**
 frei von schädlichen Bestandteilen. Dose Mark 1,10 u. 2,25. Dankeschreiben gehen täglich ein. Zusammensetzung: Wachs, Öl, Terpentin je 25, Benzoesäure 10, Ziegl. 20, Salicyl. 10, Borax je 10. Nie echt in Originalpackung: weiss-grün-rot und mit Firma Schreiber's Co., Weinböhls-Druckerei. Fälschungen weisen man zurück. Zu haben in den Apotheken. 8904